Wiener Nachrichten.

L. Marx's Nachfolger. Stk. 21.300.
Gewerbe, ausübend: Kais.-K. Hofl.
18. Jahrg.; Wien, Mariahilf, 1. Juli 1868.

Die Wiener Gemeinde-Verwaltung. Die Wiener städtischen Gewerbe wurden im Jahre 1867 für 21.425 Parteien 8,310.735 K eingehoben, 23.614 Parteien 9,070.529 K entrichtet. Der Stand des Inventarium-Kapitals betrug Ende Jahre 5,231.833.058 K. Der Hypothekar-Ausleihe wurden im Jahre 1,501.430 K zugezählt und 767.043 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Monats 274,848.574 K. Der der Stadt-Bauinstitut wurden im Jahre Hypothekardarlehen im Betrage 11.773 K zugezählt. Der Schluss des Monats betrugen die fünfzehn aufgehaften Darlehen 21,122.374 K, der Tilgungs- und Entschädigungsfond 103.526 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 Jahrg. 21,285.800 K. Bei der Stadtbank- und Wechsel-Abteilung der Wiener Sparkasse wurden im Jahre 1867 an Anlehen realisiert 24,164.164 K, entrichtet 23,332,856 K.

Städtische Oberärzte. Verwaltungs-Direktor Heinrich Rußbar hat am 30. Juni l. J. einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten, während dessen Direktionsrat Emil Zirk die Geschäfte leiten wird.

Die Kaffeewaschmaschine und die Kaffeepolizei. Der Stadtrat hat gemäß seiner am Berichte d. 5. d. M. ausgesprochenen Meinung mit der Gewerbe-Inspektion über neuere Anfragen wegen Aufstellung der Kaffeewaschmaschinen in Wien und Klagen über die Einführung der Kaffeepolizeiverordnung. Das Gewerbe-Inspektorat hat nach der Gemeinde Wien die Stadtgemeinden Hernals, Döbling, Lerchenfeld, Währing und Ottakring gewerbepolizeilich und mit allem Nachdruck verbindlich erklärt. Die Wiener haben der Anordnungen erfolgte aber erst nach Vollendung der grossen Gewerbeausstellung. Das Marktamt wurde von der Gemeinde Wien ersucht, eine Erhebung über die Verhältnisse der Kaffeewaschmaschinen vorzunehmen. Aus Anlass der Klage einer Partei, der Gemeinde Wien zur Einschränkung der Belästigung der Lerchenfelder Bevölkerung, die übrigen Fremden des Wiener Magistrats betreffend, Belästigungen bezüglich des zu einfahrenden Kaffeewaschwassers und der Entleerungen.

Communal-Verkäufe Döbling. Am 7. und 8. d. wurden von 877 Parteien 393.861 K eingehoben und von 657 Parteien 200.773 K ausgewaschen. Der Einhebungsertrag Ende des Monats 6,797.557 K, der Stand der Hypothekardarlehen 4,440.487 K.

Die Ringbildung italienischer Großhändler auf dem Naschmarkte. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete R. R. Pfaffaly über die Ringbildung der italienischen Großhändler auf dem Naschmarkte und beantragte, den verbündeten Großhändlern die Marktstände zu entziehen und das Marktamt zu beauftragen, dieselben auch auf anderen Märkten Marktstände nicht zu bewilligen. Nach Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Einlösung der Omnibus-Privilegien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates verlas R. R. Steiner über die Einlösung des Wiener General-Omnibus-Unternehmens. Der Berichterstatter wies zur Kenntniß, daß erster am Eingange mit dem Vertreter des Unternehmens nicht erzielt werden konnte, indem dem Anbieten der Gemeinde in der Höhe von 1,400.000 K die Vertreter der Unternehmung eine Forderung von 2,200.000 K aufrechterhalten. Der Referent stellte den Antrag, das Offert abzulehnen und dem Magistrat zu beauftragen, für einen neuen zu erfindenden Omnibus-Verkehr durch die innere Stadt, in der Richtung von Norden nach Süden und von Osten nach Westen Vorsorge zu treffen. Der Antrag wurde zum Beschluss erhoben. Die Einstellung des Betriebes seitens der Unternehmung soll mit 15. Juli l. J. erfolgen.

Zum Bau des Jubiläumsspitals. In der heutigen Stadtratssitzung legte R. v. Friedmann ein neues Projekt für eine andere Situierung der Objekte des Jubiläumsspitals im Sinne des vom Stadtrat in der letzten Sitzung gefassten Beschlusses u. s. w. Der Berichterstatter erläuterte die Vorzüge u.

-führung des neuen Projektes u. gelangte zu dem Antrag, das ursprüngliche Projekt beizubehalten. Diesem Antrag wurde zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, ein städtisches Komitee [illegible] zu betrauen, unter Zuziehung einiger Firmen für Heizanlagen der Frage betreffend die Sanierung des Heizwerkes näher zu treten. In das Komitee wurden der Referent V. B. Hierhammer u. die StR. Hörmann, Zatzka und Schneider entsendet.

Die Straßenbahnlinie in die Freudenau. In der heutigen Stadtratsitzung legte V. B. Dr. Porzer den Wortlaut des mit dem Jockeyklub abzuschließenden Übereinkommens betreffend die Erbauung und den Betrieb einer Straßenbahn von der Kaiser Josefsbrücke in die Freudenau vor. Derselbe wurde genehmigt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 1. Juli 1908.
Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer, V. B. Dr. Porzer, V. B. Hierhammer.

StR. Hallmann berichtet über ein Anbot auf Verkauf der Häuser Wienstraße 29 und [illegible]gasse 31 an die Gemeinde Wien. Mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde diese Häuser nicht bedarf, wird das Offert nach dem Referentenantrag abgelehnt.

Für den Bau eines Vereinshauses des Wiener Volksbildungsvereines im 5. Bezirk Stöbergasse 11 wird unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen die Baubewilligung bestätigt.

Für die Errichtung eines Gedenksteins in der neuen Gartenanlage bei der ehemaligen Hundsturmer Linie im 5. Bezirk wird ein Betrag von 950 K bewilligt.

StR. Hallmann bringt ferner zur Kenntnis, daß die Verhandlungen wegen Einlösung des Hauses [illegible] Bezirk Johannagasse 35 resultatlos verlaufen sind u. beantragt, den Magistrat mit der Einleitung des Expropriationsverfahrens zu beauftragen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Busch wird für Herstellungen im Schulgebäude 12. Bezirk, Hetzendorferstraße 138 ein Betrag von 7960 K bewilligt.

Für verschiedene Herstellungen im Schulgebäude 9. Bez. Marktgasse 2, Alserbachstraße 23 werden nach einem Bericht des StR. Hoffbauer 15.000K bewilligt.

Dem Ansuchen des Kinderhortes Innere Stadt um unentgeltliche Wasserabgabe auf dem Übungsplatz Ecke Währingerstraße u. Waisenhausgasse im 9. Bezirk während der Sommermonate wird auf Widerruf Folge gegeben.

Dem gewesenen Obmann des Armeninstitutes Alsergrund Franz Strach u. dem früheren Obmann-Stellvertreter Josef Flamm wird für ihre langjährige, hingebungsvolle u. aufopfernde Tätigkeit der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Für Herstellungen im Bürgerversorgungshaus werden 17835 K bewilligt.

St. R. Gruss beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei dem Baue der [illegible]straße im 7. Bezirke Zollergasse 31 im Ausmaße von 61·67 mit 60 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

St. R. Hörmann berichtet über das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Landstraßer Hauptstraße. Die Verbreiterung des Teiles der Vollzugsbahn im 1. und 3. Bezirk und beantragt, dieselbe mit einem Baukostenerfordernisse von 49.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 13.400 K zu genehmigen. Für die Verlegung der Beleuchtungskabel in der Landstraßer Hauptstraße von der Rochusgasse bis zur Weißgerberlände einen [illegible] 6000 K zu bewilligen. Die Durchführung der elektrischen Beleuchtung in den Teilen der Landstraßer Hauptstraße von der Rochusgasse bis zur ehemaligen St. Marxer Linie hat im Jahre 1909 zu erfolgen. (Ang.)

StR. Hörmann berichtet über jene mit der Militärverwaltung zu vereinbarenden Modalitäten, welche die Durchführung der Oberzellergasse u. die Auflassung des Durchganges durch die Rennweger Artilleriekaserne bezwecken. Die Referentenanträge werden genehmigt. Nach denselben soll die Oberzellergasse in derselben Breite von 8 Meter vorläufig eröffnet werden, das Durchgangsrecht jedoch bis zur Abtretung der ganzen Breite von 16 m aufrecht bleiben.

Die Baulinie für eine neue, die Verlängerung der Dietrichgasse im 3. Bezirk bildende Gasse werden unter Festsetzung einer Gassenbreite von 14 m bestimmt.

StR. Knoll beantragt ein Offert auf Verkauf von Parzellen in Aspern im Ausmaße von 13244 m² an die Gemeinde mit Rücksicht auf die Resultatlosigkeit der Verhandlungen abzulehnen. Der Antrag wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl werden Detailbeschlüsse über die Bewirtschaftung des Gutes Kobenzl gefaßt.

Nach einem Bericht des StR. Graber wird der Text für die Schuldverschreibungen des neuen städtischen Anlehens festgestellt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schreiner dem Verschönerungsverein in Aspern a. d. Donau eine Subvention von 50 K bewilligt.

Jubiläums-Theater. In der heutigen Sitzung des Stadtrates referierte St. R. Tomola über das Ansuchen des Kaiser Jubiläums-Stadttheater-Vereines um Bewilligung zur Entnahme von 25.000 K aus dem Reservefond des Kaiser Jubiläums Stadttheaters und um Vornahme von Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten an der Fassade in den Innenräumen des Stadttheaters. Der Referent beantragte dem Ansuchen Folge zu geben. Ferner erteilt die Gemeinde die Genehmigung zur Ausführung der in dem Projekte vorgesehenen baulichen Änderung bestehend in dem Ausbau von Probesälen über dem zweiten Stockwerke, in der Vergrößerung der Bühne und des Orchesterraumes. Die Ausführung dieser Arbeiten wird dem Verein überlassen und ein Betrag von 60.000 K bewilligt. Dieser Betrag soll entsprechend verzinst und amortisiert werden. (Ang.)

N. B. Der heutigen Vorratsendung liegt der Bericht der städt. Lebens- & Rentenversicherungsanstalt über die Geschäftstätigkeit

[illegible] Jahr 1907 bei.

Wiener Rathaus-Corr. Sportbeg.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Freitag, d. 1. [illegible] Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 1. Juli 1908.

Empfang im Rathause.

Die Delegierten der in Wien an den Bundesschießen teilnehmenden Schützenvereine wurden heute im Rathause empfangen. An dem Empfange nahmen teil: die drei Vizebürgermeister mit zahlreichen Rats- und Gemeinderäten und Bezirksvorstehern, ferner Ministerpräsident Freiherr von Beck, der nach der Begrüßung im Vortragssitzungssaale des Rathaus-Verlies, Landes-Verteidigungs-Minister F.M.L. Georgi, Minister Dr. Gessmann, F.M. Baron Unterrichter, General-Auditor Falk, Landespräsident Graf Trauttmansdorff, mit dem Vizepräsidenten Freiherr Karl Gamillscheg v. Rigelberg, Graf Rifancourt, Baron Gauß, Oberst Pistelchak, Major Steinhauser, Sektionschef Kantor, die Abgeordneten Prof. Wolny, Dr. Heilinger, Prabst, Müller, Dr. Pattai, Dr. v. Lorenzi und Silberer, Stadtrat-Vizepräsident Lib, Vize-Präsident des n.ö. Landes-Schulrates Dr. v. Marenzeller, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Ringer, Finanz-Bez.-Direktor Freih. v. Pfeffermann, Stadtrat-Vizepräsident Ritt. v. Gruhl, die Sektionschefs Dr. Schindler und Ritt. v. Pollack, Ministerial-Sekretär Dr. Trathnigg, Schatzkämmerer Rust mit dem Stellv. Kämmerer P. Horsch und Schatzmeister P. Lambert Herz, die Regierungsräte Jerzebek, Engler und Schlier, der Generalsekretär des Handelsministeriums Hofrat Dr. Lieff, Hofrat Sommaruga, Sektionschef Steiner, Oberbaurat Dr. Gnaß, Ob.-Mag.-Rat Mezgel, Ob.-Bezirksrichter Dr. Zengerle, die Direktoren Bauer u. Zirzal der Statistischen Zentralkommission, Mag.-Rat Dr. Bibl, Metzl, Dr. Herzog, Direktor Stif, Dr. Schwarz, Stadtgartendirektor Hybler und Hallenmeister Reif, Kanzleidirektor Mazar, Direktions-Adjunkt Dr. Domenego, Vereinsdirektor Kaiser vom Grünen Kreuz, Stadtverordneter Hellmann, Stadtrat Dr. Grabowski, Primarius Dr. Zazowski, Bez.-Rat Hofrat etc.

Die Delegierten: Pollak (Triest), Schützenmeister Naundorf (Salzburg), Bgm. Reike (Berlin), Schützenmeister Rühmbock (Berlin), Präsident Dr. Rott (Hamburg), Oberbgm. Gattermann (Mainz), Präsident Philipp (Nürnberg), Vorstand Fink (Hannover), Hauptmann Karadi (Schweiz), Präsident Egli (Zürich), Cavaliere Delai (Italien), Comodore Magagnini, Präsident van der Bergh (Holland), Präsident van der Corbüt und Vizepräsident Berleysen (Belgien), Paulens (Griechenland), Merillon (Paris), Kolonel Andres und Kolonel Barban (England), Don Fernandez (Argentinien), ferner die Mitglieder der Leitung des österr. Schützenbundes: Landes-Oberschützenmeister Dr. Graf von Meraw, Landes-Oberschützenmeister Dr. Prof. Reinhard (Karlsbad), Gschihay (Eger), Landes-Oberschützenmeister von Nagendorff (Salzburg), Hof. v. Gersheim (Zeistritz a/d Drau), Teltscher (Krems), Landes-Oberschützenmeister Pollak (Triest), Dr. Hof. v. Sommaruga, Franz Vidale, Robert Siercke, K. Kühn (Friedeberg), Rechtsanwalt Raubitschek, Hans Betzwarz, Zuna, Kaiserl. Rat Popp (Mähr. Ostrau) etc. etc.

Im Vortragssitzungssaale hielt zuerst Präsident Graf Trauttmansdorff nachstehende Ansprache:

Sehr verehrter Herr Bürgermeister! Als Präsident des Kaiser-Jubiläum-II. österr. Bundesschießens spreche ich dem herzlichsten Dank für die Ehre, welche Sie uns durch den heutigen Empfang zuteil werden lassen. Nicht nur den österreichischen Schützen, sondern auch den unseren Schützen aus dem Auslande erklingt nur ein einstimmiges Lob. Dieses Lob ist auch Ihr Lob, hochverehrter Herr Bürgermeister, und wird durch 14 Nationen, diesen nahen Saal verlassen, in alle Sprachen in die weite Welt hinausgetragen werden. Sie werden als unser Ehrenpräsident unseren zurückkehrenden Gästen ein warmer Fürsprecher und Förderer und dadurch helfen wir an „Schützenheil" unserem Protektor Dr. Karl Lueger!

Bgm. Dr. Neumayer begrüßte namens des Bürgermeisters die Gäste, begrüßte insbesondere Ministerpräsidenten, dass dieser nach österreichischen Gästen die Ehre zum Besuche wieder und bemerkte, dass das zum Kaiserjubiläums-Landesschießen nach Wien gekommene Schützenvolk nicht mehr fremd sei. Er erinnerte die bezüglichen Wechselzüge des Schützenbundes im Jahre 1868 und im

Jubiläumsjahr 1898 und gab seine Freude darüber Ausdruck, daß der Bund wieder Wien zu seinem nächsten Ausflugsziele wählte. Es wünschte dem Jubiläums-Bundesschießen im Interesse des patriotischen, schönen Zweckes bestes Gedeihen, den Gästen aus nah und fern aber, daß sie sich hier heimisch fühlen und sprach die Hoffnung aus, daß sie sich und der Heimat nicht Freude unter den Wiener Gastfreundschaft nimmer. (Lebh. Beifall.) Zum Schlusse begrüßte Bgm. Dr. Neumayer die Bürgermeister von Berlin und Vorbürgermeister von Mainz u. s. w. und bat die Gäste ein, sich in den Festsaal zu begeben, wo ein Abendessen vereinigte.

Beim Festmahle begrüßte Bgm. Dr. Neumayer unweit die über Einladung der Gemeinde Wien erschienenen und betonte, daß die Wanderzeit sind, Schützen in ihre Mauern zu empfangen. Es erinnerte unmittelbar an das Jahr 1868, in welchem das dritte deutsche Bundesschießen in Wien abgehalten wurde und zu ihm dieses Festtages sind die Vertreter der deutschen Städte und zwar Bgm. Dr. Reicke von Berlin, Oberbürgermeister Göttermann von Mainz und Senator Fink aus Hannover hier gekommen. Es entbot diesen Gästen seinen besonderen Gruß. Er sprach seine Überzeugung aus, daß der heutige Festtag den Wienern stets in Erinnerung sein werde und brachte sodann ein Hoch auf die Vertreter der beim Bundesschießen vertretenen Länder und auf Kaiser Franz Joseph I. aus. – Die Gäste stimmten jubelnd in das Hoch ein und sprengten die Volkshymne. – Bgm. Dr. Neumayer schloß sodann mit einem Hoch auf die anwesenden Gäste.

Bürgermeister Reicke sprach die hierauf folgende Rede. Der Bgm. Reicke von Berlin führte aus: Die junge Kaiserstadt an der Donau hat durch einen Mund der alten Kaiserstadt an der Spree herzliche Grüße entgegengerufen. Aber nun ist die Kunde meiner Berliner auch zu Euch gedrungen, sie hält Euch nach mehr, sie hält Euch ihre herzliche Liebe. Wir Kinder des Nordens, die wir unter einem grauen Himmel mit einer reinigenden Luft an Wälder und die Freuden des Lebens oft erst gewissermaßen erringen müssen, wir blicken mit einem gewissen Neidgefühle zu den Nachbarn jenseits des Meeres und auch zu Euch hinüber, der schönen blauen Donau, Euer ein zeitiger Himmel und eine reiche Natur die Lebensfreude ins Blut gelegt hat. Nicht ist wohl zu viel gesagt, daß Wien immer der geliebte Bruder des Deutschen gewesen. (Stürmischer Beifall.) Der Redner gedenkt, daß es heute Pflicht ist, die schönste Bruderschaft zu betätigen, die es gibt, die Waffenbrüderschaft und Sangesbruderschaft, weil sie die Waffenbrüderschaft im Grunde ist. (Lebhafter Beifall). Er gedenkt dann der Friedensbestrebungen der Monarchen aller Länder und dem inneren geliebten Jubelkaiser, von dem er versichert, daß er auch in seinem Reiche als Friedensfürst geliebt und gefeiert wird. Es gilt heute, diesem Kaiser einen Huldigung darzubringen, es gilt aber auch, die vierzehnte Jahrzehnt des Einwanderungstages zu feiern, der allgemeine deutsche Leben, Weben und Streben hier geschaffen werden. Er wirft einen Rückblick auf das deutsche Schützenfest im Jahre 1868 und schließt dann, indem er meinen der Stadt Berlin sein, meinen der andere hier vertretenen deutschen Städte Hamburg, Hannover und Mainz den Dank und Gruß entbietet, die Stadt Wien, die uns so freundlich hier aufnehmen hat, die in dem jetzigen Glanze ihrer Luft, in dem herrlichen Schmucke ihrer wunderbaren Schönheit, an der niemand ohne tief herzliche Anteilnahme vorübergehen kann, der drei Dinge wie ganz besonders hervorhebt: die schöne Stadt Wien und ihre Bewohner leben hoch! Hoch! Hoch!

Bgm. Kierhammer, der Bürgermeister von Berlin, betrachtete gezeichnete gesundes, frisches und mutiges ergriffen. Es hat uns die deutsche Bruderhand reicht, wir pflegen in derselben

ein ein zweites: Jetzt zeigt sich wollen wir fest und treu zusammenhalten, weil wir eins Stammes sind. In deutscher Treue finden wir uns hier zusammen und höhere Schlagen die Herzen aneinander. Es sind auch noch Vertreter anderer Städte erschienen, Vertreter aus fremden Ländern, es ist eine illustre Gesellschaft aus allen Ländern bei uns zu Gaste: Jeder liebt seine Heimat, jeder hängt an seinem Vaterlande. Die Heimat aller unserer Gäste, das Vaterland, es lebe hoch! (Lebhafter Beifall.)

Landesverteidigungsminister FML. von George: Es ist Reise von mir, nach so herrlichen Reden das Wort zu ergreifen, aber nach dem Wasserbad, frisch gewaschen ist halb gewonnen, sagt ich so. (Heiterkeit.) Ich möchte von allem den verehrten Anwesenden für ihre Anwesenheit im Namen der Regierung der im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder danken, danken deshalb, weil Schützen aus der Fremde der Einladung des Wiener Schützenvereins gefolgt sind und dadurch unserem Vaterlande eine große Ehre erwiesen haben. (Beifall.) Ich danke dem Wiener Schützenverein, daß er für den österreichischen Schützenbund die Pflicht übernommen hat, die Herren zu uns zu laden. Ich danke der Gemeinde Wien und dem hochverehrten allseits geliebten Oberhaupte dieser Stadt Karl Luger dafür, daß er durch die Einladung in diesen herrlichen Tage allen den Teilnehmern an dem Bundesschießen Gelegenheit gegeben hat, im gastfreien Österreichermuth sich Kamm und Schützenzu lernen.

Wenn ich von meinem Standpunkte aus das Schießen noch etwas näher betrachte, so werden Sie mir als Militär nicht übel nehmen.

Excellenz, unser verehrter Kaiser, Kriegsminister hat in einem in einigen Tagesblättern veröffentlichten Ausspruch mit wenigen, aber gewichtigen Worten die Wichtigkeit des Schießens für das Militärwesen hervorgehoben und ich glaube, daß er mit diesen Worten ins Schwarze getroffen hat. Ich hoffe, kein Plagiat zu begehen, und ich darf es so sagen, weil ich mich mit ihm eins fühle und er aus Eines weiß, ähnliche Worte zu sprechen. Ich habe mich vom Momente der Einladung an auf dem Monat gefreut, wo ich mir als Soldaten gegönnt sein wird, Meisterschützen aus aller Herren Länder zu sehen. Meine Erwartungen sind nicht enttäuscht worden. Ich habe am Montag in der Schießhalle im Prater zugeschaut und gesehen, die mich zur Bewunderung hingerissen haben und die auch deshalb besonders interessiert haben, weil sie mit dem militärischen Standpunkte besonders wichtig erscheinen, indem die Schützen fremder Länder im Schnellfeuer feldmäßig sich geübt haben.

Es glaube, daß unsere Wiener Schützen gewiß das Ziel treffen können, aber sie haben das feldmäßige Schießen nicht so gemacht wie unsere Freunde aus der Fremde. Wenn ich mir vorstelle, was einzelne Schützen am Montag in meiner Gegenwart geleistet haben, so kann ich das nur darauf zurückführen, daß diese von Jugend auf geübt haben, der ohne Übung von Jugend auf sind derartige Leistungen nicht möglich. (Zustimmung.) Ich möchte daher sagen, daß wir Österreicher durch das Zusammenkommen mit derartigen Meisterschützen, die wir in voller Freudigkeit bewundern, uns etwas von ihrer Geschicklichkeit bemühen, hoffentlich auch etwas abgucken haben.

Ich möchte alle unsere Schützen auffordern, ihre Gewehre u. Tag. lor dazu zu bewegen, daß sie ihre Kinder zu guten Schützen erziehen u. gewöhnen, daß sie ihnen schon von Jugend auf die Furcht vor der Waffe nehmen, daß sie selbst als Mutter Mann Furcht haben, wenn ihr Junge in den Turnsaal geht, wird er dort der erste Anleitung im militärischen Turnen bekommt. Anschließend möchte ich in dem gewissen Alter sehen, daß der junge Mann zur Waffe greift u. sich fleißig im Schießen übt. Hat er ein gewisses Alter erreicht, mögen er dann in Schützenvereinigungen eintreten u. Selbstverständlich Vorbedingung ist, daß der Betreffende in jeder Beziehung makellos dasteht.

Sammeln kann sich dann Schwachsinn, Knaben, Jude u. Schützenvereinigungen verpflichtet Leute zu uns in die Freude, dann wird ihnen der Militärdienst eine Freude u. keine Last sein und wir können sie zu patriotischen Vaterlandsverteidigern heranbilden, weil sie durch die strenge Schule nicht nur an körperlichen Geschick, sondern auch an Charakterfestigkeit gewonnen haben. (Beifall.)

Ich möchte hier vor der ganzen versammelten Schützengesellschaft im Namen der Königgrätzerwaltung bitten, daß ~~wir~~ was an uns liegt, gewiß geschehen wird, um in diesem Sinne zu arbeiten.

Ich bitte auch die Wiener Schützen und alle Schützenvereinigungen unseres Vaterlandes, uns in dieser Beziehung zu unterstützen und ich bin überzeugt, daß dieses Kleinod, das uns befriedigt, und das unsere Freunde, wenn sie wiederkehren, sehen werden, daß auch unsere Jugend fähig sich zu benehmen und zu schießen versteht. Ich habe das meinen Ministerien anzuschicken, damit sie dort Acht über das Schießwesen machen und das, was wir dort gesehen haben, ~~wird~~ bei uns mit Berücksichtigung der Verhältnisse — ich verweise da auf das Schießen in unserem kaiserlichen Tirol — nach unsern Verhältnissen angewendet werden.

Indem ich allen fremden Schützen, die zu uns gekommen sind, und zu zeigen, was sie können und leisten, im Namen unserer Regierung für diesen Schützenwettkampf, bringe ich ein dreifaches Hoch auf die Einheit der Schützen aller Länder, auf alle Schützenbrüder. Das Schießwesen möge in allen Kreisen gedeihen! Die Schützen dreimal hoch! (Stürmischer Beifall)

Morillon (Paris) spricht (in französischer Sprache) an, meine der französischen Nation auf das u. schließt mit einem Hoch auf die österreichische Armee.

Dr. Roth (Hamburg) lädt als Präsident der Hamburger Schützengesellschaft zu dem am nächsten Tage in Hamburg stattfindenden Bundesschießen ein. Er dankt den Männern u. Frauen Wiens für den außerordentlich herzlichen Empfang u. leert sein Glas in ein Hoch auf die Damen ausklingen.

Damit finden die offiziellen Trinksprüche ihren Abschluß.

*

Jedes Mitglied des Schützenvereins feierte heute das 40 jährige Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum Vereine, mit dem sie alle großen Veranstaltungen in diesen 40 Jahren seit dem Schützenfeste im Jahre 1868 mitgemacht haben. Es sind dies Forstmeister Freiherr von Wedekind, Kais. Rat Herzka und Schulrat Josef Hessinger.

*

Die fremden Teilnehmer wurden beim Empfange zuerst die Stadtbesichtigungen und die Festräume des Rathauses unter der Führung des Rathaus Dr. Enzelmann und Dr. Koch besichtigt.

*

Die Zigeunermusik besorgte die Tonalle Vorbereitung in vorzüglicher Weise. Rathausstellvertreter Blumbacher hatte sein Rathaus gestattet, um allen zwischenzeitlichen Aufgaben der Gäste Genüge zu leisten.

*

N.B. In der Presse und amtlich Regierungsrat Zügler angeführt. Es soll richtig heißen: Regierungsrat Zigler.

Hofm. Dr. Lueger verbrachte den Abend in seiner Landesregierung.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Zahl 1.360.
Verantw. R.: verantw. Red.: R. Eigl.
Ob. Verlag, Wien, Vom 2. Juli 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. Juli 1908.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer u. Hierhamer.

RR. Jölzl beantragt, für Straßenregulierungszwecke das Grundstück nächst der Silber- u. Paradisgasse im 19. Bezirk im Ausmaße von 2594·79 m² um den Preis von 34.000 K zu erwerben. (Ang.)

Die Herstellung eines Verbindungsweges von der Krottenbachstraße zur Jartäckerstraße im 19. Bezirk über Primalgrund wird mit einem Kostenerfordernisse von 2400 K genehmigt.

Für die Herstellung eines Vorortes der Gruften im Simmeringer Friedhof werden 1300 K bewilligt.

Nach einem Bericht des RR. Braun wird für bereits durchgeführte Rekonstruktionsarbeiten im städtischen Zinshause 11. Bez. Münichplatz 5 ein Betrag von 6400 K nachträglich bewilligt.

RR. Stolzhauer beantragt die Abschließung für den beim Umbau des Hauses 9. Bez. Nußdorferstraße 15 zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaß von 46·13 m² mit 100 Kronen per m² u. die Entschädigung für den zum Zweck einzubeziehenden Grund im Ausmaß von 71·60 m² mit 170 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

RR. Graf beantragt die Legung des zur Trinkwasserversorgung der Rotenstraße im 16. Bezirk dienenden Rohrstranges im Zuge der nach Maßgabe des genehmigten Baufluchtplanes herzustellenden neuen Straße zu bewilligen. (Ang.)

Für die Herstellung eines Vorortes an Gruften am Ottakringer Friedhof werden 7500 K bewilligt.

RR. Tomola beantragt, zu der in Aussicht genommenen Trennung der allgemeinen Mädchenvolksschule 12. Bezirk Hetzendorferstraße 9 von der Knabenvolksschule daselbst und deren Haltung unter eine selbstständige Leitung mit Beginn des Schuljahres 1908/1909 die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

Dem Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes u. der Jugendfürsorge für die in 8 Kinderheimen untergebrachten Pflegekinder werden 3500 Freikarten in städtischen Badeanstalten überlassen.

RR. Kiffmann beantragt, dem Wiener Gaukenmarktverein den zwischen dem Riedener Gerstl u. der Stallan-, Kordeck- u. Klesheimerstraße gelegenen Grund im Ausmaße von 4116 m² um den vereinbarten Preis von 288.120 K u. unter besonderen entgegenkommenden Bedingungen zu überlassen. Der Gaukenmarktverein räumt außerdem der Gemeinde das Benützungsrecht für 10 Freiplätze vor dem von ihr errichteten Schulhause ein. Die Referentenanträge werden genehmigt.

RR. Geba beantragt, die Anstellung von 10 Hilfsdirektionen zu genehmigen, 10 Lehrer der hierortigen Volksschule, welche wenigstens den 3. Jahrgang absolviert haben, in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1908 als Aushilfsdirektionen mit einem Taggeld von 6 Kronen zu verwenden. (Ang.)

Das vom RR. Gallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung der Karlsgasse (zwischen dem Karlsplatz u. der Paniglgasse) u. der Paniglgasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 42929 Kronen genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Heindl wird das Projekt für die Pflasterung der Rosenbüchsengasse im 1. Bezirk mit Holzklötzen zugestimmt.

Nach einem Bericht des RR. Fest wird die Installierung einer Direktionsdruckluftanlage in der 5. Kanalklappe im Hause des städtischen Zentralmarkt- u. Viehhofes genehmigt.

Das Detailprojekt für den Kanalumbau im Schulhaus 21. Bez. Neustiftgasse 1 wird mit dem Kostenerfordernisse von 70913 K genehmigt.

RR. Steiner beantragt zur Deckung des Jahresaufwandes durch die Elektrisierung u. den Betrieb der städtischen Donaustraßenbahnen sich ergebenden Personalbedarfes die Installierung mit je 3 Beamtenposten der 6. u. 5. Kategorie u. von 10 Hilfsbeamtenposten zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Porzer werden für die Anschaffung von 40 Paar schweren Lackledergamaschen für die städtische Feuerbestattung 1169 K bewilligt.

RR. Schneider legt einen Entwurf eines Bestandvertrages hinsichtlich der Benützung der Donauregulierungskommission gehörigen Baustellen zwischen Engerth- u. Hafenstraße für Notspitalszwecke zur Genehmigung vor. (Ang.)

RR. Rauer berichtet über das Anbot auf Kauf der Realität 13. Bez.

Rüsselstraße 137, welche teilweise zur Straßenregulierung benötigt wird, u. beantragt, den Preis mit 18.000 K zu bestimmen. (Ang.)

Vom Lobenzl. In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Berichte des St. R. Schneider für die Errichtung des Schloßgebäudes am Lobenzl 42.000 K bewilligt, das gleichfalls vom Magistrate vorgelegte Projekt der Weltausstellungsbau- und Maierei A.G. in Wien am Lobenzl wurde mit dem Auftrage an den Magistrat zurückgeleitet, ein einfacheres Projekt in Vorlage zu bringen. Nach einem Antrage des selben Referenten wurde das Projekt für die Wasserversorgung des städt. Lobenzlgebietes durch die Kaiser Franz Joseph Hochzeiten-Leitung mit einem Kostenaufwande von 210.500 K genehmigt. Von der Errichtung eines Volksbades im Krapfenwaldl wurde mit Rücksicht auf das Kostenerfordernis von 400.000 K vorläufig abgesehen.

Städtische Krankenversorgung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Kiffmann folgende Beschlüsse gefaßt: Die Leistungen der städt. Krankenversorgung werden dahin ergänzt, daß nach Ablauf der mit 30 Wochen festgesetzten Maximalbezugszeit bei Fortdauer der Krankheit nach der Weiterbezug des selben Lohnes, bezw. Gehaltes gewährt wird a. zw. Bediensteten nach beendeter zweijähriger ununterbrochener Dienstzeit auf die Dauer von sechs Wochen, nach vollendeter fünfjähriger ununterbrochener Dienstzeit auf die Dauer von zwölf Wochen und nach vollendeter zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit auf die Dauer von 32 Wochen, weiters wird auf die unentgeltliche ärztliche Behandlung und die Verabreichung der therapeutischen Behelfe, für die Dauer dieses Weiterbezuges gewährleistet.

Der neue Asyl für Obdachlose. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des St. R. Busch die Zustimmung für den Bau des Asyls für Obdachlose im 12. Bezirk, Ecke der Meidlingerstraße l. J. 1102 bestätigt.

Vom Gänsehäufel. In der letzten Stadtratssitzung berichtete St. R. Eggenberger über die Zulassung verschiedener Gewerbetreibender im städtischen Donaubad Gänsehäufel. Nach dem Referentenantrage wurden zugelassen: 12 Personen, welche sich mit der Verabreichung von Milch, Süßrahmeis, u. anderen Lebensmitteln befassen, ein Photograph, ein Schuhputzer, operateur und fünf friseure.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat beschlossen nach einem Bericht des St. R. Steiner, auf Grund einer vorliegenden Petition an Gemeinderat unverzüglich zu empfehlen, daß die Straßenbahnlinie „Wallfischgasse – Rasumofsky – Simmering" wieder wie früher mit jedem Zug zum Zentralfriedhof, die Linie „Währing – Ring – Landstraße Hauptstraße" mit jedem Zug zur Endstation nächst der Gasbehälter-Gasse betrieben wird u. überdies eine neue Linie „Holzleis – Landstraße – Simmeringer Hauptstraße – Lechner – Simmering" in einem Intervall von 15 Minuten eingelegt wird. – Mit Rücksicht auf die Straßenbahnbauten wurde genehmigt, daß vom 28. d. ausgehend durch zirka 14 Tage die Züge der Straßenbahnlinie Z nicht nach zur „Neuen Welt", sondern in der Rockgasse geleitet werden.

Verbesserung der materiellen Lage der städtischen Badebediensteten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des St. R. Steiner folgende Beschlüsse gefaßt: Der Monatsbezug der Bademeister der städtischen Volksbäder wird auf 150 K erhöht. Nach fünfjähriger zufriedenstellender Dienstleistung wird ihnen das Definitivum verliehen. Der Tagelohn der Badediener wird von 2 K 80 h auf 3 K erhöht. Die Badediener erhalten einen Taglohn von 2 K 30 h, nach zehn Dienstjahren 2 K 60 h. Demselben wird der Provisionsanspruch zuerkannt. Die Schwimmgelder treten mit 1. Mai l. J. in Wirksamkeit.

Städtische Lebens- und Rentenversicherungsanstalt. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des St. R. Hierhammer den Verwaltungsbericht der städtischen Kaiser-Franz Joseph-Regierungs-Jubiläums-Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt für das Jahr 1907 genehmigt. Die Gebarung weist einen Überschuß von 115.667 K auf.

Sängerfahrt. Der Wiener Männergesangverein unternimmt Samstag den 5. d. eine Sängerfahrt nach Waldegg-Pfaffing, verbunden mit einer Besichtigung der Ruine Starhemberg und einer Konzert-Liedervortrag in Bauernmuseum Hartenkastanienwirt in Pfaffing zu Ehren des Vorsängerin-Vereines.

Hierauf Beginn des Konzertes um 8 Uhr abends. Dirigent: Vereinschormeister Karl Lafite, Mitwirkende: Ehrenmitglied Konzertsängerin Frau Clara-Neuß und Vereinsmitglied Konzertsänger Leonhard Wilflingseder. Abfahrt von Wien 8 Uhr 55 Min. früh, als Eilbahnzug. Die Anwesenheit findet bei jeder Mitwirkung statt.

Eine Ehrenmünze als Auszeichnung für Altlinzerschul Professor Dr. Zyhlla. In feierlicher Weise fand am mittags 12 Uhr im Gemeinderatssitzungssaale Herr Dr. Langer dem Altlinzerschul Professor Dr. Zyhlla die ihm vom Gemeinderate verliehene Ehrenmedaille, die Ehrenmedaille überreicht, der Feier wohnten bei: Weihbischof Dr. Marschall, die Altlinzerschul Klingsbegl, Graf Wickenburg und Gräffenauer, V.B. Dr. Berger, Stiftsabt P. Roß mit dem Stiftskämmerer P. Gerich, der amtsführende Stadtrat Rat Klemens Lichl, Volksprediger P. Kolestin Wolfgruber, die Canonici Müller, Kimmer, Schöflauchner, Mandr, Lichtenfelser, Pfarrer Lache, Pfarrer Rehmberger, Monsig. Lixt, Dombrost Rosmüller, der Lorenzibruderschaftsvorsteher Johann Frauenlener, der Provinzial de Cuba, Provinzial Hellrein, der Provinzial und der Prior der Barmherzigen Brüder, Hofrat Prof. Neumann, die Hofräte Hye v. Hoidlmair, Hofbaumeister Schmelzhofer, Reg.-Rat Niedermoser, Vorstand des Hauptausschusses der Bauzeitung, Stadtrat Rat Hofbauer, Stadtrat Rat Gustenz, Ob.-Merg.-Rat Ritzl, Merg.-Rat Ritzberger, Ob.-Rechnungsrat Strabner, einige Deputationen der Zöglinge des Nordbahnamts in Lillenbach etc.

Bgm. Dr. Langer hielt an Altlinzerschul Dr. Zyhlla eine Ansprache, in welcher er der 40. Jahresdenkschrift gedachte und hervorhob, wie dann der Ausgezeichnete in hervorragender Weise tätig ist: das Haus der Barmherzigkeit in Wahring und der katholische Hilfsverein. Der Bürgermeister bittet, es möge dem Jubilar noch recht viele Jahre vergönnt sein, sich des Besitzes dieser Auszeichnung zu erfreuen, er möge dazu beitragen, daß der Wiener immer dankbar derer gedenkt, welche sich der Armen annehmen, und das ihrige dazu beitragen, das Elend unter den Menschen zu lindern.

Altlinzerschul Professor Dr. Zyhlla antwortet: Seit in seiner Jugend [illegible] Blitz seines Vaterhauses, dankt sehr herzlich Herrn Bürgermeister und der Gemeindevertretung für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und versichert, das Bild des Erlauchtesten werde ihm ein neuer Aufsporn sein, seine ganze Kraft dem Wohle der Kranken und der armen Waisenkinder zu widmen. In der Geschichte Wiens sei der Name des Bürgermeisters Dr. Lueger mit goldenen Lettern verzeichnet als eines Mannes, welcher der Stadt Wien zu der schönsten Stadt des ganzen Kontinents umgestaltet hat. Ich kann aus eigener Anschauung sämtliche Großstädte kennen und ich kann sagen, daß die Stadt Wien die schönste unter allen ist, die ich gesehen habe. Ich muß Gedanken eines Mannes, der durch die großartigen Schöpfungen sich den größten Dank aller aufrichtigen Wiener und aller Österreicher verdient hat. Der Redner schließt, indem er seine Wünsche Ausdruck gibt, die göttliche Vorsehung möge dem Bürgermeister noch recht viele Jahre in bester Gesundheit erhalten, damit er ihn vergönnt sein möge, die Vollendung und Krönung aller der großartigen Schöpfungen zu erleben. Er bringt sein Hoch auf den Bürgermeister und die Gemeindevertretung der Stadt Wien aus.

Bgm. Dr. Langer dankt in herzlichen Worten für diese Ehre

vermutung, betont aber, es
wäre ihm nie möglich gewesen,
etwas zu leisten ohne Unter-
stützung und Mithilfe seiner
Mitarbeiter.

Es sprachen dann Kuratoriums-
chef Hufferl namens des
Kuratoriums des Hauses der
Barmherzigkeit, Domherr
Schöpfleuthner namens des
katholischen Waisenhilfsvereines
und Pfarrer Rosenberger
namens des Vereines zur
Heranbildung katholischer
Lehrer; die Zöglinge des Noviziums trugen sodann
Chöre vor, ein Zögling trug
mit äußerst guter Betonung
ein Festgedicht vor. Zum Schlusse
brachte Bgm. Dr. Lueger ein
Hoch auf den Kaiser aus, in
das die Versammlung begeistert
einstimmte und den Abschluß
der ganzen Feierlichkeit
bildete die Absingung der
Volkshymne.

Auszeichnung für Feuerwehrmänner. In feierlicher Weise über-
reichte heute vormittags Vbgm. Dr. Neumayer in Anwesenheit des StR.
Hoß, des Bezirksvorstehers Anderer, des Vbgm. [illegible], des Obermagistrats-
rates Appel, des Magistratsrates
Dr. Emil Schwarz und des Feuerwehr-
inspektors Christl die Ehrenme-
daille für 25jährige verdienstliche
Tätigkeit auf dem Gebiete des
Feuerwehr- u. Rettungswesens
an das Mitglied der freiwilligen
Feuerwehr [illegible]
Carl Hoffmann und an die
Mitglieder der freiwilligen Feuer-
wehr Aspern Georg Hengl u.
Carl Rothmayer. –

Auszeichnung einer [illegible]. Vbgm. Dr. Neumayer überreichte
heute vormittags mit einer herz-
lichen Ansprache die goldene Salvator-
medaille der Schwester Philippine
Bouvier, Vorsteherin der Kinder-
bewahranstalt im 2. Bezirke Leopold-
gasse 1a. – [illegible]
[illegible] Pfarrer Schnabl
[illegible] Prof. Schwalm,
StR. Klebinder als Obmann des
Ortsschulrates u. Obmann Jung-
hofer namens des Armeninsti-
tuts. – Der Feier wohnten zahlrei-
che Mitglieder [illegible]
[illegible]
[illegible] der barmherzigen Brüder
bei.

Kommunale Auszeichnungen
für Armenräte. Dem Armen-
rat im 2. Bezirke Franz Schatz
und dem Armenrat [illegible]
des 8. Bezirkes Oberarmenrat
Rudolf Malter ist der Gemeinde-
rat die goldene Salvatormedaille
verliehen. Vbgm. Dr. Neumayer
hat sie den Genannten heute vor-
mittags feierlich überreicht. [illegible]
[illegible] Feier bei
Obmann Junghofer vom
Armeninstitut Leopoldstadt,
vom [illegible] StR. Fischer
[illegible] Anderer
[illegible]
der [illegible] Appel, und
[illegible]
viele Armenräte etc.

Kommunale Auszeichnung
für Chormeister Kirchl. Der
Gemeinderat hat in Anbetracht der
Verdienste, die sich Chormeister
Kirchl um die Gemeinde erworben
hat, mit [illegible]

geleistete Tätigkeit bei der [illegible]
[illegible] – er hat die
prächtige Musik des Festspieles ge-
liefert [illegible]
[illegible] –
demselben die große goldene
Salvatormedaille verliehen. Bgm.
Dr. Lueger hat sie heute dem beliebten
Komponisten und Dirigenten
persönlich überreicht u. die kleine
Feier gestaltete sich zu einer echten
Ehrung für Kirchl. – Anwesend [illegible]
[illegible] samt dem
Obmann [illegible],
[illegible] in Vertre-
tung des Wiener Männergesang-
Vereines Dr. [illegible] u. Prof. [illegible],
[illegible] in Vertretung des [illegible]
[illegible] Oberregierungsrat [illegible]
mayer, [illegible],
in Vertretung des Wiener Sänger-
bundes die Herren [illegible]
[illegible], Chor-
meister Prof. Eduard [illegible],
Schriftstellerin Frau [illegible]
[illegible], [illegible] Stadt- u. Gemeinde-
räte [illegible] bei. –
Bgm. Dr. Lueger betonte in seiner
Ansprache, daß die Musik Kirchls
zum [illegible] allge-
meine Anerkennung gefunden
hat, und sagte hiefür dem
Komponisten herzlichsten Dank. –
Er [illegible] dem Komponisten
zu der ihm gewordenen Auszeichnung
und sprach zum Schlusse [illegible],
die Musik habe ihm große Freude
gemacht. – [illegible]
[illegible] Worten dankte
Chormeister Kirchl.
– Es sprachen dann noch [illegible]
[illegible] und StR. Tomola.
– Zum Schlusse sprach Bgm. Dr. Lueger
seinen besonderen Dank darüber
aus, daß die Vertreter des Männer-

Gesangvereines [illegible] zur Verfügung [illegible] zu stellen.

Die Bürgerrechtsverleihung an Volksdichter Carl Lorens. Dem Volksdichter Carl Lorens hat der Gemeinderat bekanntlich das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen und heute hat der neue Bürger in die Hände des Bgm. Dr. Lueger den Bürgereid abgelegt. [illegible] mit dem Obmanne Schmitter und seinem Stellvertreter [illegible], die [illegible] mit dem Obmanne Schuk und seinem Stellvertreter [illegible], [illegible] viele Vereine mit ihren Fahnen, dann die Volkssänger [illegible] Holbauer, W. [illegible], [illegible] Volksdichter [illegible] große Zahl [illegible] Gemeinderäte erschienen.

Bgm. Dr. Lueger hielt hiebei eine Ansprache, in welcher er sagte: Es hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, Ihnen das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen zu verleihen. Gründe hiefür brauchen Sie nicht lange zu suchen. Durch 40 Jahre waren Sie auf dem Gebiete des Volksgesanges tätig und während dieser Zeit haben Sie sich durch Ihr Talent und Ihre Kunst die Zuneigung von Hunderttausenden erworben. Ihre Lieder werden überall gesungen und gehören zu dem besten, was auf dem Gebiete der Volksmusik geschaffen wurde. Der Bürgermeister erörterte sodann den Inhalt des Eides und insbesondere jenen Passus, in welchem der neue Bürger verspricht, den Charakter der Stadt Wien als einer deutschen Stadt aufrecht zu erhalten. Er knüpfte daran folgende Bemerkung: Man gibt sich auf mancher Seite Mühe, die Stadt Wien zweisprachig zu machen. Ich appelliere an Sie als Volksdichter und an die anwesenden Herren, dass unsere Stadt Wien immer den Charakter einer deutschen Stadt bewahrt. Wir gehören nicht zu jenen, die die Tschechen verachten, aber in unserer Stadt haben wir zu reden und die anderen sollen tun, was wir wollen und dazu helfen Sie uns, meine Herren, helfen Sie uns, die Tschechen [illegible] zu germanisieren, sie zu guten Deutschen und guten Wienern zu machen. (Stürmischer Beifall.)

Nach Ablegung des Eides [illegible] Mag. Rat Appel den Eidesformal verlas, [illegible] Bgm. Dr. Lueger den neuen Bürger als solchen, worauf Obmann Schmitter namens der Volkssänger dankte.

[illegible] Herz. Dem beliebten und bewährten Pfarrer an der [illegible] zu unserer lieben Frau P. Lambert hat Bgm. Dr. Lueger [illegible] anlässlich seines 40jährigen Priesterjubiläums die große goldene Salvatormedaille überreicht. Anwesend waren bei: [illegible] P. [illegible], [illegible] P. [illegible], der [illegible] Hofprediger [illegible] Rat Dr. [illegible], Hofprediger [illegible] Wolfgruber, [illegible] Mayer, [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] Neumayer [illegible], [illegible] Pfarrer [illegible], [illegible], Präses P. [illegible], [illegible] Schmalhofer, usf.

Bgm. Dr. Lueger betonte in seiner Ansprache die hervorragenden Verdienste des Pfarrers [illegible] auf dem Gebiete der [illegible]. Pfarrer Herz dankte in gerührten Worten und [illegible], ihm als geborenem Wiener mache es die allergrößte Freude, von der Stadt diese Auszeichnung zu erlangen. Er schloss: „Gott segne meine Vaterstadt! Sie bleibe immer die glaubenstreue, kaisertreue [illegible] Stadt an der blauen Donau!“

Bürgereidesleistung und Angelobung. Heute [illegible] früh [illegible] V.B. Dr. Neumayer die Beeidigung von 14 neuen Bürgern, u. Bgm. Dr. Lueger die Angelobung von ca. 30 neuen Armenräten vor.

Diplome für Armenräte. Bgm. Dr. Lueger überreichte heute mittags in seinem Empfangssaale in Anwesenheit des Armenreferenten Magistratsrates [illegible] und [illegible] Gemeinderäte [illegible] Armenräten das Diplom für mehr als 20jährige Tätigkeit auf diesem Gebiete:

aus dem 4. Bezirk: Carl Schmidt; aus dem 6. Bezirk: Eduard Hartenbach, Wilhelm Neugebauer, Franz Jünger, Ludwig Reisinger und Edmund Eisenberg; aus dem 7. Bezirk: Josef Gager, Eduard Jung, Anton

[illegible] Angerer und Alois Romeroselly; aus dem 12. Bezirk: Johann Groser, Rudolf Niedermayer, Josef Polizer, Karl Schmutzer, Franz Schönwalter, Anton Zazowski, Franz Dirzalbauer, Johann Geiner, Ferdinand Mächtl; aus dem 13. Bezirk: Franz Franz, Anton Mischke; aus dem 14. Bezirk: Johann Franz, Emilie Graf, Josefine Hendrich, Katharina Holinger, Johann Leber, Josefine Prachtschek, Franziska Schachleiter, Hermine Schreiner, Franz Schneider, Franz Wolfmayer; aus dem 15. Bezirk: Johann Geyer, Elisabeth Koettel und Franz Zimmel; aus dem 16. Bezirk: Engelbert Fischer, Josef Franzl; aus dem 17. Bezirk: Wilhelm Blamer, Karl Rittersberger, Josef Zeisl.

Eine neue graphische Erfindung für Schießscheiben. Unter den vielen schönen Neuigkeiten, welche dem Kaiser Jubiläums-Bundesschießen zugekommen sind, befinden sich zwei gewiß interessante Scheiben, eine für den Gewehrstand, die andere für den Pistolenstand, welche der Kunstschlossermeister Alexander Nagy, der selbst ein strammer Schütze ist, gespendet hat. Die höchst einfache Konstruktion erlaubt jedem Schützen, sowie, den sobald das Zielenkreuz getroffen ist, sofort selbstthätig eine Federfigur ohne Ton in die Höhe läßt einen laut knallenden Schuß aus u. fällt dann wieder in den Stand zurück. Diese neueste Erfindung Nagy's fand nicht nur den Beifall der Kenner, sondern auch der sonstigen Schützen, da jeder Kopfschuß sofort spektakulös signalisiert wird. Die genaue Erfindung bildet somit eine der graphisch merkwürdigsten Spenden des 6. Bundesschießens und wird mit besonderem Dank in Vormerkung genommen.

Ausstellung weiblicher Handarbeiten. Der Ausschuß für den 8. Bezirk hat an einigen Schulschwestern wieder die Ausstellung weiblicher Handarbeiten an den Mädchen einiger Schulen des 8. Bezirkes angewendet, um die Schulmädchen zu Fleiß und der fachlichen Ausführung der Arbeiten aufzumuntern. Diese Ausstellung findet an den einzelnen Schulen des 8. Bezirks Zeltgasse, und Josefstädterstraße 55 am Tage der Schulfeier, d.i. Donnerstag den 4. und 5. Juni von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags statt. —

Wie der 38. Schießstand der Karl Ludwig-Schützengilde [illegible] für Mädchen am 5. Jag. Hundsturmplatz 14. Am 4. d. M. ist auch eine Ausstellung, verbunden, welche ein übersichtliches Bild der Leistungen der Schüler im Nähen, Stricken und Klöppeln sowie im Zeichnen gibt. Die Ausstellung dauert von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
Wiener Rathaus. Zahl 26.261

Zuweisg. d. Gemeinderat: R. Eigl.
18. Sitz., Wien, Donnerstag, 3. Juli 1908.

Voranschlagsüberschreitungen des städtischen Straßenbahnamtes für das Jahr 1907.

Nach dem von der Direktion des städt. Straßenbahnamtes dem Stadtrate vorgelegten Voranschlagsüberschreitungsausweis für das Jahr 1907 betrug die Leistung 62,131.936 Wagenkilometer, somit um 3,552.542 mehr als im Jahre 1906. Infolgedessen wurden ca 217 Millionen Fahrgäste, daher um ca 17.5 Millionen mehr als im Jahre 1906. Die Gesamteinnahme betrug K 31,657.929, die Ausgaben K 28,357.513. Der Gebührenüberschuß beträgt K 3,800.416. Hiebei ist jedoch zu berücksichtigen, daß unter den Ausgaben eine gegen 1906 um K 441.350 höhere Dotierung des Erneuerungsfonds erscheint (heuer einmalig neuerlich rund K 2,074.680 betrug), daß weiters die Ausgaben für das Personal und die Betriebseinrichtungen eine Mehrbelastung des Jahres budgets 1907 um rund K 341.000 mit sich brachten und daß unter den Ausgaben noch um K 354.000 für Investitionen aus Betriebsmitteln verbraucht sind, während im Vorjahre hiefür noch K 90.338 verwendet wurden. Ohne diese Mehrbelastung wäre der Ertrag gegen das Jahr 1906, der Ertrag des Unternehmens im Jahre 1907 für Wohlfahrtseinrichtungen seiner Angestellten betragen rund K 4,596.000. Dieser Betrag kommt im Vergleiche zu dem von K 580 Mark einer Jahresleistung von K 210 für Zugbegleitungspersonal im Jahre 1904 bestehenden Wohlfahrtsaufwande der Angestellten noch um ca. K 534.000; die Leistung ist also innerhalb 4 Jahren fast auf das Dreifache gewachsen, während die Anzahl der Angestellten um 1/3 zugenommen ist. Diese vorzüglichen Maßnahmen, die auch die Preissteigerung aller Materialien, der höheren Bezüge, verursacht durch die Teuerung, wesentlich zugute kommende höhere Zahlungsfähigkeit haben natürlich den Betrieb verbessert und, wenn auch keine das höhere Ausgabe-Erfordernis der Betriebseinrichtungen, sowie der Zulagen der Angestellten berücksichtigt.

Jubiläums-Vorsorgungen der Gemeinde Wien.

In der letzten Stadtratssitzung brachte Vizebürgermeister Geßmann über die Schaffung eines Betriebsfonds für das neue Spital der Gemeinde Wien, der Referent führ aus, daß es sich sehr empfehlen würde, einen Betriebsfond für das neue Spital zu schaffen u. es wäre in erster Linie anzustreben, daß seitens der Stadtverwaltung ein entsprechender Beitrag diesem Zweck gewidmet werde. Außerdem wäre zu erwägen: der Restbetrag aus dem Georg Kalbermannschen Legat zu M. 764 K, ein Teil des Paul Kaulschen Legates aus dem Jahre 1910 zu 25.780 K, der Spitalbeitrag Floridsdorf u. Nußdorf in der Höhe von 3114 K, die Verzinsung der Gemeindeschuldschreibung auf das Spitalgrundstück zu 1200 K und jenen Betrag, der von dem gewidmeten Baukapital von 10 Millionen Kronen etwa verbleibt wird. Als Zuflüsse zum Betriebsfond hätten auch die Erträgnisse von Lotteriesammlungen zu dienen. Insgesamt würden also heute rund 52.000 K abgesehen von dem Rest des Baukapitals zur Verfügung. Mit diesem Rest ein Betriebsfond folgende Zuflüsse gesichert: Der vom gewidmeten Kapital von 10 Millionen Kronen nicht für den Bau und die Einrichtung der Kaiser Franz Josef-Krankenanstalt der Gemeinde Wien in Anspruch genommene Restbetrag, vorhandene Gemeindevermögen u. Vermögensbestandteile, die hiezu geeignet sind, Zuwendungen u. letztwillige Zuwendungen, freiwillige Beiträge, die anläßlich der Verleihung des Bürgerrechtes oder der Zuständigkeit, Geldbeträge, die bei den Gemeinde-Vermittlungsämtern zu Gunsten des Jubiläumsspitals erlegt werden, und die Erträgnisse aus Sammlungen u. die Erträgnisse aus Lotterien zur Deckung des voraussichtlichen Abganges bei der Verwaltung und den Betrieb dieser Krankenanstalt zu verwenden. Stadt- u. Gemeinderat bleibt es vorbehalten, den Gemeinderäten und der Hoffnung, die Wohlfahrt von Wohlhabenden auch dadurch zu fördern u. zu erfreuen, daß einzelne Krankenbetten oder auch ganze Krankenzimmer für irgendwelche Zeiten von jeden Wohlhabenden oder Spender benützt werden.

Zum Zwecke der Erfüllung des Jubiläumsfonds der gemeinderätlichen Jubiläumskommission in den Bau des Jubiläumsspitals unter dem Vorsitze des Obmannes GR. Dr. Lueger

statt, in welcher Magistratsrat Dr. Bont über das Detailprojekt für die Errichtung des Spitals referierte. GR. Dr. Herz bedauert, daß zu den Vorberatungen in dieser Angelegenheit weder er noch sonst ein Ersatzmann ärztliches Mitglied des Gemeinderates zugezogen wurde, um Fehler solcher Art zu vermeiden. Da es unzweckmäßig ist, daß die Stockungen alle in einem Gebäude sind, sollen dieselben in die einzelnen Abteilungen untergebracht werden, insbesondere ist in der chirurgischen Abteilung eine Stelle, welche eingeschaltet, für jene chirurgische Kranke, die unmittelbar nach der Operation der größten Ruhe bedürfen, sollen Kleine Kranken, zum unmittelbar nach einer Operation geschaffen werden. Der Vorschlag der Stadt, für ein klinisches Krankenspital (Nothspital) zu errichten, in welchem die Kranken in den dringenden Fällen einer sofortigen Behandlung teilhaftig werden können. Von diesem Nothspital sollen die Kranken in zu diesem Zweck konzessionierten Rettungswagen der städtischen Krankenbahnen direkt in das Jubiläumsspital der Gemeinde Wien transportiert werden.

GR. Kiaßny stimmt diesen Anträgen zu, welche genehmigt werden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Juli 1908.

Vorsitzender: V. B. Dr. Weißmayr und Dr. Geßner.

VR. Rain beantragt das Projekt für die Regulierung der Lerchenfelderstraße nächst der Ottakringer Kirche mit einem Kostenerfordernisse von 47.769 K zu genehmigen. (Reg.)

Die Einlösung der Häuser 8. Bez. Lerchenfelderstraße 110 und 112 um den Preis von 83.000 K wird genehmigt.

VR. Kroll beantragt das Projekt für die Errichtung von 76 halbmöblierten, zu 62 zweifenstrigen Zimmern, 7 einfenstrigen Zimmern sowie von 27 halb- und 9 zweifenstrigen Mansardenzimmern in der Krugerstraße, Floridsdorfer Hauptstraße und Pflaschberstraße mit einem Kostenerfordernisse von 60324 K zu genehmigen. Die Durchführung der Beleuchtung des Rathausplatzes in Floridsdorf mit Bogenlampen zu genehmigen. (Reg.)

VR. Offenbacher beantragt, dem Projekte der Kanalisierungskommission für die Ableitung einer ca 30 m breiten Einmündung in Kanalstrecke zwischen der Lerchenfeldstraße und der Alserflußeinmündung unter gewissen Bedingungen zuzustimmen. (Reg.).

VR. Lusch beantragt, für Herstellungen im Schulgebäude 13. Bez. Hetzendorferstraße 9, Rotenberggasse 47 200 K zu bewilligen. (Reg.).

VR. Porzer beantragt, zu dem am 16. 7. d. J. in Wien abzuhaltenden Rate für Mutterschutz und Säuglingsfürsorge zum Zwecke der Stadt. Mutterschaftsfürsorge in Wien zur Teilnahme zu entsenden. (Reg.).

VR. Tomola beantragt die Herstellung von 400 Stück Vorrichtungen für Verwendung in den städtischen Schulgebäuden mit den Kostenerfordernisse von 17.000 K. (Reg.)

Der Kostenvoranschlag der Karl Dienstbach Fortbildungsschule für das Schuljahr 1908-1909 in der Höhe von 1995 K wird genehmigt.

Versatzamtsfiliale im 5. Bezirk.

Der Antrag lautet auf einen Bericht des VR. Hallmann für die Errichtung und dauernde Erhaltung einer Zweiganstalt des Versatz-, Vorschußungs- und Versteigerungsamtes im 5. Bezirk durch Versatzamtsfond unter Bürgerspitalsfond Grund auf der Arbeitergasse im Ausmaße von 1800 m² um den vorläufigen Betrag von 75.000 K zu überlassen. Zur Ergänzung des Kaufschillings sei dem Wiener Bürgerspitalsfond aus den eigenen Geldern der Gemeinde ein Zuschußbetrag von 50.000 K zu ersetzen.

Besichtigung des Wasserturms.

Stadtrat berichtet VR. Rissmann über die Abänderung der Bestimmungen für die Ausgabe von Karten zur Besichtigung des Wasserturms im 10. Bezirk. Es wurde beschlossen, die Besichtigung einzelner Personen (bis zur Höchstzahl von fünf) ganz außerordentlicher Fälle zu gestatten, als alle an der Besichtigung teilnehmenden Personen nachweisen in der Lage sind, daß sie ein unmittelbares berufliches Interesse an der Besichtigung des Turmes haben. Die Karten werden von der Magistrats-Abteilung VII an allen Rathäusern ausgegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
15. Jahrg., Wien, Dienstag, 4. Juli 1933.

Aus dem Rathause. Mit dem heutigen Tag hätten die Sommerferien im Rathaus beginnen sollen, doch erschien heute vormittags unterlich der Konkursmasse-Verwalter der Omnibus-Gesellschaft Dr. Pollak beim Bürgermeister im Rathaus u. stellte ein bedeutend günstiges Angebot. Mit Rücksicht darauf werden nun Verhandlungen eingeleitet u. um die Einlösung versucht, noch vor den Sommerferien durchführen zu können, ist für Freitag den 10. d. nachmittags halb 5 Uhr eine Gemeinderatssitzung in Aussicht genommen, auf deren Tagesordnung dieser einzige Gegenstand gesetzt werden soll. In den nächsten Tagen durfte sich noch der gemeinderätliche Bürger-Klub mit der Sache befassen. Die Abreise des Bürgermeisters erleidet dadurch keinen Aufschub. Dr. Seitz gibt sich für mehrere Wochen am Montag um drei Viertel acht Uhr mittels Orient-Expreßzug vom Westbahnhof nach Schwaningen.

Heute mittags empfing er unseren Vertreter der Wiener Tageszeitung, dem gegenüber er sich über sein derzeitiges Befinden mit einer gewissen Befriedigung aussprach. Ins, besonders das Blasenleiden, das nun mehr von dem Spezialisten Dr. Kay-Fanner behandelt wird, macht eine sichtliche Besserung auf. Dagegen lassen Augen u. Verdauungsorgane noch immer zu wünschen übrig.

Bezüglich der Koalitionsfrage erklärte der Bürgermeister, daß während seiner Abwesenheit kein wie immer geartetes entscheidendes Schritt unternommen wird. – Der Nationalrat tritt in der kommenden Woche zu zwei Sitzungen zusammen, nämlich u. zw. Mittwoch und ~~Donnerstag~~ Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. – Mittwoch abends werden die Mitglieder des Wiener Männergesangvereines im Rathaus empfangen. Und der nächsten Woche dürfte das Zentralfriedhof das dort errichtete Grabdenkmal für Feldmarschall v. Boroevic mit einer kleinen Feier in das Eigentum u. die Obsorge der Gemeinde Wien übergeben, bezw. übernommen werden.

Pensionierung. Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung nach einem Berichte des A. R. Hoß dem Ansuchen des Bundesrates Wilhelm Lehner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Bundesrat Lehner steht seit dem Jahre 1872 im städtischen Dienste, wurde 1898 zum Bundesrat ernannt und leitete seit dieser Zeit die Bundesbrennstoffabteilung für Wien. Er hat seinen Dienst als Abteilungsvorstand stets in musterhaftester und aufopferungsvollster Weise versehen und kann besonders auf seine Anstrengungen der Arbeiten, die sich gerade in seiner Sonderabteilung seit Einbeziehung der Vororte und des neuerrichteten Steinbruchbetriebes ergeben, auf eine große und intensive Arbeitsleistung hinweisen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung nach dem Antrage des Berichterstatters Hoss dem Verdienten Beamten den Titel eines „Ober-Bundesrates" verliehen.

Hundertjahrfeier der Schlacht von Aspern und Haydnfeier. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden in die Kommission zur Vorberatung der Aspern- und Haydn-Feier im Jahre 1909 folgende Gemeinderäte gewählt: Franz Bender, Bichler, Braunsteiner, Breyer, Brucker, Gschiffenbauer, Hermann, Hofmann, Hoß, Jeraba, Knoll, Lauy, Lukesch, Oberlaurhofer, Pfily, Pfalz, Schwarz, Vangelberger, Dr. Ritz, Tröbl, Tomola, Wagner, Wessely, Wottawegl und Wolny.

II. Hochquellenleitung. In der letzten Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses zur Durchführung des Baues der II. Hochquellenleitung wurde das Bauloos 34, welches bei Laab a/d. beginnt und bis zur Hochbehälter-Übergangskammer in Mauer bei Wien reicht, an den Bauunternehmer Heinrich Ritter und die Bauunternehmung Ch. Morinelli u. L. Jacquemin auf Grund ihres bei der Offertverhandlung am 29. April überreichten Offerts mit einem zugestandenen Nachlaß von 3½% der Leistungsfähigkeit zuerkannt. Mit diesem Bauloose ist das letzte Bauloos in der äußeren Wasserleitungsstrecke vergeben und das Gelingen nur mehr die Eichenbauten zur Ausschreibung.

Kommunale Auszeichnungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des A. R. Offenberger dem Leiter Dr. Franz Matzner anläßlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Anerkennung seines verdienstlichen

Wirkens die Jubiläumsgedenkmedaille verliehen.

Nach einem Berichte des N. R. Hilfe wurde der freiwilligen Feuerwehr Nußdorf anläßlich der Feier des 40 jährigen Bestandes und der freiwilligen Feuerwehr Unter-Döbling in Anerkennung ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens, ferner nach einem Berichte des N. R. Tagblatt dem humanitären Hilfsgesellschaftsverein „Humanitas" anläßlich seines 40 jährigen Bestandes und der Frau Josefine Gerstitz-Ritter in Anerkennung ihrer ersprießlichen humanitären Wirksamkeit die goldene Ehrenmedaille verliehen.

Denkmal. Am 26. Mai d. J. in Hagenbach mehrere Mitglieder des Briefkreises „Maria-Josefinen-Denkmal" ergab ein Reinertrag von 48.00 K. Der Zustandekommen und der schöne Verlauf ist hauptsächlich der Frau Erzherzog Markgräfin v. Pallavicini, geborenen Gräfin Reichl, geborene Königl. Hoheit Erzherzogin Maria Josefa zu danken.

Öffentliche Uhren auf der Ringstraße. Seit der vor einigen Jahren erfolgten Demolierung der bekannten mit Uhren versehenen Reklamekioske der Firma Lindlar auf der Ringstraße entbehrt dieser vornehmste Prachtzug Wiens abgesehen von der Rathausuhr und einer in jüngster Zeit vor dem Opernhause errichteten Uhr jeglicher Uhren, welcher Mangel gewiß schon häufig von Einheimischen und Fremden unangenehm empfunden worden sein dürfte. Es ist daher lebhaft zu begrüßen, daß in der am 1. Juli d. J. stattgefundenen Sitzung der Bezirksvertretung des Innern Stadt Bez. Rat Oberjugendfürsorgerin Josef Maigner die Zweckmäßigkeit und dringende Notwendigkeit der Errichtung solcher Uhren auf den großen Plätzen und Verkehrsadern Wiens zweckmäßig begründete und den Antrag stellte, daß seitens der Gemeinde Wien solche Uhren in möglichst einfacher, aber doch geschmackvoller Ausführung demnächst entlang der Wiener Ringstraße u. zw. womöglich successive an der Ausmündung der Wollzeile und Schottengasse, auf den Albrecht-, Schwarzenberg- und Kaiser Franz Josefsplatz, sowie an der Mündung des Schottenringes in den Stadt zur Aufstellung gelangen sollen. Hiedurch würde das Stadtbild Wiens eine weitere Verschönerung erfahren. Dieser beifällig aufgenommene Antrag des Bez. Rates Maigner wurde nach warmer Befürwortung desselben seitens des Vorsitzenden, kaiserlichen Rates Wiesinger von der Bezirksvertretung einstimmig angenommen.

Carl Diall'sche gewerbliche Lehrlingsschule für Mädchen. Die unentgeltliche Carl Diall'sche Fachbildungsschule für Mädchen, 5. Bez. Siebenbrunnenplatz 14, hat ausschließlich den Zweck, mittellose, nicht mehr schulpflichtige Mädchen behufs Gewinnung einer Grundlage zu tüchtigen, selbständigen Arbeitskräften theoretisch und praktisch heranzubilden. Die Carl Diall'sche Fachbildungsschule für Mädchen besteht aus drei Jahrgängen, in welchen das Anfertigen von Wäsche nach Maß und Muster, Handnähen, Maschinennähen, Stickereien, Zeichnen etc., ferner Kleidermachen, einfache und doppelte Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben gelehrt wird. Der durch die Ausführung von Kundenarbeiten erzielte Verdienst wird der Schülerin in der Lehrlingsrechnung der Gemeinde Wien angelegt. Das Entlassungszeugnis aus dieser Schule ersetzt bei der Anmeldung das auf die Frauen- und Kinderklasse der beaufsichtigten Kleidermachergewerbes durch Ablegen der Nachweis der verordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses (Gesellenbrief, bezw. Gesellenprüfung.). Unterrichtsstunden sind täglich von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, ausgenommen Samstag nachmittags. Die Gesuche um Aufnahme in diese Schule für das Schuljahr 1908/09, welche stempelfrei sind, mit dem Taufscheine, dem Zuständigkeits-Nachweise nach Wien und einem legalen Armutszeugnisse belegt sein müssen, sind vom 10. Juni bis einschließlich 7. Juli l. J. zwischen 8 und 2 Uhr in der Gemeindekanzlei des 5. Bezirkes, Schönbrunnerstraße 54, zu überreichen. Über die Aufnahme der Schülerinnen entscheidet auf Grund des von der Bezirksvertretung des 5. Gemeindebezirkes zu erstattenden Vorschlages der Stadtrat der Stadt Wien. Mädchen, die im 5. Gemeindebezirke wohnen, haben bei der Aufnahme den Vorzug. Die Entlassungszeugnisse aus der Bürgerschule sind zu der am 8. Juli l. J. in der Carl Diall'schen Fachbildungsschule für Mädchen

Laibach am 4. Juli 1908

Christlicher Bezirksverein Mariahilf.

Am 26. v. M. hielt der christliche Bezirksverein Mariahilf seine erste General-Versammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Nach Verlesung des Jahresberichtes und Rechnungsabschlusses wurde dem Ausschusse der Dank und die vollste Anerkennung für seine Tätigkeit ausgesprochen. Bei der nach dem neuen Gesetz vorgenommenen Wahl der Vereinsfunktionäre wurde Bez. Vorst. Schrenk einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Als Ausschußmitglieder wurden Adolf Mudrak, Joh. Grandizar, Johann Holzner sen., Ludwig Jakel, Adolf Murat, Johann Schatz, Franz Sterlovsky, Matth. Zahnmeister u. Johann Zeitlhammer, als Ersatzmänner Karl Lerder, Johann Hoffstätter, Franz Patter, Ed. Sibul, zu Revisoren Wolfgang Dienberger u. Ludwig Hudina gewählt. Präsident Schrenk besprach in freulicher Weise einige wichtige Bezirksangelegenheiten, insbesondere die Verbauung der Area des ehemaligen Hamanderfer Schlachthauses, sowie die von ihm seit Jahren betriebene Auflassung des sogenannten Ratzenstiegls, wodurch der Verkehr wie auch die sanitären Verhältnisse und nicht minder das Geschäftsleben in der Magdalenenstraße bedeutend gehoben werden. Bez. Vorst. Schrenk teilte auch mit, daß man zum erstenmale seit ca. 5 Jahren wiederholten und eindringlichen Ansuchen seitens der Bezirksvertretung den Ausflasterungen von Straßen in Mariahilf endlich vom Magistrate Folge gegeben worden, daß die Hirschengasse teilweise mit Granit, wie der Schule, mit Holzstöckel gepflastert werden soll. Hierzu bemerkte hierauf der Redner, es solle die Hirschengasse angesichts dieses seltenen Falles in „Jubiläumsgasse" umgetauft werden.

Diese Ausführungen und Mitteilungen wurden bezüglich ihrer Richtigkeit wie auch der fachlichen Darstellung mit großem Beifall aufgenommen. Desgleichen auch die Berichte des R. R. Pfaffalz, welche ebenfalls Bezirksangelegenheiten betrafen. Hr. Sibul besprach sodann mehrere Übelstände beim Postamte Hamanderstraße, welche seitens der Anwesenden bestätigt wurden. In seiner Erweiterung bemerkte Bez. Vorst. Schrenk, daß schon seit längerer Zeit die Postverwaltung sich mit der Schaffung des Raummangels befasse, doch finde sich keine passende Räumlichkeit zur Erweiterung des bestehenden Postamtes, ebenso besteht in der Nähe kein Gebäude zur Unterbringung dieses Amtes. Der Bez. Vorsteher fügte noch hinzu, daß gelegentlich der Auflassung der Hamanderfer Kaserne die Bezirksvertretung die Errichtung eines eigenen Gebäudes auf dem freiwerdenden Platze für Post, Polizei, Sanitätswache etc. erwarte, doch sei leider dieses Projekt nicht zur Ausführung gekommen. Bezüglich anderer Übelstände erwähnte Bez. Vorst. Schrenk, sich für deren Beseitigung nach Möglichkeit zu verwenden. Hr. Sibul brachte hierauf, daß in der Hamanderstraße bei der Jesuitengasse ein Sicherheitsverschlußstab aufgestellt werden soll, um bei den, durch die Besperung des sogenannten Schulberges verursachten täglichen Verkehrsstörungen und den sich daraus ergebenden Mißhandlungen der Pferde Ordnung zu schaffen und die Tiere zu schützen. Hierbezüglich wies Bez. Vorst. Schrenk darauf hin, daß sich der Schrer abhalten wird lassen, solange sich die Polizei mit Mangel an nötiger Mannschaft entschuldigen muß, nachdem tatsächlich für Mariahilf eine ganz unzulängliche Zahl Wachleute zur Verfügung steht; er werde jedoch sein Möglichstes tun, um auch hier Abhilfe zu schaffen. Bezüglich der Lebensmittelteuerung, welche in der Hauptstadt nur zufolge Errichtung einiger Großhändler entstanden, wurde auf Anregung des Bez. Rates Novak folgende Resolution verfaßt, welche mit großer Zustimmung aufgenommen und an den Bürgermeister zur weiteren und strengsten Durchführung der notwendigen Maßnahmen geleitet wird:

die äußerst unerhörte Verteuerung der Lebensmittelgrößen durch das sogenannte italienische Kartell am Naschmarkt, welche durchaus begründet ist sich nur als Ergebnis der unerfüllbaren Gelüste des Kartells darstellt, nimmt derartige Dimensionen an, daß es einem großen Teil der Bevölkerung Wien's unmöglich gemacht wird diese Preise zu erschwingen. Der Herr Bürgermeister möge mit aller Strenge gegen diesen Unfug vorgehen, denselben untersuchen lassen und als einziges wirksames Mittel der Abwehr allen beim italienischen Kartell beteiligten Großhändlern die am Naschmarkt auf Grund ihrer Gewerbekarten ausgeübte Tätigkeit untersagen, für diese Branche auf immerdauernden Verkaufsstände zu errichten und auch Folge einer Verordnung des Ackerbauministeriums zu Kämpfen gegen die Seuchen ist ein Viehseitbesprechungsstall aufgestellt worden, um bei Tag, durch die Besperung des sogenannten Schulberges verursachten täglichen Verkehrsstörungen und den sich daraus ergebenden Mißhandlungen der Pferde Ordnung zu schaffen und die Tiere zu schützen. Hierbezüglich wies Bez. Vorst. Schrenk darauf hin, daß sich der Schrer abhalten wird lassen, solange sich die Polizei mit Mangel an nötiger Mannschaft entschuldigen muß, nachdem tatsächlich für Mariahilf eine ganz unzulängliche Zahl Wachleute zur Verfügung steht; er werde jedoch sein Möglichstes tun, um auch hier Abhilfe zu schaffen. Bezüglich der Lebensmittelteuerung, welche in der Hauptstadt nur zufolge Errichtung einiger Großhändler entstanden, wurde auf Anregung des Bez. Rates Novak folgende Resolution verfaßt, welche mit großer Zustimmung aufgenommen und an den Bürgermeister zur weiteren und strengsten Durchführung der notwendigen Maßnahmen geleitet wird:

die äußerst unerhörte Verteuerung der Lebensmittelgrößen durch das sogenannte italienische Kartell am Naschmarkt, welche durchaus begründet ist, sich nur als Ergebnis der unerfüllbaren Gelüste des Kartells darstellt, nimmt derartige Dimensionen an, daß es einem großen Teil der Bevölkerung Wien's unmöglich gemacht wird diese Preise zu erschwingen. Der Herr Bürgermeister möge mit aller Strenge gegen diesen Unfug vorgehen, denselben untersuchen lassen und als einziges wirksames Mittel der Abwehr allen beim italienischen Kartell beteiligten Groß-

Wiener Rk. Zt. 5 Vorrathsordnung.

I. Wiens Rathaus Zahl 31.360.

Gerichtsabt. 8/8 erwachs. Jug.: R. Sigl.

18 Jahre, Wien, ~~[illegible]~~ Monty Juli 1908.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Der Krankenstand und die Sterblichkeit waren im Monat Mai ziemlich niedrig. In die ärztliche Behandlung sind 11290 Fälle zugewachsen gegen 11780 im Vormonat und 10289 im Mai des Vorjahres. Auf die einzelnen Organe der Athmungsorgane entfielen 2313 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1610 Fälle, auf Lungentuberkulose u. Morgenfieber 697 Fälle. Die Zahl der Anzeigen von Infektionskrankheiten war zwar klein, war aber im Vormonat, aber immerhin noch ziemlich groß, indem 5137 Fälle gegen 5609 im Vormonat u. 4434 im Mai des Vorjahres gemeldet wurden. An Typhus wurden 354, Diphtheritis und Croup 307, Abdominaltyphus 29, Kindbettfieber 172, Masern 3146, Keuchhusten 323, Varicellen 482, Mumps 251, Röteln 26, Scharlach 15 Fälle angezeigt. Im Mai starben 3291 Personen gegen 3321 im Vormonat. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52'45, das weibliche mit 47'55 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonat wurden 28 landesgerichtliche und 65 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Ernennung von Fachlehrerinnen. In der letzten Stadtratssitzung wurde nach einem Bericht des Mr. Tomola zu Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten ernannt: Josefine Reiner u. Johanna Lauda an der Schule 6. Loquizplatz 4, Anna Schneiniger u. Anna Kusta, 6. Mitterg. 56, Ana Haber, 9. Höfingerstr. 43, Magdalena Leucker, 10. Schnellerg. 32, Anna Freindl 11. Münichsbl. 6, Ana Jan 13. Liebenauer 17, Anna Klisch, 15. Fischg. 12, Marie de Martini 16. Mühlitzerg. 59, Johanna Nowak, 16. Seitenbergg. 10, Margarete Gerber, 16. Koralpenw. 18, Rosina Gerell, 19. Grinzingerstr. 59, Karolina Gallina, 19. Heiligenstädterstr. 129, Otwalia Zier, 20. Freudenberg. 6, Regina Klein, 20. Kafaly. 13, Margarete Jaus u. Fräulein Winkler, 20. Leipzigerplatz 2.

Wien im Blumenschmuck. Bekanntlich hat der Gemeinderat für heuer erstmals eine Preisbewerbung für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen ausgeschrieben und für die Zuerkennung der Preise den namhaften Betrag von 10.000 K zur Verfügung gestellt. Die Preisbewerber erhielten außer den nachgesuchten Diplomen und Medaillen als Preise zuerkannt. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, doch werden noch weitere Anmeldungen zur Teilnahme an der Konkurrenz bis Ende dieses Monates bei der Magistratsabteilung III, Rathaus, entgegengenommen. Die Anmeldung hat mittels Vorrätigen Formblatt zu erfolgen.

Verschönerungsverein Hernals-Dornbach. Nach Schluß des Schulvereinsjahres hat der Verschönerungsverein, der aber jetzt ein wahres Schmerzenskind geworden ist, einen großen Abbruch erlitten. Die Zahl der Mitglieder ist [illegible]

Die Einnahmen, ungefähr 1000 K betragend, in der Nähe des Wienflusses ein 20 m langes und 5 m breites bastionartiges Steinbecken hergestellt, das aus dem reinen Wasser des Dollnerbaches gefüllt wird und in die Wien seinen Abfluß hat. Das Becken wurde hergestellt nach den Plänen des Bauleiters der Wiener Wasserleitungs-Sektion II. Hofrat Ing. Wallisch und des leitenden Ingenieurs der Wientalwasserleitung Hr. Zeyhofer. — Außerdem stiftete der M. d. M. Hermann der Verschönerungsverein in Hebmann-Rasenwaldstein und alle bisherigen Unterstützungsvereine, wie auch Herr Ob. M. Dr. Lueger, ferner Hofrat Eisenbach, die Brüder Blumenreder, der Wiener Schauspieler, Hofrat Kraftkrabbler Otto Treiminger, Schuler Franz Meyer und Hofrat Wieser mitteilen wollen.

N. B. Um freundliche Berücksichtigung obiger Notiz bittet höflichst

Weiß

Generalversammlung der Nelkenblumenbinder u. Händler. Mittwoch, den 8. d. 8 Uhr abends findet in Hitzers Restauration im 9. Bezirk, Schwarzspanierstraße 15, die Generalversammlung der Nelkenblumenbinder u. Händler in Wien statt. Auf der Tagesordnung stehen: Bekanntgabe des Rechnungs-Abschlusses für 1907 und der Rechenschaftsbericht der Vorstehung im Jahre 1907, Beschlußfassung über die Höhe des Beitrages [illegible]

des Voranschlages für das Jahr 1908 sowie der Bericht über die Aufschließung einer Genossenschaftskasse.

Erledigte Offiziersstellen bei der Landwehrkavallerie. In Wien der Offiziere der Wiener städtischen Landwehrkavallerie gelangt der Regimentsmeister-Offiziersstellen zur Besetzung. Bewerber um diese Stellen haben vor den in der Dienstvorschrift für die städt. Landwehr und Wiener für die Anstellung im Gemeindedienste festgesetzten allgemeinen Erfordernissen noch zu erweisen, daß sie die für die Offiziere erforderliche Eignung für den Landwehrdienst besitzen und mindestens das Reifezeugnis einer deutschen Mittelschule erlangt haben. Bewerber, welche den Nachweis erbringen können, daß sie entweder die zu einer besoldeten Anstellung im Staatsdienste vorgeschriebene Eignung besitzen, oder von einer deutschen Hochschule die Prüfungen mit gutem Erfolge abgelegt oder in einer deutschen Truppe als Offiziere gedient haben, sind wie Wien zuständige Bewerber gemäß den Vorzug. Gesuche sind bis längstens 31. Juli d. J. beim Magistrat, Abt. IV, einzureichen.

N. B.

Herr Redakteur Schulhof wird höflichst auf diesem Wege ersucht, den Herren Collegen mitzuteilen, daß ihn während der letzten Ferienwochen Zuschriften und Bitten höflichst an den Unterzeichneten.

— — —

Wiener Regierungsvorlage.
I. Wahlzahl Reichsr. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 9. Juli 1908.

Zur Einlösung des Omnibus-Unternehmens. Die für diesen Sonntag anberaumte gemeinsame Sitzung des Gemeinderates, in welcher das Referat über die Einlösung des Unternehmens der Wiener General-Omnibus-Gesellschaft stattfinden sollte, wurde abgesagt, der Vorsteller der Konkursmasse Dr. Pollak erklärte nämlich, erst in einigen Wochen in der Lage zu sein, ein endgültiges bindendes Anbot vorzulegen. Wie der Inhalt dieses Anbotes wird es dann abhängen, ob eine Sitzung des Gemeinderates wieder wird oder nicht.

Rindermarkt in D.-Marx. Auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Juni 1908 wird der Rindermarkt in D.-Marx vom Montag, den 5. Oktober d. J. auf Dienstag, den 6. Oktober verlegt.

Kinderfeldzug im Kindergarten. Der erste Jahrstädter Kindergarten, welcher unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie steht, hat am 4. d. eine Kinderfeldzugsübung veranstaltet. Im Spielsaale war eine großartige Büste, Jahrmarkt mit Palmen, Blattpflanzen und Blumen aufgestellt. Ringsherum waren die Jubiläumsarbeiten der Kindergartenkinder zu bewundern, das Fest wurde durch einen Aufmarsch der Kinder eröffnet, die rot-weiße, die Mädchen schwarz-gelbe Röcke und Hüte trugen. Unter der Leitung der Kindergärtnerinnen Frl. Leitold und Frl. Kalcsik sangen die Kinder ein Soldatenlied, wurden Feldzeichen verteilt und führten eine Marschübung mit Gesang aus, wobei die Röcke und Hüte gänzlich zur Geltung kamen. Nach der Ansprache des Kindergartenvorstehers Hofrat Kugler folgte der Vortrag des Volksliedes und ein deutsches Lied auf den Kaiser. Am Schlusse der Feier erhielt jedes Kind ein schönes rot-weißes Kreuzfeldzeichen mit Widmungsschrift in Golddruck und ein elegantes, wertvolles Andenken. Der Leiter dieser Feier, Schulrat Schulz, sprach hierfür den wärmsten Dank aller Anwesenden aus. Als Ehrengäste begrüßte Gemeinderat Ungarer, Bezirksrat L. Glaunigg, Kaufmann Gruber, Stellvertretender Pfarrer und Bez.-Vorst.-Stellv. Josef Schwarzlaß. Der würdige Verlauf der Feldmarschübung wird nicht nur in der Chronik des ersten Jahrstädter Kindergartenvereins stets verzeichnet bleiben, sondern wird sich auch als eine unvergängliche Erinnerung in die Herzen der Kinder eingraben.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Franz und Franziska Mayerl, beide zu Wien geboren, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 6 Jahre jünger. Der Mann erlernte ursprünglich das Vergolderhandwerk, das Dem Betriebe und schied im Jahre 1874 aus dem Konzessionen zum Betriebe des Kornbrennereigewerbes in der Gemeinde Hietzing. Von 10 Kindern des Ehepaares sind noch 7 am Leben. Die kirchliche Zeremonie fand in der Franziskaner Pfarrkirche statt, und Bez.-Vorst. Lueginger überbrachte als des Jubelpaares Bürgermeisters und überreichte demselben das silberne Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Gedenktafel für Ferdinand d. Guter. Am Donnerstag, den 9. d. 10 Uhr vormittags findet die Übergabe der Gedenktafel über den von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrab des Dichters Ferdinand von Saar am Ober-Dübelinger Friedhofe in die Obhut der Gemeinde Wien statt.

Übersiedlung nach Brasilien, Neuordnung des Kolonisationsdienstes. Die n.-ö. Statthalterei gibt folgenden Kundmachung heraus: Auf Grund eines Gesetzes vom 19. April 1907 hat in Brasilien eine Neuordnung des Kolonisationsdienstes stattgefunden. Durch dieses Gesetz wurde für die Vereinigten Staaten von Brasilien die Besorgung des Kolonisationsdienstes der Bundesregierung im Gegensatze zu den Regierungen der einzelnen Staaten übertragen. Die Kolonien, welche gegründet werden sollen, sind entweder Kolonien, welche die Bundesregierung in einzelnen brasilianischen Staaten selbst gründet oder Kolonien, welche von den einzelnen Einzelstaaten im Einverständnisse mit der Bundesregierung gegründet werden, oder Kolonien, gegründet durch Gesellschaften für Rechnung und Risiko der Bundesregierung, oder Kolonien, gegründet durch private Gesellschaften und Vereinigungen oder durch Privatleute gleichfalls unter Kontrolle der Bundesregierung. Um die Einwanderung der arbeitsuchenden Einwanderer zu fördern, kann die Bundesregierung mit Schiffahrtsgesellschaften Verträge abschließen, mit welchen diese die Beförderung solcher Einwanderer gegen Bezahlung des Überfahrtspreises seitens der brasilianischen Bundesregierung übernehmen. Als Zentralbehörde für den Ansiedlungsdienst der Bundesregierung für Vereinigten Staaten von Brasilien wurde eine General-Direktion des Ansiedlungsdienstes in Rio de Janeiro errichtet. Der General-Direktion sind die Einwanderer-Agenturen im Hafen von Rio de Janeiro und sonstige von der Bundesregierung unterhaltene Einrichtungen unterstellt, welche den Zweck haben, die Interessen der Einwanderer und Kolonisierung zu fördern. An der Spitze der General-Direktion steht ein General-Direktor. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere auch die Propagandarbeit für die Übersiedlung nach Brasilien und die wirksame Unterstützung des Landes im Auslande. Dem General-Direktor unterstehen Delegierte und Agenten, welche zur Durchführung der Aufgaben der General-Direktion im Auslande und entsendet werden. Die Delegierten erhalten für ihre Tätigkeit in der Regel an weitere Orte anfallende Gebühren, während die

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Kanal Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. R. Redakt.: R. Eisl.
10. Jahrg., Wien, Mittwoch, 8. Juli 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 8. Juli 1908.
Vorsitzender: M. L. V. Neumayer,
Dr. Porzer und Sieghartner.

Das vom MR. Gottbacher vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der Häuserblock vor den Häusern 15 und 17 am Maximilianplatz im 9. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 6591 K genehmigt.

Für Serienherstellungen in dem Schulgebäude 9. Bezirk, Marktgasse 2 werden 4600 K bewilligt.

Die Bezüge der bei der städtischen Schulreinigung in Verwendung stehenden Reinigungsfrauen werden mit je 1 m in Rechnung gestellt.

Ein Offert auf Verkauf eines Grundstückes in St. Georgen an der Stiefen in Oberösterreich für Heimbauzwecke wird mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß die Gemeinde mit Grundstücken für diese Zwecke genügend versorgt ist.

Nach einem Bericht des MR. Kauer wird die Anlegung von Kehrichtplätzen an verschiedenen Stellen anlässlich der Regulierung der Sitzinger Hauptstraße und Laingerstraße im 13. Bez. genehmigt.

Für die Kanalherstellung, Hausentwässerung u. kleinere Herstellungen im städtischen Zinshause 13. Bez. Lingerstraße 291 werden 4817 K bewilligt.

MR. Kraßer beantragt für Serienherstellungen in dem Schulgebäude 20. Bez. Gerhardusgasse 7 und Brauhausstraße 58 einen Betrag von 4255 K zu bewilligen. (Ang.)

Die Herstellung der Straßen und der Gartenanlage auf dem Friedhofgrundstück im 20. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 5700 K genehmigt.

Dem vom MR. Hölzl vorgelegten Projekt für den Kanalbau in der Dürnstein-Gasse von der Kreindlgasse bis zur Döblinger Hauptstraße und in der Sokolnygasse von der Heiligenstädterstraße bis zur Döblinger Hauptstraße im 19. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 37.000 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Tornola werden für die Renovierung, bezw. für die Anbringung eines trinkbaren elektrisch zu beleuchtenden Springbrunnens an der öffentlichen Uhr der Hütteldorfer Pfarrkirche 1471 K bewilligt. Die jährlichen Betriebskosten beziffern sich mit 230 K.

Für die Herstellung von gegliederten Hausnummerangaben in der Hasenauerstraße im 18. Bezirk werden 3000 K bewilligt.

MR. Braun beantragt, dem vom Magistrat vorgelegten Plan für die Straßenverbreiterung am neuen Teil des Simmeringer Friedhofes zuzustimmen. Auf der neuen Fläche im Ausmaße von 3730 m² sollen 3 Doppelgräfte, 6 Doppelgräber, 298 einfache und 20 Schachtgräber hergestellt werden.

Die in dem städtischen Volksbad 11. Bez. Geiselbergerstraße 54 befindliche Heizanlage wird in der Weise geändert, daß die in den Duschräumen bestehende Dampfluftheizung durch eine direkte Heizung mit Radiatoren ersetzt wird. Die Kosten beziffern sich mit 2500 K.

V. R. Kaiser beantragt die Herstellung eines Brunnenschachtes bei dem Turnsaale der Schule 8. Bez. Zeltgasse 7 mit dem Kostenerfordernisse von 2900 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Fahrbahnerneuerung für den zur Straßenbahn abgetretenen Grund bei der Eisenbahnlinie E. Z. 104 Wien (Johannesgasse-Heiligenstädterstraße und Paulanergasse) im Ausmaße von 439·45 m² wird mit 150 K per m² bestimmt.

V. R. Kraß referiert über das Ansuchen um Errichtung der Baulinien für das Haus 7. Bezirk Lerchenfeldergasse 3 und beantragt die Bestimmung der Baulinien der selben mit dem k. u. k. Hofärar diesbezügliche Verhandlungen einzuleiten. (Ang.).

Für bauliche Umgestaltungen im Hause der städt. Gaswerke werden im 6. Bez. Gumpendorferstraße 8 und 10 die Bauarbeiten vergeben. (Ang.).

Nach einem Referate des V. R. Kraß werden die Baulinien für die Valerie-Gasse und in der Eichenbergstraße im 12. Bez. bestimmt.

MR. v. Dauschmann beantragt, für die Herstellung eines zweiten Abgangsrohres (samt Abgangsleitung) aus dem im ersten Hof gelegenen Turnsaal in der Schule 4. Bez. Karlsburggasse 8 mit einem Kostenerfordernisse von 2000 K zu genehmigen. Ferner für im Voranschlag für das Jahr 1909 auf die Herstellung von Niederdruckdampfheizungen in den Bürgerschulen 4. Bez. Schwindgasse 7 u. Karlsburggasse 8 mit einem Kostenerfordernisse von 60.000 K Bedacht zu nehmen.

MR. Eggenberger beantragt die Errichtung eines freistehenden Abortbaues im 2. Bez. Jandlgasse nächst dem städtischen Volksbad mit einem Kostenerfordernisse von 350 K zu genehmigen.

Für Serienherstellungen im

Schulgebäude 2. Bezirk Ferdinandsplatz 3 werden 4300 K bewilligt.

R. R. Schneider beantragt das Detailprojekt für Raumveränderungen und Adaptierungen im Gebäude der Gewerbeschule I. Bez. Am Hof 9/10 mit einem Kostenaufwande von 50.000 K zu bewilligen. Das Detailprojekt wird genehmigt und nach einem weiteren Referate des R. R. Schmidt wird auch genehmigt, daß in dem Gebäude die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Die Pauschalsumme für die Beleuchtungskörper beziffert sich mit 6200 K.

R. R. Schmidt beantragt für die Anschaffung von Wasserbehälter zur Ergänzung des Vorrates für die erste Löschung Hofburg Kostenvorlage 235000 K zu bewilligen. (Ang.).

R. R. Zwoll beantragt den Kostenaufwand für die Regulierung u. Instandsetzung der Trottoirs in der Lilienstraße im 21. Bez. mit 5625 K zu genehmigen. (Ang.).

Das Detailprojekt für den Zubau zum Krankenhaus Rudolf Kinderspital in 21. Bezirk Brunnbrunngasse wird mit der Summe von 38.069 K genehmigt.

R. R. Rauer beantragt das Detailprojekt für den Umbau in der Marichstraße 251 Wiedner Straße, im 14. Bez. mit einem Kostenbetrage von 11.500 K zu genehmigen. (Ang.).

Für die Wasserversorgung in der Herzogsgasse und die Aufstellung eines Hydranten bei der Perfoyengasse Hausstraße werden 4700 K bewilligt.

Die Erweiterung des Meidlinger Friedhofes. Gestern vormittags fand die feierliche Eröffnung des erweiterten Teiles des Meidlinger Friedhofes statt. In diesem Friedhofe, welcher früher ein Ausmaß von 45.000 m² hatte, wurden 60.000 m² neu einbezogen, sodaß er jetzt mit dem Zentralfriedhofe der größte Friedhof der Stadt Wien ist. In dem neuen Teile wurden 236 Grabstellen und Gräber für 10.000 Leichen errichtet, die Kosten dieser Erweiterung beziffern sich einschließlich der Grundablösung mit 700.000 K. Zu der heutigen Feier hatten sich eingefunden in Vertretung des Bürgermeisters R. v. Dr. Porzer, der in Begleitung des Mag. Rates Dr. Bibl erschien, R. R. Götz, Bez. Vorst. Donner und Vorst. Stellv. Klaar-Flügel, die Bezirks-Räte Graf und Hagstab, der Obmann des Ausschusses Weber, Hofrat Leistikow, die Mag. Räte Dr. Kreisler und Romano, die mit der Leitung des Erweiterungsbaues betrauten Bauunternehmer Oberbaurat Lenz-Hofrat Lorenzack und Ing. Schiller etc. Die kirchliche Zeremonie nahm Prälat Mauer vor, welchem der Pfarrer von Meidling-Hauptstraße Lang assistierte. Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Prälat Mauer eine kurze Ansprache und nahm sodann auch R. v. Dr. Porzer. — Anschließend an die Feier besichtigte R. v. Dr. Porzer unter Führung des Bez. Vorst. Donner die in der Verlängerung der Unter-Meidlinger Straße — Lenz befindliche neue Asyl für Obdachlose.

Die Materialien für die Kanalisierung einiger Straßen wurde der Zuschlag zwischen der Gemeinde Wien und dem Schützenhaftbrauer neuerlich abgewiesen und haben auf den Ausschuß das eigenartige Verwerfen des Magistrates hervorgerufen, wobei aber der andere Teil des Erkenntnisses, in welchem Schäfer einer groben Verletzung der Kollegialität bezichtigt wird, unterdrückt wurde. Für die Gemeinde wäre dieser scharfe gerichtliche Spruch ganz irrelevant sein, wenn es sich für sie nicht blos um die künftigen Preise handelte. Mit den einzelnen gerichtlichen Schreiben befaßte der Gemeinderat zunächst die Feststellung, daß Gegenbeweis zu der Frage, ob der Kläger bei der Konkurrenzausschreibung gegeben wurde, durch Zeugen zu erbringen und zur Ausführung zugemutet wurde, und der Antrag Schäfer sind auch die Prozeßverlautbarungen Eigentum der Gemeinde Wien geworden. Die Gemeinde Wien ist dem auch mit ihrem Begehren um Beiziehung der Schützenmarkella durchgedrungen und wurde dieses Beiziehungsansuchen gegenüber dem Rekurse des Schützenhaftbrauers in zweiter Instanz bestätigt. In dieser günstigen Position rasten aber die Gemeinde mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Schützenhaftbrauers einerseits und andererseits mit Rücksicht darauf, daß die Vorstellung, das Kaiserjubiläum gewidmet zu werden, fehlt die Hand zur Beilegung dieser Angelegenheit und stellt die Schützenmarkella unter der Bedingung frei, daß seitens des Schützenhaftbrauers das Verzicht der Gemeinde Wien auch dann, sowohl dieselbe in der Schützenmarkella vertreten würde, unbedingt anerkannt wird, was durch rückhaltslos geschah.

Wiener Städt. Musikhallen für die Vermietung von Wiener-Wohnungen in Niederösterreich. Im Jahre d. J. wurden in den ländlichen Bezirken Wien 2, im Viertel o. d. W. Wald 102, im Viertel u. d. W. Wald 8, im Viertel o. d. Marchfeldbahn 18, im Viertel u. d. Marchfeldbahn 31, zusammen 161 Wohnungen angemeldet. Vermietet wurden in den ländlichen Bezirken Wien 24, im Viertel o. d. W. Wald 89, im Viertel u. d. W. Wald 421, im Viertel o. d. Marchfeldbahn 371, im Viertel u. d. Marchfeldbahn 314, zusammen 1719 Wohnungen. Die Zahl der Besucher betrug 638 Personen.

Wiener Rathhaus-Ztg. Fortsetzung.
I. Neues Rathhaus. Zu 21.3.d.
Genehmigung d. Grundr. Rud.: R. E. gl.
18. Sitzg. Wien, Mittwoch, 8. Feb. 1908.

Mainzer Sänger in Wien. Die Mainzer Sänger waren Samstag abends die Gäste der Stadt Wien. Um 7 Uhr abends erschienen sie unter Führung des Vorstandes Wolle und des Sangesmeisters Brenn im Rathhause und besichtigten die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathhauses. Hierauf wurden die Gäste in den Stadtratssitzungssaal geleitet, wo sich eingefunden hatten: V.-B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und [redacted] sämmtliche Stadt- und Gemeinderäthe und Bezirksvorsteher, Minister Dr. Gessmann, die Abgeordneten Dr. Pattai, Anderle, Strauß und Wolny, Polizeipräsident Brzezowsky, Generaldirektor Lohnstein, Aktienbrauereidirektor Schindler, Landesbezirksrath Dr. Wach, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Finanzbezirks-Direktor Freiherr von Possanner, Ministerialrath Freiherr von Lacken, Regierungsrath Kupka, Regierungsrath Dr. Guglia, Ministerial-Sekretär Dr. Kretschmer, Finanzrath Forster, der Vorf.-Stellv. des Bezirksschulrates Regierungsrath Gugler, Bibliotheks-Direktor Dr. Schnürer, Museum-Direktor Weltner, Stadtbaurath Albrau, Malermeister Novak, Regierungsrath Gräbner, Ob.-Mag.-Rat Pohl, die Mag.-Räte Dr. Bibl, Hanusch, Pöttl, Dr. Zeith, Schuster, Dr. Schwarz, Oberstadtarzt Dr. Czempele, Direktor Dr. Becker, der Stadtbaumeister, Direktor der Stadtbahnbauten, Direktor Freund der städt. Zentralschlachthöfe, Direktor Hybler, General Malenitzky, Kellermeister Reich, Parlamentsabg. Dr. Lueger, den V. Mainzer Gesangverein Vorstand Dalle, Dr. Zerck, Ehren-Ehrenmeister Kramser, den Ehrenabend Vorstand Dalle, Ehren, Ehrenmeister Kirzl, den v. d. Sängerbund Vorstand Reis, Rechtsanwalt Dr. Hoff, Ehrenmeister Prof. Hans Wagner, den Wiener Sängerbund Vorstand Dalle, den Gesangverein der Eisenbahnbediensteten Vorstand Direktor Prosch, zahlreiche Vertreter von Wiener Gesangvereinen, eine große Anzahl von in Wien ansässigen Mainzern.

Im Stadtratssitzungssaale hielt der Vorstand des Mainzer Männergesangvereins Wolle nachstehende Ansprache:

~~Hochverehrter Herr Vize-Bürgermeister!~~ Zum Beginn aus der reichen zweitausendjährigen Geschichte unserer Vaterstadt werth bei uns Mainzer Frauenzimmer, wie das Sprichwort mit der Aufschrift: „Die Ostereier." Jeder in jeder Mainzer Familie finden sich die Frauenzimmer an die Bindung, verzierten, hübschen Eier, welche Ostern, welchen selben Festtage die Kälte von Mainz bannen und die Herz in seiner Brust erwecken. Gleich einer der ersten Osterreiter, welches 1815 in der Gestalt Max Ferdinand Erzherzog Karl, der Held von Aspern, der ruhmgekrönte Überwinder des Unüberwindlichen. Als Osterei. Ostereier erfolgte ich nach besseren Schlacht, Januar 1849 sein Sohn Erzherzog Albrecht, der spätere Sieger von Custozza. Viele Zuschauer der Ostereier Ostern sehen in Mainz ihre Lieblingsfüsiliere oder ihre zweite Heimat, und — wie wir Ihnen durch unseren Freudenzeichen auch ihre letzte Rechnung gefunden. Der ehrliche Eifer des Gymnasiums für die Osterreiter in Mainz soll durch ein neues Denkmal Albrecht verliehen werden, das, wenigstens, die Stadt Mainz dem Kaiserhause der Mainzer Grenzschutz-Kriegen gebaut der Ostern. Dresden verwischen lassen will. Kann wir jetzt verfehlen Sohn unseres Dodo, dessen Gedanken, so bleiben auch uns die unglaublichen unergründlich, die einfachen und geniale der gewendet. Von den allerersten Mitgliedern unserer Sängerschwesterinnen sich wohl manche noch der herzlichen Kurzerle, die die vorzüglichen Mitglieder der 5. Regimenter in der Mainzer Umgegend verschrieben haben. Ihnen besonders gedenken wir in diesen Jahre das Jahrhundert, mit dem Geburtstag Kaiser Franz Josef am 21. Aug. 1908 Mainz verfasste.

Ihm, der verehrten Mainzer, wie allen Deutschen, ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung ist, der ihm abschiedgebietenden Feldherrnhandelnder mit „Meine Zeit hat mir gedauert", wenn es das Wohl seines geliebten Volkes gilt, ihm voller wie selbst mit dem Wunsche: „Gott erhalte Franz Joseph, den Kaiser der Schwerer Stunden, da sie Pflicht wie heute sind".

Hochverehrter Hr. Vizebürgermeister!

Der herzliche Empfang in diesen erhabenen Räumen wird für uns dasselbe ein unvergeßlicher sein. Unsere Freude ist unbegrenzt über den begeisternden Aufenthalt in Wien. Einander vereinnahmende Worte des hochw. Herrn Dr. Lueger ist nach einer mit ganzem Aufwand unsere Vaterstadt, und das zweite mir zur hohen Ehre, dem Hr. Bürgermeister der Stadt Wien, als Zeichen herzlichster Dankbarkeit für die zutreffendliche Aufnahme eine neulichst erschienene Abbildung unserer Mozartstatue, sowie die Noten der Ehrenmedaillen unseres Mozarts zu überreichen, um dem Annehmen seiner Vermittlung an Hrn. Dr. Lueger wie Hr. Hofrat Ziegler bereits herzlich bitten. Wir Landsleute wollen aber unseren Dank mit dem jubelnd neuen Zuruf ausdrücken: der Bürgermeister der Stadt Wien, die Herren Vizebürgermeister und die ganze liebe Kaiserstadt, sie leben hoch, hoch, hoch!

Lebhafter Beifall lohnte die Rede und insbesondere das Ob. der Überreichung des Bildes und des Ehrendiplomes für Bgm. Dr. Lueger. Das Bild ist eine ganz alte Radierung von Professor Mansfeld.

Bgm. Dr. Neumayer verwies, daß heraus in herzlichen Worten, verwies auf die alte historische Freundschaft zwischen Mainz und den Österreichern und gab seine Freude darüber Ausdruck, daß die Mainzer Gäste Wien zum Ziele ihres Besuches ausersehen haben, Wien, die Stadt der Musik, in der so hervorragende Meister des Liedes und der Musik gelebt und gewirkt. Er hieß die Gäste herzlich willkommen und lud sie ein, im Festsaale des Rathauses einen Imbiß zu nehmen.

Nunmehr sah man die Mainzer unter der Leitung des Chormeisters Kreuz mit außerordentlicher Korrektheit und feinster Nüanzierung zwei Chöre u. zw. „das neunzigste Sonntagskind am Rhein", Worte von Maurer, Vertonung von Berting und „Elslein von Laub", Worte von Schuttes, vertont von Löhring. Lebhafter Beifall lohnte diese künstlerischen Darbietungen, worauf Bgm. Dr. Neumayer in herzlichen Worten seinen Dank dafür aussprach und gleichzeitig namens des Bürgermeisters für die diesen zugedachte Ehrung herzlichst dankte.

Die Gäste begaben sich dann unter den Klängen der Bayerischen Tabarsky in den Festsaal, wo Ratsfrau Kalbreier Dombacher einen kalten Imbiß verbreitet hatte.

Während des Festmahles hielt V. B. Dr. Neumayer folgende Trinkrede:

Verehrte ältere hohe geehrte Gäste aus Mainz bisher allerseits in der fernen Niederrhein und Niederrhein Vaterlande als deutsche Sänger als Meister des deutschen Liedes auf das freudigste und herzlichst begrüßt worden, ebenso werden sie auch von uns Österreichern als Angehörige des großen deutschen Volksstammes begeistert willkommen geheißen und auch hier in dem festlichen das von dem Bombardmeister Schmidt, – der sich gerne des Scherzes: ein deutscher Reimmeyer beilegte, verbrieten Festsaal der Wiener Bürgerschaft, wiederholt mit dem Chor Österreicher Reimes in der Hand den Willkommgruß der Reichshauptstadt – Residenzstadt Wien.

Sie, die deutschen Volksgenossen vom Rhein, werden von demselben Gefühle der Liebe und Anhänglichkeit an unsere deutsche Muttersprache, an unser großes deutsches Vaterland beseelt, wie die Österreicher an der Donau, wie unsere Bürgerkinder in Wien. Wir Deutsche, gleichviel ob am Rhein oder an der Donau unsere Wiege stehen, fühlen unsere Muttersprache heiligen, ebenso aber auch unser Volk und unser Vaterland durch das Bild, die unsere Vorfahren seit Jahrtausenden überlieferten haben und an der wir mit deutscher Zähigkeit und Treue festhalten. Einen Eingriff in das uns angeborene Recht der Muttersprache lassen wir nicht zu. Wir, mein Herr, am Rhein und wir an der Donau – nicht gefallen, kommen es von oben her, kommen es von irgend einer Seite her. Freilich haben wir

Es erfüllt dabei eine ungleich schwierigere Stellung und Aufgabe, wie Sie, meine Herren vor dem Rhein-lande. Aber wir werden und müssen allen Schwierigkeiten trotzbieten. Mit der gleichen Festigkeit und Treue halten wir fest – Sie, meine Herren draußen im deutschen Reiche, wir in Österreich an der monarchischen Form unseres beiderseitigen Staatswesens. Genau wie Wien in früheren Jahrhunderten einen vorgeschobenen Posten gebildet hat, ein Bollwerk zur Verteidigung christlicher und deutscher Kultur gegen türkische und orientalische Barbarei, so werden und müssen wir auch fürder für unsere Vaterstadt, wie alle unsere bürgerlichen Einrichtungen bewahren vor äußerem, mag aber noch vor innerem Feinde. –

Wir vertrauen dabei auf die kraftvolle und weise Führung der beiden erlauchten Männer, welche die Vorsehung dazu ausersehen hat, die Geschicke der Völker unseres Vaterlandes hüben und drüben zu lenken. Wir Österreicher blicken mit aufrichtiger Bewunderung und mit dankbarer Verehrung auf den erhabenen Kaiser ~~Kaiser~~ von Deutschland, der vor einigen Wochen, umgeben von deutschen Fürsten, darunter auch Ihrem Herrn, dem Großherzog Ernst Ludwig v. Hessen, unserem allgeliebten Monarchen die herzlichsten Jubiläumswünsche übersandte. Wir sind und bleiben Ihrem Kaiser hierfür dankbar für alle Zeiten. Wir erblicken auch darin wieder die Gewähr für die unerschütterliche Festigkeit des Bundes, der die beiden allerhöchsten Friedensfürsten und Vater unser Europa geschlossen.

Der Wiener nehmen wieder die heutige festliche Gelegenheit wahr, um seinem allverehrten Monarchen, der nun schon volle 60 Jahre seines Mainzer Alter von Jahre schwer, während unter segensvoller Arbeit allen seinen Völkern mit gleicher Liebe widmete, der als Lenker noch mit sicherem Blicke in die Zukunft, das Heil seiner Völker, so verschiedene gute Ideen Nationen, im Auge hat, und stets ihre Kräfte zum gemeinsamen Frieden zu vereinigen bestrebt ist, die gerechte Huldigung darzubringen.

Ich spreche gewiß Ihnen allen aus der Seele, wenn ich in diesem Momente den gemeinsamen innigsten Wunsch des deutschen und österr. Volkes ausspreche, der dahin geht, daß der Allmächtige unsere Monarchen spitzen, seinen G. erhalten wolle, viele Jahre zum Segen zum Wohl der Völker. Kaiser Wilhelm II, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen u. Kaiser Franz Joseph I. die leben hoch, dreimal hoch!

Kommerzialrat Reitmayer gedenkt zunächst des Sohnes Dr. Lueger, dessen Abwesenheit er herzlich bedauert und wünscht baldige gestärkte Wiederaufnahme seiner so segensreichen, erspriesslichen Dienste für das Gemeindewohl. Dann drückt er namens des Mainzer auch das herzlichste für die bevorstehende Aufnahme-Ch. erblickt in der Begrüßung der Wiener mit den Mainzern einen Ausfluß der Volksseele. Sie können es und sehnlichst wünschen, – fuhr er – wie wir Mainzer 1866 den Abschied der österreichischen Genossen auch über uns schwer hatten ergehen lassen. Wir hatten sie alle lieb. Dieses Gefühl wurzelte so tief, daß, als der damalige Erbprinz und Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein am 26. August 1866 sein Auftreten vertrat, er bei seinem ersten Gange durch die Stadt sagte: „Es freut mich, daß wir gesiegt haben, aber die Österreicher fehlen mir doch.“ Der Redner gedenkt dann der politischen Entwicklung der Dinge, der Freundschaft zwischen Österreich und Deutschland und der noch älteren Freundschaft der Mainzer und der Österreicher, gedenkt in beredten Worten des Friedensfürsten Franz Joseph und schließt mit dem Wahlspruch des Vereines, in welchem die Mainzer begeistert einhallen.

Der Vorstand des W. Wiener Gesangvereins F. Kreitl spricht namens der W. Sängerschaft, der W. Gemeindevertretung den herzlichsten Dank für den glänzenden Empfang. Er erinnert an die Feier des Wiener Männergesangvereines 1899 und erklärt, daß er durch den heutigen Empfang die Freundschaftsbande zwischen Wiener und Mainzern für eine Weile gegeben werde. Daß diese Freundschaft eine dauernde, darauf erhebt er sein Glas.

V. L. Hirschmann, von Köln

reichen Beifall begrüßt, gedenkt der schönen Tage, die er 1900 als Vertreter der Stadt Wien bei der Gutenbergfeier in Mainz erlebte; er dankt für herzlichen Empfang und berichtet von der herzlichen Liebe zu den Österreichern, deren Zeuge er gewesen. Sie haben in Mainz einen herrlichen Wein, die haben kräftige Sänger, die haben auch wie wir in Wien sehr schöne Frauen. Wein, Weib und Gesang lieben wir und lieben Sie. (Stürmischer Beifall.) Der Redner gibt seiner herzlichen Freude darüber Ausdruck, daß jede Mainzer Zeitung erwähnen sind und hofft, daß sie sich hier recht wohl fühlen werden. Er trinkt unter stürmischem Beifall der Mainzer auf die schöne herrliche Stadt, auf die alte Mutter am Rhein.

Landesausschuß Dr. Pattai nimmt an seinem Aufenthalt vor zwei Jahren in Mainz, als er den Mainzer Dom, ein Meisterwerk deutscher Kunst besichtigte, mit dessen auffallender Außenseite und dem herrlichen goldigen Innern. Dieser Dom sei ein Bild der deutschen Nation: einfach und schlicht im Äußeren, mit einem goldenen Innern. Damals haben die Wiesbadener den preußischen Kanonen, welche in Mainz weilten, ein Fest gegeben, als sei das Kaiserdenkmal nächst Rüdesheim besichtigt worden und als sei ein verschiedenes Lied gesungen, als die deutschen Sänger das Lied intonierten: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall." Das Lied fand einen begeisterten Widerhall in den Herzen aller Deutschen. Im Jahre 1866 nahmen die Österreicher Abschied aus Mainz. Als kam das Jahr 1870. Das ganze deutsche Österreich stand mit seiner Armee hinter den Waffen der deutschen Brüder und es wurde allgemein nur eines bedauert, daß es den Österreichern nicht vergönnt war, mitzutun gegen den alten Erbfeind der Deutschen.

Der deutschen eigentlicher Wert ist Arbeit und Kampf mit dem Schwerte. Wir haben hier einen andern Kampf aufzunehmen: den Kampf in der Politik. Wir haben die Pflicht, das deutsche Erbe unseres Volkstums festzuhalten für immer. Unsere Kraft liegt in der Anhänglichkeit an den Landesfürsten, der Liebe zur Gemeinschaft und zum weiteren Vaterlande. Unerläßlich wird stets in allen deutschen Ländern das Bewußtsein der Stammesgemeinschaft leben und einzelnemlich wird bis in alle Ewigkeit sein, was Gott als ein Ganzes geschaffen hat. Redner schließt seinen begeisterten aufgenommenen Rede mit einem Hoch auf die Einigkeit aller Deutschen.

Vorsitzender Feierstunden wurden Glückwunschtelegramme an Kaiser Wilhelm II., Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und Kaiser Franz Josef I. abgesandt.

Es wurde Bgm. Dr. Lueger noch nach Scheveningen ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

Wiener Reichs-Correspondenz.
I. Rath. Reichsrath. Zul. 21.363.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. Juli 1908.

Kaiser-Jubiläums-Zentral-Kinderasyl.

Der katholische Wohltätigkeitsverband für Niederösterreich, welcher bei 100 Vereine umfasst und mit seinen vier Sektionen (Kinderschutz, Jugend-fürsorge u. Volksbildung, sozialer Hilfsmission, Armen- u. Krankenpflege) in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Humanität in Wien Großes geschaffen hat, z. B. den Verein „Kinderschutzstationen", die Jugendheim-Kampflage, die Lehrlingsmissionen, die Knabenhorte u. s. w. beabsichtigt in Ergänzung seiner sozialen Tätigkeit im Jubiläumsjahr ein Zentralkinderasyl zu errichten, welches ein Heim für obdachlose Frauen, ein Kleider-, Zufluchtsraum- und Beteilungsstelle, eine Auskunftsstelle für armen Hilfsbedürftige und ein Kinderasyl für verwahrloste Mädchen umfassen soll. Der Vorstand beschloß mit einem Beirate des NK. Prof. dem Verein das städtische Haus 7. Bez. Kaiserstraße 92, welches seit der Übersiedlung der Zöglinge des ehemaligen Waisenhauses auf die Hohe Warte frei ist, unentgeltlich u. gegen Widerruf unter nachstehenden Bedingungen zu überlassen:

1.) Der Verband ist verpflichtet, die unerläßlich der Übernahme für seine Zwecke notwendigen Adaptierungen und Instandsetzungen durchzuführen, während der Bauzeit der Bau- und die vollständige Gebäudeerhaltung im Äußeren zu übernehmen, für die Schaffung und Pflege der vor dem Hause und in jene stehenden Bäume und Sträuche zu sorgen, die Hausbesitzer und Reinigung [illegible] Fensterreinigung und Beheizung zu veranlassen, die Betriebskosten, Wasserzahlungen, die Auslagen für die Kanalisierung und Kanalräumung aufzubringen zu tragen.

2.) Sämtliche für das Gebäude erforderl. zur Verschreibung gelangenden Steuern und Gebühren hat der Verband zu bezahlen, doch wird seitens der Gemeinde um Gewährung der permanenten Steuerfreiheit aus dem Titel der Widmung für Wohltätigkeitszwecke angesucht werden.

3.) Alle vom Verbande im Hause vorgenommenen Herstellungen, Adaptierungen oder Investitionen sind im Falle der Rückübergabe ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung zu belassen oder es ist der frühere Zustand über Verlangen der Gemeinde s. m. Verbande wieder herzustellen.

4.) Auf bei der Verwendung der Lokal-Räume zu anderen als die vorgenannten Zwecke ist vorher die Zustimmung der Gemeinde zu erwirken und doch insbes. in dem Falle Meinung Abänderung erfolgen.

5.) Das Recht für das Heim für obdachlose Familien ist im Einvernehmen mit der Mag. Abt. XI festzustellen und diesen Stellen das Recht einzuräumen, im Bedarfsfalle solche Familien, die der öffentlichen Armenbehandlung anheimfallen werden müssen, in das Heim abgeben zu können. In das Administrationskomitee des Heims ist wenigstens ein Mitglied des Gemeinderates und der Vorstand der Mag. Abt. XI aufzunehmen.

6.) Im [illegible] Verlangen der städt. Armenpflegerinnen auf Ausfolgung von Kleidern, Wäsche und Hausrat aus der Kleidersammlung zu den festgesetzten Preisen ist stets nach Möglichkeit zu entsprechen. Falls für die Kleidersammlung (Kleider- u. Hausrat-Sammel- und Beteilungsstelle) ein eigenes Administrationskomitee eingesetzt werden sollte, wäre auch in diesem wenigstens ein Mitglied des Gemeinderates aufzunehmen.

VI. Wasserversorgung des Lobenzlgebietes.

Der Vorstand hat die Herstellung einer Wasserversorgungsanlage für das städt. Lobenzlgebiet im 19. Bezirk genehmigend zur Kenntnis genommen. Für die Erd-, Baumeister-, Pflasterungs- und Maschinisten-Arbeiten, Lieferung der Tonröhren, Lieferung und Montierung der maschinellen Hauptwerkseinrichtung für das Hochbehälter Kreßenwald-Straße und für die Lieferung der Hydrantenventil-Armaturen sind die für die städtische Wasserstands-Sammelanlage ausgeschriebenen öffentlichen Offertverhandlungen abgehalten, welche am 30. d. M. um 10 Uhr vormittags im Büro des Mag. Rates, Wien im Neuen Rathause abgehalten werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 108.000 K.

Wiener Amtsblatt-Verzeichnung:
I. Nachtr. Amtsbl. Zl. 24360.
Gemeinderat. Amtsbl.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Freitag, 10. Juli 1908.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte die goldene Hochzeit das Ehepaar Andreas und Theresia Mayer in der Meidlinger Pfarrkirche statt. Der Mann steht im 79. Lebensjahre, die Frau ist um 5 Jahre jünger. Er war zuerst Bäckergeselle in seinem Geburtsorte Elbarthal, arbeitete dann als Hilfsarbeiter im kais. Münzamt und in mehreren Bäckereifabriken. Von den 6 Kindern des Ehepaares sind noch 4 am Leben. Unter den Verwandten des Jubelpaares hatten sich eingefunden Bez.-Vorst. Dennerl des 12. Bezirks, Kanzleivorstand Jirasek, mehrere Bezirks-, Ortsfür- und Armenräte, der Militär-Veteranen-Verein „Fürst Schwarzenberg", dessen Mitglied der Jubelgreis ist, eine Deputation Wr. christlicher Frauenbundes etc. Die kirchliche Feier vollzog Pfarrer Lang, worauf Bez.-Vorst. Dennerl in Vertretung des Bürgermeisters die Glückwünsche der Gemeinde Wien überbrachte und das übliche Geschenk überreichte. Hierauf der Präsident des Unterstützungsvereins kündigte dem Jubelpaare eine Spende an.

Auszeichnung. Mit Kais. Entschließung vom 7. Juli l. J. wurde der Inhaber der Tischlerei Franz Straßer in 9. Bezirk in Wien in Würdigung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiete der Tischlerindustrie zum Hoflieferanten ernannt.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 10. Juli 1908.
Vorsitzende V.-B. F. Neumayer, V.-B. Dr. Porzer & V.-B. Sterkhammer.

Der Vorsitzende spricht zu Beginne der Sitzung dem R.-R. Huß, welcher durch das Hinscheiden seiner Mutter einen schweren Verlust getroffen, namens des versammelten Stadtrates das innigste Beileid aus. R.-R. Huß dankte mit bewegten Worten.

Nach einem Berichte des R.-R. Hermann wird der Bau- und Kredit für den in der Irrenanstalt Rudolfstiftung 3. Bez. vorgesehenen verbindlichen Bau einer Liegehalle (Veranda) zu genehmigen.

R.-R. Weyr beantragt, für Pflanzungen an der Praterstraße zwischen der Jun- & Aronstraße im 20. Bezirke 5797 K zu bewilligen. (Ang.).

Nach einem Referate des R.-R. Straßer werden der Nordbahn-Direktion Teile der öffentlichen Straßenzeile Nr. 418 b/3 Laxenhofstraße unentgeltlich der Verbreiterung der Jenstraßenbrücke käuflich überlassen. Als Preis wird der dort vorkommende in der Höhe von 40 K für m² bestimmt.

Nach einem Referate des R.-R. Holzl wird beantragt, das Magistrat zu beauftragen, gleichzeitig mit den Plänen für den Bau bezw. Adaptierung der Restaurationen und Gastlokalitäten zum Ausbau auch die Bedingnisse für die Verpachtung dieser Lokalitäten in Vorlage zu bringen. Diese Angelegenheit ist dringlich zu behandeln. (Ang.).

R.-R. Huß beantragt den Ersatz der Regenbogengarten bei der Kreuzbreite „Hohe Warte" um 2 K 20 h und 6 K für Dienstpferde festzusetzen. Für Dienstpferde in Anspruch mit 3 Uhr nachmittags für einen 2. Pferdezulage das Weiterbestehen zu bewilligen. (Ang.).

R.-R. Huß referiert über Grundankäufe in Ottakring zum Zwecke eines städt. Versorgungsheimes im 21. Bezirke in der Ried „Untere Schönfeld" und beantragt, dem Gemeinderate zu empfehlen, als Einheitspreis den Betrag von 1 K 66 h für m² zu bestimmen. (Ang.).

Nach einem Referate des V.-B. Dr. Porzer wird ein Anbot auf Verkauf der Realität 14. Bez. Neubergasse 6/8 an die städt. Leichenbestattung für Dienstzwecke abgelehnt.

R.-R. Weyr beantragt, von der Errichtung einer Tadrosfellhalle beim Gebäude 10. Bez. Favoritenstraße 213 nächst der Schmidt'schen Bettfedernfabrik abzusehen.

V.-R. Rifferzy beantragt die Einleitung zur Gewinnung Letzterer Entwurf wird angenommen.

Nach einem Berichte des R.-R. Huß werden für Herstellungsarbeiten im Schulgebäude 12. Bez. Rainbergasse 27, Malfattigasse 49 20 K und im Schulgebäude 13. Bez. Einsiedlergasse 19 – Krüngasse 66 50 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R.-R. Braun wird einer Anzahl von Dienstleistenden zur Zentralfeuerwehr Urlaub gewährt.

R.-R. Dr. Deutschmann beantragt für Herstellungsarbeiten im Schulgebäude 4. Bez. Allengasse 5170 K zu bewilligen. (Ang.).

Das vom Stadtbauamt vorgelegte Projekt für den Kanalumbau in der Flora-, Neumann- u. Mozartgasse im 4. Bezirk wird mit einer Kostenvorausgabe von 22.000 K genehmigt.

Die Pflasterstellung für den zum Straßenbau erforderlichen Grund bei der Realität Fleischmarkt 17 (20·85 m²), Lenaugarberg 1 (278·82 m²) wird mit 200, bezw. 300 K per m² festgesetzt.

Städtische Zentralfeuerwache. In der letzten Stadtratssitzung legte V.-B. Dr. Porzer den Geschäftsbericht der städt. Zentralfeuerwache für den Monat Juni vor. Den Einlagen in der Höhe von 2,692.227 K stehen Rückzahlungen in der Höhe von 1,551.017 K gegenüber. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Ein neues Landesfeuerwehr-Depot. In der letzten Stadtratssitzung berichtete R.-R. Graba über die Frage der Erbauung des Landesfeuerwehr-Depots und legte Stadtrat vor, mit der k. k. Landesregierung abzuschließendes Übereinkommen vor, wonach der Bau mit einem Kostenerfordernisse von ca 6 Millionen Kronen nach dem vom Stadtbauamte verfaßten und vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung bereits genehmigten Detailprojekte durch die Gemeinde als Bauherr in Herstellung wird. Das Landesfeuerwehrdepot soll am Nordrande des Gehölzes in einem Ausmaße von 6648·88 m² erbaut werden. Die Kosten sollen in 50 halbjährigen Annuitäten an die Gemeinde zur Auszahlung gelangen. Die Referentenantrag wurde genehmigt.

Bezirksvertretung Floridsdorf. Am Mittwoch den 15. d. findet um 3 Uhr nachmittags eine ordentliche

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Amtes Rathaus. Tel. 34 360.

Herausg. u. Verant. V. Red.: R. Egl.

18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 11. Juli 1929

Vizebürgermeister Dr. Speyer. Der gewesene Bundeskanzler der Stadt Wien Vizebürgermeister Dr. Speyer begab sich morgen (Donnerstag) zu mehrwöchigem Kurgebrauche nach Karlsbad und hierauf zur Nachkur nach Bad Gastein.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche eine Mittwoch den 17. d. um 15 Uhr nachmittags eine Nachsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben steht vorläufig ein Referat über Stellungnahme des Gemeinderates zu dem bekannten Erlasse des Unterrichtsministers bezüglich der Konfessionsschule. Der Stadtrat wird sich mit dieser Angelegenheit am nächsten Dienstag beschäftigen und es dürfte der Beschluß gefaßt werden, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof bezw. an den Reichsgericht zu ergreifen. Ferner steht auf der Tagesordnung der Antrag, am Grunde im Ausmaße von 600.000 m² in Atzgersdorf an der Elbingerstraße. Ein Teil dieser Gründe soll in künftiger Zeit für den Bau eines Versorgungshauses verwendet werden. Der Ankaufspreis beträgt 4 K 20 h für Quadratklafter d. i. ca 1 K 16 h für m². Falls der am Montag zusammentretende Landtag Gesetzes- Gesetzentwürfe des Gemeinde-Ausschusses der offiziellen Preis herabsetzt und der Gemeinde Wien ein annehmbares Anbot für die Einlösung des Unternehmens stellt, so wird auch diese Angelegenheit, wahrscheinlich der Stadtrat und Bürgerklub darüber beraten, auf die Tagesordnung dieser Gemeinderatssitzung gestellt werden. — Der in letzter Sitzung neugewählte Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechts hat sich unter dem Vorsitze des V. B. Dr. Neumayer konstituiert und den G. R. Reiner zum Obmann und den G. R. Ferd. Graf zum Obmann-Stellvertreter gewählt. — Der deutsche und österreichische Alpenverein begeht im nächsten Jahre die Feier seines 40 jährigen Bestandes und wird seine vierzigste Generalversammlung in Wien abhalten. Am 18. d. hält er seine heurige Generalversammlung in München ab und der Stadtrat beschloß, den V. B. Hierhemmer zu dieser Generalversammlung zu entsenden, um der Vereins-Direktion die Einladung der Stadt Wien zum Besuche in Aussicht zu bringen, die nächstjährige Generalversammlung zu übernehmen. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses Max. Dr. Ritter Weiskirchner ist durch Krankheit verhindert, am nächsten Montag seinen Geburtstag abzuhalten. Der Direktor der Stadt. Hallenbäder Hubert Schwarz hat am 6. d. einen einwöchentlichen Urlaub angetreten. Die Leitung der Geschäfte hat Direktor-Stellv. Bergrat Czech übernommen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. B. Dr. Neumayer im Rahmen des Exekutivkomitees ernannt: zu Obroffizialen Klemens Josef Loso und Michael Ludwig Kaiser, zu Offizialen Johann Pitz, Otto Laudesch und Maximilian Marsch, zu Offizialen August Mazurka, Engelbert Springer, Josef Pfeiffer, Josef Dostreil, Josef Jaunerum und Karl Falkenberg. — Der Kanzleipraktikant Otto Lorenz wurde zum Kanzleisten ernannt.

Todesfall. Vor einigen Tagen ist in seiner Geburtsstadt Brünn in Brünn der Gemeinderat der Stadt Wien Josef Brzezak im 68. Lebensjahre einem Schlaganfalle, den er 14 Tage vorher auf einem Spaziergange erlitten hatte, erlegen. Der Verstorbene war seit einigen Jahren des Wiener Stadtbauamtes insbesondere über auf dem Gebiete der Wasserversorgung hervorragend tätig und zuletzt Vorstand der Bauamtsabteilung für das Schlachthaus. Nach mehr als 40 jähriger Tätigkeit bei der Wien-Klosterneuburg der Gemeinde im August 1904 in voller geistiger und körperlicher Frische in den dauernden Ruhestand getreten und erfreute sich regen Interesses bei seinen bisherigen Berufe und bei allen Gemeinderatsmitgliedern der Achtung.

Örtliche Verkehrsbeschränkungen. Ab Donnerstag den 12. d. verkehren alle Wagen der Linie „F" (Währing-Ringstraße-Landstraße) nur bis zur Rudolfsheim-Hauptmarkt der Gablenzgasse; dagegen werden von den Wagen der Linie „71" (Nußdorferstraße-Kennedy-Zentralfriedhof) bis Friedhofeingang jeder Wagen bis zum Zentralfriedhofe geführt. Außerdem wird durch die Linie „74" (Wollzeile-Landstraße Hauptstraße-Simmering) ein Sonderverkehr eingerichtet und verkehren diese Wagen von 2 Uhr 30 Min. nachmittags bis Friedhofschluß, im Generalfriedhofe, Tore VI Lasenhof-Simmering.

Lenzer einer Straßenkehrer. Das Bezirks-Komitee des V. Kreuzbundes 10. Bezirk erhielt den Auftrag, folgender Richtigstellung: In Erlebnisse des Restaurateurs 10. Bez. Laxenburgerstraße, Lenzer wird seit einigen Tagen mehrfach eine Kreuzbundkarte, worüber die Barmherzigen Schwestern Hilfe Lenzers Erwerbslosen verlangt das Bezirks-Komitee des V. Kreuzbundes 10. Bezirk nach, sind Zeilinger, der dieselbe mitteilen.

Geldzeichen Forstverwaltung. Die Forstdirektion der Gemeinde Wien gelangte die festgestellte Stelle eines Forstwartes beim Wiener Bürgerwaldbesitzer Teil 7/8 Wienerwald zur Besetzung. Die Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen forstlich und fachtechnisch, Abschlußzeugnisse einer niederen Forstschule, Zeugnisse über die mit genügendem Erfolg abgelegte Probeprüfung für den Forstschutz- und Forstlichen Hilfsdienst (einschließlich Probeprüfung) und eventuell die Fachprüfung nachzuweisen. Gesuche sind bis spätestens 23. Juli 1928 beim Magistrat (Abt. III) einzureichen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
C. Rathaus. Tel. 31.560.
Gradeß. d. Wienerb. Red.: R. Vigl.
13. Jahrg. Wien, Montag 13. Juli 1908.

Wienflußwasserleitung. Die vielfach geäußerte Befürchtung, daß der Wasserverrat der Wienflußwasserleitung in heißen und niederschlagsarmen Sommern gänzlich außerbrauchbar wird, hat die Compagnie des eaux de Vienne bereits im Jahre 1904 veranlaßt, ein Projekt für die Vergrößerung des Inhaltes des Füllnerbacher Bauernsees u. zw. durch Erhöhung des Damnes vorzulegen. Der Rat hat sich damals aus Bedenken gegen die Erhöhung des Damnes im Füllnerbacher Reservoir der Wienflußleitung ausgesprochen. Die Compagnie des eaux de Vienne hat nun neuerlich ein Projekt wegen Umgestaltung der Überfälle und der Ablaßvorrichtungen des Wolfsgraben-Reservoirs vorgelegt, welches im wesentlichen unter Mitwirkung des Gemeinderates Ing. Calvain zustande kam und einen Vorschlag darstellt, die Mängel der früheren Projekte einigermaßen zu vermeiden.

Nach dem Berichte des Magistrates ist die Erhöhung des Damnes dem Leitungsstauchdamm sehr wünschenswert, vom Standpunkte der Sicherheit des Wienflußgebietes müßten jedoch gewisse Bedingungen festgehalten werden. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des V.-R. Dr. Dachshorn folgende Beschlüsse gefaßt.

In Berücksichtigung der in heißen und trockenen Sommern über die Ergiebigkeit der Wienfluß-Wasserleitung wiederholt gemachten Erfahrungen erhebt die Gemeinde Wien unter der Voraussetzung keine prinzipielle Einwendung gegen eine Erhöhung des Kaiserin-Elisabeth-Reservoir, daß seitens der zur Entscheidung berufenen staatlichen Aufsichtsbehörde kein Bedenken hinsichtlich der Stabilität des Damnes besteht und ausdrücklich erklärt wird, der Bau sei der erhöhten Inanspruchnahme vollständig und verläßlich gewachsen. Das vorliegende Projekt entspricht jedoch nicht den vom Tiefbauausschuß zu erhebenden Forderungen u. der Gemeinde Wien könnte nur einem solchen Projekte ihre Zustimmung erteilen – unter Wahrung der Vorrechte, hinsichtlich der Stabilität des Dammes – welches

1.) keinen höheren Dauerstau als maximal 1 Meter über dem bisher mit Kote 129 m vorhandenen Wasserspiegel beabsichtigt,

2.) nebst einer Hochwasseranlage einen freien Überfall hat, der es ermöglicht, das nach der Konzession für Entwässerung abzuführende Quantum von 200 m³ in der Wasserableitung, daß aber den Überfall kaum von 130.00 m Lichtweite und Stauhöhe 0.5 m nicht übersteigt,

3.) einen Abgrundstaum von solchen Abmessungen enthält, welche der Erfüllung jener hydraulischen Bedingungen gewährleisten, welche der Rücksicht für die vollkommene schadlose Ableitung des Überfalles zu Grunde liegen.

Außerdem werden die Vertreter der Gemeinde Wien bei der Kommissionsverhandlung, diese Erklärung jenach dem Ergebnisse der Verhandlung zu ergänzen bezw. abzuändern.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V.-R. Dr. Neumayer im Namen des Stadtbauamtes ernannt: zu Bauräten Alexander Bentz, Rudolf Lifotzky, Hermann Lorenck und Karl Ebersch; zu Bauingenieuren Hermann Holzer, Hans Baumeister, Heinrich Holz, Hugo Nietovic und Adolf Zigelheim; zu Oberingenieuren Josef Hartl, Heinrich Hojitsek, Leopold Kostetzek, Rudolf Marischnitz und Richard Slaß; zu Ingenieuren Alexander Friedl, Gottfried Mürzinger, Ludwig Rott, Hermann Krasnitz und Dr. techn. Alexander Jasch; zu Bauadjunkten Ernst Brand, Ferdinand Haßzyl, Karl Jordan, Wilhelm Heinisch und Josef Furst. – Im Rahmen der Hauptkasse wurden Daniel Posch, Erwin Vinlauch, Richard Lerch u. Franz Pfiliz zu Akzessisten ernannt. – Nach einem Bericht des VR. Schreiner wurden bei den städtischen Straßenbahnen Rechnungsführer Adolf Fischer, Manipulant Gabriel Kracker u. die Bauleitungszeichner Maximilian Himelbauer, Johann Kaiser, C. Grill, Ernst Pfrimer, Anton Aigner, Dr. Josef Korso zu Assistenten der 3. Gehaltsstufe u. zu definitiven Beamten ernannt.

Diplome für Ortsschulräte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Schreiner den Mitgliedern des Ortsschulrates Franz Heinrich Zwölfer, Hermann Holzwarth, Theodor Krauß und Josef Weinzierl Diplome für gedeihliche und vorbildliche Funktionsausübung zuerkannt.

Kaserne Traubakloster. Anläßlich eines Referates betreffend die Übernahme von Unbauten der Abwasseranlagen und der Jauchekanäle in der Meidlinger Kanalstrecke, führte StR. Lueger in der letzten Stadtratssitzung den Antrag, es sei auch diese Kaserne in das Verzeichnis jener Objekte aufzunehmen, deren Verlegung und Verwertung durch das Kasernen-Traubakloster-Konsortium zu erfolgen hat. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Neuerbauter Wasserturm. Die ungenügende und fehlende Versorgung vieler Ortschaften mit Wasser ist auch die Hauptursache der städtischen Wasserleitungen. Nur durch zweckmäßige Betriebsweise ist es bisher gelungen, die uns obliegende Wasserversorgung voll aufrechtzuerhalten. Nun aber, wie leider vorauszusehen, die heutigen Verhältnisse auch nur durch einige Tage noch andauern, müssen sich unliebsame Gefahrenzustände und Wasserversorgungsschwierigkeiten ergeben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn im ersten Stadium jedes Einzelnen gegen Tagen, wenn das Publikum möglichst sparsam mit dem Wasser umgehen würde.

Generalversammlung der Naturblumenbinder – Gärtner in Wien. Nachdem die für den 8. d. einberufene Generalversammlung beschlußunfähig geblieben war, findet am Mittwoch den 15. d. präzise 8 Uhr abends in Josef Fuchs's Restauration von p. Hz. Lerchenfeldergürtel 15

Wr. Rathaus-Korrespondenz
13. Juli 1908.

Einlösung des Omnibus-Unternehmens.

Die Konkursmasseverwaltung hat das Wiener Generalomnibus-Unternehmen hat heute dem Gemeinderatsausschusse ein Anbot auf Verkauf des Unternehmens samt den dazu gehörigen Liegenschaften und beweglichen Sachen in der Höhe von 1,500.000 K überreicht. Für morgen (Dienstag) wird eine außerordentliche Stadtsitzung einberufen, in welcher zu diesem Anbot Stellung genommen werden soll. Am Mittwoch sollen sich Bürgerklub u. Gemeinderat mit dieser Angelegenheit befassen.

Bgm. Dr. Lueger. Nach einer aus der Umgebung des Bürgermeisters an die uns gelangten Mitteilung ist der Zustand des Bürgermeisters außerordentlich befriedigend. Man hofft, daß Dr. Lueger gesund u. kräftig von Ischl zurückkehren wird.

Wiener Stadtrat.
I. Wahlkörper. Tel. 27.560.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
3. Jahrg., Wien, Dienstag, 14. Juli 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 14. Juli 1908.

Vorsitzende: Dr. Porzer und Hierhammer.

R. R. Gottlbauer bringt die Umwandlung der Schülerbadeanstalt in der Schule 4. Bezirk Viriotgasse 8 in eine Lehrerinnenanstalt und für die entsprechende Adaptierung 7200 K zu bewilligen. (Ang.).

In Wien der städt. Feuerwache werden vier Telegraphenstellen 2. Klasse neu systemisiert, die jährlichen Mehrkosten von 7190 K werden genehmigt.

Für die Herstellung des Anschlusses der städt. Leichenbestattung 4. Bezirk Goldeggasse 19 und der Kunstblumenfabrik 5. Bezirk Brauhausgasse 61 an den Feuerwehrtelegraphen werden 3230 K bewilligt.

R. R. Rissmann beantragt, für die Ausgestaltung des Zentralfeuerwehrfluchtturmes, die für die Pflasterung und Lastenaufzug des Turmes bereitzustellenden 32974 K zu bewilligen. (Ang.).

Die Errichtung von 7 selbständigen und 6 provisorischen Gasflammen am Lichtergebäude im 10. Bezirk wird genehmigt.

R. R. Hierhammer bringt zur Kenntnis, daß anläßlich der drohenden Wassernot es sich als notwendig herausgestellt hat, für Zwecke der Straßenbesprengung Wasser aus den Hauptkanälen mittels Dampfpumpen der städt. Gas- und Wasserwerke zu entnehmen.

R. R. Schneider beantragt die Installierung der Kellerei zweiten Stadtbaumeisters zur Instandhaltung der Gebäude einschließlich Neubauten in den städt. Häusern und Schulen. (Ang.).

Zur Herstellung einer Leichenhalle im Bad Hall werden 3617 K bewilligt.

Für die Nachschaffung von Maschinenbestandteilen zur Ergänzung des Vorrates der I. Feuerwehrabteilung für das Jahr 1908 werden 40.000 K bewilligt.

R. R. Schneider legt ferner die Schlußrechnung für den Erweiterungsbau des Krankenhauses Elisabeth Linder Spital der Stadt Wien in der Höhe der Gesamtkosten von 177.194 K vor, ergibt sich ein Minderaufwand von 1306 K.

Nach einem Berichte des R. R. Hermann wird der Einbau eines zweiten Stiegenhauses und eines zweiten Ausganges im Schulgebäude 3. Bez. Erdbergstraße 19 mit den Kosten von 34.916 K bewilligt.

Das Projekt für den Kanalneubau in der Ortzelt- und Palfinaergasse im 3. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 13.900 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Goß werden die Bestimmungen für die Übertragung der Fortsetzung u. Vollendung der Grundeinwölbungsarbeiten im Hochwasserabflußgebiet der I. Wasserleitung an den R. R. Oberforstrat i. P. Julius Walter festgestellt.

Nach einem Bericht des MR. Hallmann werden für Provisorien im Schulgebäude 3. Bez. Fundamentplatz 14, Marxergasse 4477 K bewilligt.

MR. Goß beantragt für Herstellungen in städtischen Schulhäusern 16. Bez. Neumayrgasse 25, Kreisstellung 15400 K, Lebzeltg. 19 5150 K, Wilhelminenspital 94, Roterdstr. 46 60 K, Schmerling 3 4305 K und 17. Hergasse 38 4305 K zu bewilligen. (Ang.)

Ein Offert auf die südliche Grenzzelle Ottakring Yaliastraße (J. 870 im Ausmaße von 733 m² um 55 K per m² wird wegen zu geringen Anbotes abgelehnt.

Das Ansuchen der Bezirksvertretung Ottakring auf Verlegung des Ausspannbrunnens von der Hasloherfeldstraße auf den Richard-Magnaygplatz wird mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, welche diese Verlegung verursachen würde, abgelehnt.

R. R. Zelzer beantragt, für Herstellungen im Gemeindehause 13. Bez. Lorenzerstraße 131 einen Betrag von 6000 K zu bewilligen. Die Arbeiten sind jedoch erst durchzuführen, wenn die Neuverpachtung der Liegenschaft seitens des Vertrages genehmigt sein wird, wobei schon jetzt ein Jahreszins von mindestens 2400 K in Aussicht zu nehmen ist. (Ang.).

Das Projekt für die Herstellung der Zufahrtstraße zur Landes-Heilanstalt „Am Steinhof" im 13. Bezirk wird mit den Kostenerfordernissen von 232.399 K, wovon der n.-ö. Landesausschuß den Betrag von 11.202 K vertragsmäßig ~~wieder~~ zurückzuerstatten hat, genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Schreiner wird die Errichtung von 87 selbständigen und 60 provi-

wasserleitung „Grünzinerhof“ auf der äußeren Grabelstraße im 12., 14. u. 15. Bezirke mit den Kosten von 8706 K genehmigt.

Die Erbauung eines Brod- und Salzdepots im Kraftfuhrhofe Erdberg wird mit einem Kostenerfordernisse von 19.000 K genehmigt.

NR. Schreiner beantragt, für die Entnahme von Wasser aus den Brunnen am Zentralfriedhof von den die Gräberausschmückung besorgenden Privatgärtnern für jedes Grab einen Betrag von 10 Heller zur Sache einzuheben. NR. Förmann beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Bewässerung des Zentralfriedhofes mit Wasser aus dem Wiener Neustädter Kanal Erhebungen zu pflegen u. Bericht zu erstatten. Beide Anträge werden angenommen.

Zur Einlösung des Omnibusunternehmens. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete R. R. Schreiner über den bereits bei Kenntnis Antrag des Kunstbrückenmasseverwalters der Wr. General-Omnibus-Company auf Abschluß eines Übereinkommens betreffend die Übernahme des Omnibusunternehmens durch die Gemeinde Wien. Der Referent führte aus, daß aus der Übernahme ein jährliches Defizit, welches zwischen 385.000 und 640.000 K schwankt, für die Gemeinde erwachsen würde. Er beantragte in Übereinstimmung mit dem Magistrate, das Anbot abzulehnen und mit Verschärfung wegen Aufrechterhaltung des Omnibusverkehres durch die innere Stadt.

Es entspann sich eine eingehende Debatte, in welcher fast sämtliche Mitglieder des Stadtrates das Wort ergriffen. R. R. Graf beantragte, den Gemeinderat anzuweisen, das im Protokolle vom 13. Juli 1908 enthaltene Anbot der Konkursmasse der Wiener Gen. Omnibus Company Limited betreffend die Einlösung ihres Omnibusunternehmens und der Übernahme anzunehmen, daß statt einer Ablösungssumme von 1,500.000 K blos eine solche in der ursprünglich vom Stadtrate beschlossenen Höhe von 1,400.000 K festgesetzt werden soll.

R. R. Rain stellte den Zusatzantrag, daß unter den im Übereinkommen angeführten Bedingungen auch die fünf Automobile der Gesellschaft der Gemeinde zu überlassen seien.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Graf mit dem Zusatzantrage Rain zum Beschluße erhoben.

Vermittlungsamt Margareten. Am 16. d. fanden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten statt.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des NR. Graf die Wahl der Herren Karl Ludwik zum Obmann und des Herrn Karl Seif zum Obmann-Stellvertreter der 11. Sektion des Gemeindeinstitutes für den 16. Bezirk, ferner auf einen Bericht des NR. Kiffmann die Wahl der Herren Thomas Bartzgal, Franz Seidl, Albert Jäckl, Alois Mikesch u. Julius Wallner zu Gemeinderäten des 10. Bezirkes, auf einen Bericht des NR. Förmann die Wahl der Herren Rudolf Bottoli, Johann Kroll u. Franz Liepert zu Gemeinderäten des 3. Bezirkes bestätigt.

Asyl für Obdachlose. Im zweiten Halbjahr l. J. wurden im Asyl für Obdachlose 3. Bezirk Salesianergasse 25.287 Männer, 4999 Frauen und 4015 Kinder, zusammen 34.301 Personen beherbergt und mit 68.566 Portionen Suppen, 66.877 Portionen Brot und 1009 Portionen Milch betheilt. In diesem Zeitraume wurden 273 Bäder — u. 2042 Brausebäder benützt.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 16. d. M. um 4 Uhr nachmittags fällt die Vertretung des 8. Bezirkes Josefstadt eine öffentliche Sitzung ab.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schneider dem Wr. Dombauverein eine Subventionen von 10.000 K wie bisher auch für das Jahr 1908 bewilligt.

Remunerationen für Dienstleistungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Graber zur Belohnung der Dienstleistungen, die sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan haben, 4000 K für das Jahr 1907 bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. d. Verwalt. Red.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 15. Juli 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. Juli 1908.

Vorsitzende: V. B. Dr. Porzer und Herdhammer.

Nach einem Referate des RR. Gottbauer werden die vor nach geschäftenen Telegraphenstellen zweiter Klasse den Gastwirtsleuten Georg Fischer, Franz Kotnik, Anton Krauß u. Ludwig Trötzmüller verliehen.

RR. Jost beantragt im Sinne eines Initiativantrages des RR. Schreiner dem Hofpersonal des Spitalangebäudes der ersten Geschäftsabteilung anlässlich der Verzeichnung der Jagd daselbst für die Besorgung der Jagdausübung Trauminaturien zugunsten Kamen. (Ang.)

RR. Hölzl beantragt Gründe an Heckenberg im 19. Bezirk im Ausmaße von 4936·81 m² um den Preis von 25.000 Kronen zu verwerben. (Ang.)

Für Gewölbeherstellungen im Gebäude des Gymnasiums im 19. Bezirk Gymnasiumstraße werden 2018 Kronen bewilligt. Der Landesausschuß trägt 1341 Kronen bei.

Das Projekt für die Regulierung des Erbsenbaches in der Windhabergasse im 19. Bezirk in der Strecke von Nr. 12 bis 18 wird mit dem Kostenbetrag von 9197 Kronen genehmigt.

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Porzer werden Adolf Walter zum Hauptkassier und Anton Kastner zum provisorischen Diener der Zentralsparkasse ernannt.

Nach einem Bericht des RR. Schreiner wird an Salgemälde von Rudolf Ahl, Wandbild darstellend, für die städtischen Sammlungen erworben.

Das vom RR. Jost vorgelegte Projekt für die Demolierung des Hofstalles der Schule f. Bez. Zollergasse 41 und die Aufführung eines Werkstattes auf dem Gasseneckt wird mit dem Kostenbetrag von 33876 K genehmigt.

RR. Gottbauer beantragt, den jenigen freiwilligen Feuerwehren, welche Dampfspritzen besitzen, mit Schläuchen ausgerüsten, welche auf 25 Atmosphären ausgeprobt sind, die jährlichen Mehrkosten betragen 450 Kronen. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Schneider werden für Herstellungen im Nordgymnasium in Meidling 13020 K bewilligt.

RR. Gallmann beantragt für Gewölbeherstellungen im Schulgebäude Wiedner Hauptstraße 107 den Betrag von 4000 K zu bewilligen. (Ang.)

RR. Hörmann legt die Schlußrechnung für den Schulbau 3. Bez. Jaborgasse, Kölblgasse vor. Die Gesamtkosten beziffern sich mit 276.404 Kronen, was gegenüber den veranschlagten Kosten infolge der sparsamen Gebarung ein Mehrerfordernis von 16201 K ergibt.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Jost dem deutschen Radfahrerbund „Gauverband 34 NÖ." für die Gewerbeausstellung „Rund um Wien" im Juli 1908 für einen Ehrenpreis von 300 Kronen bewilligt.

Floridsdorfer Gymnasium. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des RR. Knoll, den Antrag der Bezirksvertretung des 21. Bezirkes vom 2. Juli l. J. betreffend die Organisation des K. K. Realgymnasiums im 21. Bezirk nach der neuen Type (Einführung einer lebenden Fremdsprache an Stelle des Griechischen) dem n. ö. Landesschulrat behufs Vorlage an das Ministerium für Kultus u. Unterricht mit dem Ersuchen um tunlichste Erledigung zu übermitteln.

Andauernder Wassermangel. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Czeindlerzer die Aufstellung von drei Dampfspritzen der städtischen Feuerwehr behufs Entnahme von Wasser aus dem Donaukanal für Besprengungszwecke genehmigt. Der Wasserzufluß bei den Hochreservoirs ist von gestern auf heute um 250.000 Hektoliter gesunken.

Karl Lueger-Brunnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des RR. Hörmann auf dem neuen Brunnen am Gemeindeplatz im 3. Bezirk folgende Inschriften anzubringen, nämlich: „Karl-Lueger-Brunnen 1908." „Der Bezirk Landstraße dem großen Volksbürgermeister Dr. Karl Lueger." „Errichtet von dessen politischen Mitarbeitern zur bleibenden Erinnerung an seinen 60. Geburtstag, den 24. Oktober 1904." „Unvergänglich ist sein Ruhm, unvergänglich der Quell seiner Liebe für sein Volk und seine Vaterstadt."

Empfang im Rathause. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Sterba für den am 7. Oktober l. J. in Aussicht genommenen festlichen Empfang der Teilnehmer am IX. Internationalen Frauenkongreß den erforderlichen Betrag bewilligt.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.350.
Verantw. n. verantw. Red.: R. Eisl.
Wien, Donnerstag, 6. Februar 1908.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen beging das Ehepaar Franz und Josefa Zedniczek das Jubiläum der vor 50 Jahren erfolgten Trauung. Der Mann steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 6 Jahre älter als der Mann. Zedniczek war zuerst in der Tabakregie, hierauf seines Vaters Amtsdiener und Landbriefträger, kam als ... nach Wien, war eine der ersten Heizer und ist seit dem Jahre 1877 Hausbesorger im 10. Bezirke, Favoritenstraße 132 und 134. Das Ehepaar hat eine Tochter und drei erwachsene Stiefkinder. In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte Bezirksrat Franz Dauschabauer die Glückwünsche und die übliche Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Straßenbenennungen. Im Jahre 1903 wurden in Wien die ersten Versuche mit Straßenbenennungen Dritten Gehörige gemacht. Die selben haben so günstige Resultate ergeben, daß der Gemeinderat allährlich eine größere Summe für Benennungen, Umbenennungen und Schreibungen über Antrag bewilligt. Bis Ende 1907 wurden 29.472 m Gehsteigen, 141.144 m Fahrbahnen und 26.644 Hausnummern in diesem Umfange angestellt. Für das Jahr 1908 und 1909 hat der Vorstand die Herstellung von Benennungen im äußersten Raum Wien genehmigt.

Kinderzimmer der Gemeinde Wien. Im Vortrage berichtet R. R. Hoff über den Geschäftsbetrieb der Kinderzimmer für die unehelichen Kinder der Gemeinde und Erlaß. Die Kosten betragen, welche die Übernahme einer fremdenden Schuld des außerehelichen Vaters zur Erziehung und Förderung der Geschlechtes und rechtlichen Kinder" in der Höhe von 273.731 K und die Art der Geschäftsführung der selben beinhalten, werden zur Kenntnis erhoben.

Arsenik. Im Vortrage berichtet R. R. Schenberger über das Ansuchen der Wr. Arsenik ... auf den für den Betrieb neuen Arsenikfabrik auf dem Abfallplatz in Atzgersdorf genommenen Grund und die widerrufliche Widmung dieses Grundes für den Zeitraum von 20 Jahren für den Betrieb der Wr. Arsenik gegen Überlassung eines Entgelt werden. Nach dem Referentenantrage wurde dieses Ansuchen abgelehnt. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen der Stellung einer Arsenikanlage auf dem Abfallplatz ein Gutachten zu erstatten.

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Vorstandssitzung berichtete R. R. Schreiner über Gleis-Neu- und Umbauten der städt. Straßenbahnen für das Jahr 1908 und beantragte, selbe mit einem Kostenaufwande von 143.200 K zu genehmigen. Dieselben betreffen folgende Objekte: Wiedner Hauptstraße, Gegenseite vom Naschmarkt, Gegenseite zwischen Hardtgasse und Schleifmühlgasse, beim Gang Schönbrunn, bei der Laingasse und bei der Linzerstraße. Angenommen. Ferner wurde die Herstellung der Gleisanlage in der Linzerstraße, am Gemeinde- und Auringergürtel, die Verlegung und Erneuerung der Gleise in der Auringerstraße-Hetzgasse von N. 137 bis zur Linienstraße, die Anlegung von der Ausmündung Lerchenfeldstraße-Hauptstraße in den Kaiserweg und der Ausbau des zweiten Gleises in der Grabnerstraße von der Hem- bis zur Brunnstraße mit einem Gesamtkostenaufwande von 320.500 K genehmigt. Das Gesuch für Herstellung eines Grundwasserbehälters und Wasserleitung wurde mit einem Kostenaufwande von 14.290 K genehmigt.

Wiener Amtsblatt Korrespondenz.
I. Amts-Rathaus. Tel. 31.360.
Herausgeb. u. Verantw. Red.: R. Eigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag 17. Juli 1908.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechts hat in seiner letzten Sitzung der hier gewesen der Stadt Wien verliehen:

Leopoldstadt: Anton Gartner, Hotel-Geschäftsleiter; Ludwig Jossal, Geschäftsführer; Josef Hiller, Steinhauer; Franz Jorst, Wenzel Kotrcak, Schneidermeister; Heinrich Perl, Portier; Wilhelm Konacs, Schuhhändler; Johann Krissal, Fabriksvertreter; Karl Gratzer, Photograph; Alois Roß, Josef Blazek, Schneidermeister, Karl Hayunk, Tischler; Franz Rister, Schneidermeister; Friedrich Schaaf, Kartoffelbesitzer; Christian Jogl, Schuhwaugenverfertiger; Ludwig Gratzer, Photograph; Anton Jahit, Schuhmacher; Franz Lebal, Schneider (Berichterstatter J.R. Eppenberger);

Landstraße: Johann Marhold, Lackierer, Anton Jedinger, Milchmeier, Ludwig Tarbal, Lenz Realitätenvermittler, Karl Nowotny, Josef Lugert, Schneidermeister; Anton Schirmbeck, Friedhofbeamter, Paul Sokata, Schuhmachermeister, (Ref: J.R. v. Lindenigg);

Wieden: Julius Malzer, Hutmacher, Johann Schulz, Kuchenzuckerfabrikant, Michael Langer, Obsthändler, Theodor Marek, Tischlermeister, Johann Pitro, Lackierer, Johann Brauß, Geschäftsleiter, (Ref.: J.R. Brauer);

Margareten: Josef Wolf, Klavierstimmer, Josef Zottner, Optiker, Franz Brun, Maler, Michael Rodinger, Holz- & Kohlenhändler, Leopold Winkelmayer, Schlosser, Franz Schmidt, Mechaniker, Josef Brosch, Tischler, Johann Trauner, Marktfahrbindehändler, Magnus Post, Maschinenbildhauer, Karl Vigl, Friedhofbeamter, Karl Kratky, Metallgießer, Leonard Sowler, Schmiedwarenverfertiger, (Ref. J.R. Hallmann);

Meidling: Josef Kirchner, Schmiedemeister, Karl Baumann, Bildhauer, Ludwig Lorent, Friseur, August Witzmann, Graveur, Josef Dank, Drechsler, Wenzel Novak, Karl Albertz, Schuhmacher, Thomas Aichorn, Weindunkelbesitzer, Anton Schneider, Milchhändler, Josef Jergla, Installateur, (Ref. J.R. Glöckl);

Neubau: Franz Alois Freßlich, Lehrer, Reinhard Pirkl, Kassier, Josef Schützinger, Friedhofbeamter, Johann Hagenhofer, Kartonagenverfertiger, Josef Voltmer, Schmied, Karl Voltmer, Feldarbeiter, Hermann Rüh, Geschäftsführer, Franz Tiroch, Friseur, (Ref. J.R. Fischer);

Ottakring: Hermann Lotorf, Schmied, Josef Lauß, Magazinier, Anton Schwerninger, Versicherungsbeamter, Johann Schinger, Gemischtwarenverschleißer, Anton Schneider, Magazinier, (Ref. J.R. Dirbach);

Hernals: Augustin Jenke, Musikinstrumentenverfertiger, Josef Prasil, Gastwirt, Ferdinand Koal, Photograph, Josef Bachauer, Fleischhauer, (Ref. J.R. Jäck);

Simmering: Karl Hirlich, Kassenbeamter, (Ref. J.R. Katz);

Meidling: Josef Krbatz, Geschäftsleiter, Wenzel Klobasa, Schmied, Franz Schatz, Gemischtwarenverschleißer, Florian Zarnstick, Friedhofbeamter, Ferdinand Hiell, Fleischhauer, Josef Zamann, Gebäudemeister, Vinzenz Wenkert, Schlosser, Leopold Malzer, Straßenunternehmer-Frachtfuhrer, Ernst Hirsch, Buchhalter, Josef Valich, Handelsgärtner, August Ackermann, Werkmeister, Karl Gremacher, Lackierer, Johann Kalchhaus, Metallschläger, Josef Pinkas, Schneidermeister, (Ref. J.R. Götz);

Hietzing: Franz Bernert, Pfarrer, Franz Graf, Metallschleifer, Rudolf Rohrer, Lackierer, Schuhmacher, Daniel Heinrich, Schneider, Franz Schopf, Kleinfuhrwerksbesitzer, Franz Deggler, Gemischtwarenverschleißer, Josef Bahen, Privat, Johann Leibzin, Postunterbeamter, Franz Margarsher, Gemischtwarenverschleißer, Johann Stabert, Fleischhauer, (Ref.: J.R. Perger);

Rudolfsheim: Karl Gerl, Hutkarnizenfärber, Josef Berger, Schuhmacher, Leopold Schubert, Vergolder, Johann Nikolai, Gemischtwarenverschleißer, Adolf Lang, Gärtner, (Ref.: J.R. Füßler);

Fünfhaus: Adolf Rittal, Drechslermeister, Franz Krejczik, Schneider, Josef Schulz, Massenschneider, Heinrich Singler, Gemischtwarenverschleißer, Julius Gray, Uhrenkomponeur, Pfeifler, Josef Schwarzer, Drogerie-Inh.; Rudolf Roll, Mechaniker, Richard Petruschka, Juwelier, Anton Zweitler, Monizpräsent, Josef Rollanek, Bäckermeister, Franz Prantner, Laßbinder (Ref. J.R. Nimbarger).

Ottakring: Adolf Kaufmann, Josef Jäger, Gastwirt, Anton Lebitsch, Julius Lang, Jakob Mayl, Gemischtwarenverschleißer, Georg Kraß, Schuhmacher, Leopold Ockarl, Marktgroßhändler, Robert Lang, Fahrradverfertiger, Wenzel Kaf, Metallbearbeiter, Anton Tieber, Tischler, Christian Zwolbeck, Konfektionär, Franz Nagor, Schneider, Ferdinand Schizawa, Friseur, (Ref.: J.R. Ferd. Graf) Karl Schöf, Lackierer, Michael Haberzettl, Gastwirt, Matthäus Rinnbauer, Werkzeug-Fragner, Julius Trimmel, Gemischtwaren-Fragner, (Ref.: J.R. Arnstorfer.)

Hernals: Josef Laußfeld, Käsehändler, Josef Kramminger, Hausbesitzer, Peter Peras, Bäckermeister, Johann Großberger, Schlosser, (Ref.: J.R. Rykl.)

Währing: Karl Haller, Privatier, Josef Spengel, Prokurist, Johann Hoffel, Schlosser, Rudolf Hoffmann, Druckereibesitzer, Josef Pinkas, Lackierer, (Ref.: J.R. Derbert.)

Döbling: Johann Heinwegary, Schlosser, (Ref. J.R. Hölzl.)

Bezirksvorstehung Floridsdorf. Am Mittwoch den 22. Juli um 1/2 3 Uhr nachmittags findet eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

Flutzerstörgbrücke. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des R. R. Zatzka beschlossen, der über den Donaukanal im Zuge des Flutzerstörgs im 13. Bezirke führenden Brücke den Namen „Flutzerstörgbrücke" zu geben.

Wiener Radfahr-Korrespondenz.
I. Radfahrer. Zul. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 18. Juli 1908.

Die Militärtag-Abteilung des Kriegsministeriums hat am 17. d. die neuen Amtslokalitäten im städtischen Polizeigebäude 9. Bez. Schlagg. 8 bezogen.

Städtische Straßenbahnen. Am Samstag den 18. d. wurde der Straßenbahnverkehr zur Entlastung in Gitzing wieder aufgenommen.

Leerstehende Wohnräume. Der soeben erschienene Monatsbericht der statistischen Abteilung des Magistrates bringt die alljährlich wiederkehrende Tabelle über leerstehende Häuser, Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten. Diese Nachrichten haben nicht nur für die Bevölkerungs-Statistik Wert, – bekanntlich berechnet die Magistratsabteilung für Statistik die Bevölkerung zwischen zwei Volkszählungen nach der Zahl der Wohnungen – sondern sie bilden auch ein Arsenal von Argumenten für den Wohnungsreformer und sind zugleich geschäftlicher Wegweiser für Hausbesitzer und Bauunternehmer. Die Gesamtzahl der Leerstehungen hat in der Zeit vom 31. Oktober 1906 bis zum 31. Oktober 1907 um 2331 zugenommen, sie beträgt 13.443, darunter 6806 Objekte mit monatlicher, 5820 vierteljährlicher, 817 mit unbestimmter Kündigungsfrist sind. Einzelne Bezirke (4., 5., 6., 7., 11., 14., 18. und 20.) zeigen eine Abnahme von Leerstehungen, die aber nur im 14. und im 8. Bezirk mit 11 u. d. 31 wenig wert ist. Diese Bezirke zeigen der 1. Bezirk, dessen Leerstehungen von 1012 auf 1518 und der 2. Bezirk, dessen Leerstehungen von 859 auf 1349 gestiegen sind. Es standen leer: 67 ganze Häuser (davon 13 im 13. Bezirk), 8714 Wohnungen (davon 5383 Monatswohnungen), 3724 Geschäftslokale ohne Wohnung, 405 mit Wohnung, 199 Werkstätten ohne Wohnung, 13 mit Wohnung, 549 Keller, 139 Eisgruben, 139 sonstige und 509 unbenützte Räume. Die größte Zahl leerstehender Wohnungen weist der 13. Bezirk auf, mit 1156; ihm zunächst kommen der 2. mit 959, der 16. mit 920, der 3. mit 801 und der 10. und 17. mit je 586 Wohnungen; die kleinste Zahl: 70 betrifft den 21. Bezirk, der 16. Bezirk, der bezüglich der Gesamtzahl leerstehender Wohnungen erst an dritter Stelle steht, nimmt bezüglich der Monatswohnungen mit 868 den zweiten Rang ein. Die meisten Geschäftslokale, nämlich 309, stehen im 3. Bezirke, die wenigsten, nämlich 14, im 21. Bezirke leer. Von Kellerwohnungen stehen 32 leer, u. zw. 17 im 13. Bezirke, eine im 17., drei im 18. und 11 im 19. Bezirke.

Aus dem Rathsaale. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag von 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. — Am Samstag den 25. d. 10 Uhr vormittags findet die feierliche Eröffnung der Schulärzte-Lehrkanzel der Zentralhalle statt.

Eröffnung des Strathersanatoriums in Gaißl. Gestern vormittags fand die offizielle Eröffnung des neuerbauten Spezialsanatoriums Dr. Luithlen im 8. Bez. Albertgasse 9, statt. Zu derselben hatten sich eine große Anzahl geladener Gäste eingefunden: V. L. Dr. Porzer, in Vertretung des Reichskriegsministeriums Oberstabsarzt Dr. Schneider, in Vertretung des Ministeriums des Innern Sektionschef Freiherr v. Gain, Oberstzeremonienmeister Dr. Grimmer und Sektionsrat Dr. v. Gallé (Ministerium des Innern), die Hofärzte Dr. Frankl, Dr. Lorenzler und Dr. Schrötter, Magistratsrat Dr. Dinstl, K. K. Abg. Dr. Heilinger, Stadtbaudirektor Dr. Neubelitzky, die Universitätsprofessoren Hofrat Exner, Reg.-Rat Ritter von Frisch, Ritter v. Teisl, Dr. Löwy Stein, Dr. Schlesinger, Polizeirat Schneider, Mag.-Rat Dr. Sibl, Ob.-Rat Hofrat Dr. Bongert, Ob.-Sanitätsrat Reg.-Rat Dr. Pichler, Mag.-Sekretär Koniarowsky, der Bez.-Arzt Hofrat Jamisch etc. etc.

Der Direktor der Anstalt Dozent Dr. Luithlen hielt eine kurze Ansprache an die Versammlung, in welcher er darauf hinwies, daß dies das erste dermatologische Sanatorium in Österreich und daß in dem Hause alle medizinischen und technischen Bedingungen der Gesundheitslehre der Wissenschaft vereinigt seien. Es wurde hierauf ein Rundgang durch das Haus angetreten, und alle Festgäste waren voll Lob über die Planung und Ausführung.

Wiener Katholiken Korrespondenz.
I. Blatt des Katholiken. Zahl. 21.360.
Gerade: d. Redakt. R. Eichl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 20. Juli 1908.

Vermittlungsamt Margareten.

Am Donnerstag, den 23. Juli finden Verhandlungen des Schiedsvermittlungsamtes f. Bez. Margareten statt.

V. d. T. Naumayer hat Dienstag seinen Erholungsurlaub angetreten. Er verbringt denselben in Südtirol.

Bezw. Dr. Lueger. Kanzleidirektor Mayer berichtet uns aus Ischl: Das Allgemeinbefinden des Bürgermeisters ist recht befriedigend, er hat einen vorzüglichen Appetit und schläft sehr gut. Die Luft scheint ihm außerordentlich zu gefallen, er hat ein frisches Aussehen und auch seine Kräfte haben wesentlich zugenommen. Die Temperatur ist angenehm kühl, meist 18° R, doch regnet es sehr viel oder es ist windig. Bei schönem Wetter macht der Bürgermeister längere Spaziergänge am Mozartplatz, ohne weitere Ermüdung. In Betreff Besuche der Bürgermeister die österreichischen Gesandten und die Bürgermeister. Er machte auch einen Ausflug nach Aussee. Die Gesellschaft des Bürgermeisters bilden G. R. Nimbenger, Fr. Kostmann, welcher gestern einen großen Teil des Tages in Wien zubringt und den Bürgermeister sehr gut kennt und Dr. Vollbracht mit Frau. In nächster Zeit werden Dr. Ebenhöch und Dr. Schneider mit Familie, sowie Bez. Insp. Stellv. Thomas Porzer dem Bürgermeister einen Besuch abstatten. Kanzleidirektor Mayer bemerkt noch in dem Briefe, daß das Leben in Schwaningen sehr teuer ist und daß der Bürgermeister viele Briefe und Ansichtskarten bekommt, die nicht frankiert sind.

Erwartungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. d. T. Naumayer im Rahmen des Marktamtes erwartet: zu Marktaufsehern Jakob Steingal, Karl Spring, Johann Steinlechner und Anton Winkler; zu Marktkontrolloren Richard Wagner, Johann Langmantel, Alexander Essinger, Josef Hark, Ludwig Podgraitschek, Josef Weber, Eduard Fiala und Johann Berger; zu Marktamts-Offizialen Julius Klopak, Franz Tomacek, Alfred Rehm, Siegfried Gollob, Edmund Vogl, Karl Spitz, Franz Lutter, Karl Goldnagel u. Karl Oberwayer; zu Marktamts-Assistenten Heinrich Gruber, Rudolf Giesko, Anton Kindl, Gustav Longo, Richard Schlacke u. Johann Lukesch. Im Rahmen der städtischen Ärzte wurden V. Jakob Sturzel, Dr. Otto Fromatka, Dr. Franz Pick, Dr. Adolf Kuczak, Dr. Julius Zimitz und Dr. Ludwig Müller zu Oberärzten, Dr. Georg Kerr, Dr. Viktor Eisenkolb zu definitiven städtischen Ärzten, Dr. Fritz Eisler-Rolle, Dr. Rudolf Kubler, Dr. Wolfgang Feigl, Dr. Alois Lirka, Dr. Eduard Kubicek und Dr. Hans Friedrich Weiß zu provisorischen städtischen Ärzten ernannt. Im Rahmen der Amtsdiener wurden Rudolf Angel, Andreas Zeidler, Josef Luginger und Manzel Schaus zu Kanzleidienern, Julius Franke, August Minder, Rudolf Kamann, Franz Dinocky, Josef Artmann und Thomas Marx zu Amtsdienern zweiter Bezugsklasse ernannt.

Abwanderung nach den Südstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika. Das k. u. k. Ministerium gibt folgenden Runderlaß heraus: Die Auswanderer in den Südstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika sind nun immer mehr darauf, daß man den Auswanderern raten könnte, daheim zu bleiben. Die Klagen über das Leben der Einwanderer in unbeschreiblichen, der Sklaverei ähnlichen Dienstverhältnissen (Peonage) wollen nicht verstummen und haben sich, wie es scheint, in einzelnen Fällen auch als stichhaltig erwiesen. Insbesondere haben einzelne in den Südstaaten befindliche Unternehmungen durch Nova-Yorker Arbeitsvermittlungs-Bureaus sich hierzu verleiten lassen, wie es, leider nachweisbar, oft auch geschehen war, daß sie die Arbeiter in den tropischen Sümpfen Floridas oder in den Bergwerken Kolorados Klimaverhältnisse nicht vertragen und bei derselben nicht soviel verdienen können, um den Arbeitgebern die Reisevorschüsse abzuzahlen. Es wurden gelegentlich von den Bundesbehörden der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Unternehmer in den Südstaaten Anklagen wegen Verletzung des Gesetzes gegen die Sklaverei und des Erzeugens unbeweisbarer Arbeiter erhoben, und verteidigen sich die Unternehmer damit, daß sie, wie es ihre Pflicht gewesen sei, die ihnen vorgeführten Arbeiter, die bei ihnen aufgeschlossen waren, standhaft mit Gewalt zurückzuhalten, bisweilen Schüsse abgegeben hätten. Wie aus guter Quelle verlautet, werden jährlich ca. 30.000 Menschen meistens durch Nova-Yorker Stellungsvermittlungs-Bureaus nach den Südstaaten gesandt. In einem Gutachten sind die Nova-Yorker Polizeibehörde über die Stellungsvermittlungs-Bureaus verlangt, einem der größten Vermittlungs-Bureaus in Nova-York die Konzession zu entziehen, die den Arbeitsuchenden unwahrheitsgemäße über die Verhältnisse in den Südstaaten gemacht wurde. Die betreffenden Bureaus waren in den letzten Stellungsangeboten über ihrer Arbeitsverhältnisse oder ihres jugendlichen Alters nicht geeignet, die von ihnen geforderten schweren Arbeiten zu leisten. Alle machten sich der Mißhandlung des Arbeitsvertrages schuldig, solange zu arbeiten, bis die Gesellschaft, in Verzug kommt, durch willkürliche Abzüge vom Arbeitslohn sich für das Vorgeschossene Reisegeld bezahlt gemacht hätte. Wenn nun ein Arbeiter durch Versagen der Kräfte oder aus anderen Gründen zurückgegangen war, die Arbeit aufgegeben, bevor er das Reisegeld zurückbezahlt hatte, machte er sich nach den Gesetzen des Staates Florida zum Schuldner des Arbeitgebers und wurde je nach der Größe seiner Schulden zur Zwangsarbeit verurteilt. In Reisen an einen der größeren Plätze sollen solche

Wiener Landes Korrespondenz.
I. Wiedner Bezirk. Tel. 21.360.
Gerichtl. a. conc. Ind. u. K. Bef.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 28. Juli 1908.

O. R. Brzezowsky †. Heute früh um 7 Uhr ist O. R. Rudolf Brzezowsky, Buchdruckereibesitzer, nach langem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. Er wurde am 6. Mai 1904 zum ersten Ehrenbürger des 4. Bezirkes in der Gemeinderatssitzung und im Juni 1905 in den Adelstand erhoben.

Brzezowsky war Obmann des Graphischen Klubs, Obmann der Fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien, Ehrenmitglied des Österr. Buchdruckerverbandes, Ehrenmitglied des St. Joseph Kinderspitales auf der Wieden, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der goldenen Franz Josef Medaille der Stadt Wien und Ritter des Ordens vom heil. Grabe, etc.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 23. d. um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause 11. Bez. Zobelg. 13 statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu St. Laurenz in Ottakring, die Beerdigung am Ottakringer Friedhofe.

„Wiener Korrespondenz" Nr. 200 Sonntag.
I. Morgenblatt. Tel. 21.31.0.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 21. Juli 1908.

Krippen- & Kinderbewahranstalten. Gestern nachmittags fand die Generalversammlung des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der I. Wiener Krippen- & Kinderbewahranstalt statt. Der Präsident des Vereines Hofr. Rat Winterstein legte den Rechnungsabschluß- & Verwaltungsbericht des Vereinsvorstandes vor. Er gedachte zunächst der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder des Vereines, namentlich des langjährigen Präsidenten des Vereines Moriz Singer und erwähnte dann in seinem Berichte auch der Tätigkeit jener Lebensmittel, welche die Fürsorgung der ärmsten Bevölkerung bilden. Er konnte jedoch mit Befriedigung konstatieren, daß es dem Vereine gelang, die Portionen-Preise, vor 34 Jahren, als die erste Anstalt ins Leben trat, ebenso, reichlich und nicht teurer, zu verabreichen. Er dankte dann den städtischen Behörden für ihre Entgegenkommen, berichtete ferner über die Eröffnung der jüngsten Anstalt im 6. Bezirke, welche von Gönnern als mustergültig bezeichnet wurde.

Dem Rechnungsberichte ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen 241.982 K, abgesehen von dem Werte des Inventars der 11 Vereinsanstalten, beträgt. Seit der Eröffnung der Anstalten wurden rund 52 Millionen Portionen Suppe, Brühe, Brot und Tee verabreicht. Der Verwaltungsbericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Vorstande die Entlastung erteilt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden in den Vereinsvorstand Rudolf Bäuml, Mathias Walzer, Dr. Paul Cohn, Dr. Johann Pelikan, Johann Schönbichler und zu Rechnungsprüfern Franz Dittrich, Franz Jg. Fischmeister, Steuerrat Malzer und Dr. Eduard Reinas gewählt. Zum Schlusse sprach Vizepräsident Hofr. Rat Winter im Namen des Vorstandes dem Präsidenten des Vereines Hofr. Rat Lichtenstadt für seine rastlose Tätigkeit im Interesse des Vereines seinen herzlichen Dank.

Hauseingänge im II. Quartal 1908.

Die Einnahmen für Hauszählungen sind auch im heurigen II. Quartale gegenüber dem vorigen Jahre gestiegen, es sind nämlich 48,131.768 K gegen 47,639.006 K im II. Quartale im Vorjahre in den städt. Hauptamtsabteilungen eingegangen, so daß eine Zunahme von 1,492.762 K resultiert. An Landesfürstlichen Steuern wurden 27,632.490 K, an Landesumlagen 7,127.590 K, an Städtischen Umlagen 13,759.584 K eingezahlt. Nach Gattungen wurden entrichtet an Hauszinssteuer samt Zuschlägen 26,222.444 K, Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen 4,990.297 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 9,043.884 K, Rentensteuer samt Zuschlägen 781.956 K, Personal-Einkommensteuer 7,034.350 K, Besoldungssteuer samt Zuschlägen 440.330 K.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 22. Juli 1908.

Städtisches Wohnungsnachweisbureau. Der Magistrat veröffentlicht den Ausweis der bei den städtischen Wohnungsnachweisbureaus in den Bezirksvertretungskanzleien der einzelnen Gemeindebezirke ~~im Jahre~~ eingemeldeten Wohnungen. Diese den Parteien und Hausbesitzern fast unentgeltliche städtische Einrichtung wird viel zu wenig benützt. Es wurden gegenüber dem Jahre 1906 um 66 Mietobjekte weniger angemeldet. In den Bezirken Mariahilf, Penzing, Rudolfsheim, Fünfhaus, Ottakring und Döbling wurde der Nachweis gar nicht benützt. In der Innern Stadt, Leopoldstadt und in Meidling wurde je eine Wohnung angemeldet; auf der Landstraße ~~wurden~~ 19 Wohnungen, 10 Geschäftslokale, eine Wohnung mit Geschäftslokal; in der Bezirken Wieden: 12 Wohnungen, 4 Geschäftslokale; Margareten: 13 Wohnungen, 5 Geschäftslokale, je eine Wohnung mit Geschäftslokal und Stall; Neubau: 19 Wohnungen, 10 Geschäftslokale, 3 Wohnungen mit Geschäftslokal; Josefstadt: 1 Wohnung, 2 Geschäftslokale; Alsergrund: 1 Wohnung, 1 Wohnung mit Stall; Währing: 2 Wohnungen; Hietzing: 5 Wohnungen; Hernals: 13 Wohnungen, 3 Geschäftslokale, 7 Wohnungen mit Geschäftslokal; in ~~XIII~~ Döbling: 9 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, in der Brigittenau 1 Geschäftslokal zur Vermietung angemeldet.

Zum Bau des Landeskrankenhauses Hietzing. Der Bezirksausschuß hat bekanntlich beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, auf Rechnung des Baues ein Landeskrankenhaus-Hietzing zu erbauen. Der Schmalz mit dem Ausmaße von 60.649 m² zu erbauen. Das Ministerium für Landesverteidigung wollte anfangs, daß die Gemeinde Wien den Bau als „Garnisonsspital" ausführe, was jedoch der bekannte Bauartikel ist, daß die städtische Zentralsparkasse die für die Gemeinde erforderlichen für den Bau und für die sonstigen Ausbauten erforderlichen Beträge zur Verfügung stellen wird. Das Ärar wird den Gemeinderäumen 50 vierhundertjährigen Amortisation der Zentralsparkasse bezahlen.

Die Sanierung des Ottakringerbaches. Der Bezirksrat hat nach einem Berichte des V. V. Dr. Porzer beschlossen, folgenden Antrag dem Gemeinderate vorzulegen: Der Magistrat wird beauftragt, von nun ab periodisch selbständige Erledigungen des Ottakringerbachausbaues an die Parteien hinauszugeben, sondern, wenn solche beschlossen werden sollten, hierüber an das Präsidium zu berichten.

Die Infektionsleichenhalle am Wiener Zentralfriedhofe. Am nächsten Donnerstag den 25. d. findet die feierliche Eröffnung der Infektionsleichenhalle am Wr. Zentralfriedhofe statt. Dieselbe bildet einen Teil der vom Gemeinderate beschlossenen Bauten am Zentralfriedhofe (Kirche, Columbarium, etc.) und ist ebenfalls ein Werk des Architekten Max Hegele. Die Kosten hierfür betragen 318.000 K. Bei dieser Leichenhalle ist zu bemerken, daß die Leichenhallen nur im Tiefparterre u. zw. in gemeinschaftlichen Räumen, untergebracht sind; eine Anordnung, die deshalb getroffen wurde, weil eine Aufbahrung derjenigen infektiös Kranken oder Verstorbenen in höheren Lagen, aus mehreren sanitären Rücksichten unzulässig ist. Für besonders gefährliche Infektionsleichen sind im Tiefparterre noch Spezialzellen für je eine, zwei und vier Leichen angeordnet, wo bei diesen besonders bedenklichen Fällen die ganze Umgebung leichter desinfiziert werden kann. Zur Gefahrlosigkeit sind beiderseits die Einsegnungshalle die durch Glasdecken getrennten Wartehallen abgemacht. Der Priester nimmt die Einsegnung ebenfalls durch die Kapelle von der Vorderseite abschließende Glasdecke vor. Genau ist bei dieser Leichenhalle die strenge Trennung der Infektions- von der infektionsfreien Zone, wie aus der später folgenden Betriebsschilderung zu ersehen, durchgeführt. Analog der Leichenhalle für Nichtinfektiöse befindet sich der Haupteingang in der Hauptachse. Der Zutritt der Leidtragenden zu den Wartehallen geschieht jedoch nur rechts und links der Mittelachse. Von diesen Achsen gelangt man zu den Wartehallen, welche eine Breite von 6 m, eine Tiefe von 18 m u. eine Höhe von 6 m

im Zeichen Aufstellen.

Von diesen Wartehallen direkt zugänglich sind wie der Raum für den Priester, ferner ein Büroraum, das Rettungszimmer, Primarzimmer und die Closettanlagen. Durch diese Anlage der Wartearäume ist eine direkte Berührung der Leidtragenden u. Trauergäste mit dem Sarge unmöglich gemacht.

Sowie in der Leichenhalle für Nichtinfektiöse ist auch bei dieser Leichenhalle im Mittel der Halle ein Aufzug zum Emporheben des Sarges vom Eisenbahnwagen in dieselbe angebracht. Der entsprechende Teil dieser Leichenhalle enthält in Hochparterre einen Sezierraal, einen Raum für einen Arzt, ein Laboratorium, ein Zimmer für Diener u. Leichenträger, Klavinetteinbauräume, Wäschekasten u. Brausebäder sowie Stiegen u. Closettanlagen.

Der Vorgang bei der Einbringung von Infektionsleichen ist nun folgender: Eingebracht wird die Leiche beim entsprechenden Flügel in den Manipulationsraum. Mittels Aufzugs gelangt selbe sofort in das Eisenbahnniveau u. wird in einem der Bähre auf einem der dortselbst befindlichen Leichenbahren gebracht. Gewöhnlich kommen solche Leichen desinfiziert in Särgen in die Halle, woselbst sie bis zur Beerdigung verbleiben. Zur Einsegnung bringen Diener den Sarg zum Aufzuge unter der Kapelle. Nunmehr wird der Sarg zur Kapelle emporgehoben. Die Leichenträger treten durch beiderseits dem Altare gelegene Türen in den Kultraum und in die Kapelle. Während der Einsegnung durch den Priester befinden sich nur die Leichenträger mit dem Sarge in der Kapelle. Nach der durch die erste Glocke erfolgten Einsegnung, der in den seitlichen Wartehallen die Leidtragenden u. Trauergäste hinter den fest verschlossenen Glastüren verweilen, begibt sich der Priester zurück u. die Türen zu den seitlichen Wartehallen werden geschlossen. Der Sarg wird von den Leichenträgern gehoben und über die Mittelbrücke hinabgetragen. Von den zwei seitlichen Trauer- bezw. Wartehallen kommend, schließen sich die Trauergäste an.

Nach erfolgter Beisetzung begeben sich die Leichenträger, Diener u. s. w., welche nunmehr den Dienst verlassen, über die linke rückwärtige Tragge ins Hochparterre in den Sektor der Kapelle disponierten Auskleide-, resp. für Diener überzieht Kleider u. Wäsche u. befördert dieselben in den Desinfektionsraum.

Nach gründlicher Reinigung im Brausebad (neben dem Auskleideraum gelegen) begeben sich die Leute in den Auskleideraum, wofür ein weiterer Diener die von der anderen Seite des Hauses entsprechenden desinfizierten Kleider gebracht hat. Das Brausebad trennt eigentlich die Nur, die mit den Desinfektionsräumen die infizierte von der nicht infizierten Zone. Durch den Vorraum und durch die erste rückwärtige Tragge gelangt man nunmehr ins Freie. Jeder, der welche ein eigenes Brausebad vorgesehen ist, Laboranten, Diener, überhaupt alle Personen, welche in der infizierten Zone Dienst leisten, verlassen auf dem vorgezeichneten, streng, fixierten vorgeschriebenen Wege desinfiziert die Leichenhalle, so daß durch eine Berührung mit derselben irgend welche Gefahr einer Übertragung des Krankheitskeimes ausgeschlossen erscheint. Die Ableitung u. Desinfektion der Abwässer geschieht in derselben Weise wie bei der Leichenhalle für Nichtinfektiöse, d. h. auch hier haben Vicker-, Viol- und Desinfektionsgruben Anwendung gefunden.

Ehrenbestattungskommission. Infolge Pensionierung des Bezirksrates Johann Müllnerhelmer ist derselbe aus der Ehrenbestattungskommission ausgeschieden und an seine Stelle wurde Bezirksrat Alfred Oprasil neu als Mitglied und Bezirksrat Karl Laßbier als Ersatzmann in die Ehrenbestattungskommission entsendet.

Wiener Magistrats-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 23. Juli 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 23. Juli 1908.
Vorsitzender V.B. Dr. Porzer.

R.R. Hallmann bringt zur Kenntnis, daß für den Bau des Bezirksgerichtsgebäudes Margarethenplatz am Mitterstaig seitens der Rathsherren die Grundabtretung erteilt wurde.

R.R. Luft beantragt die Aufstellung von 5 halb- u. 13 ganzmöglichen Großflammen in der neuen Gartenanlage in der Gilbertstraße im 17. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 1068 K zu genehmigen. (Ang.).

R.R. Rain bringt zur Kenntnis, daß die Holzstöckelpflasterung in der Allengasse u. Fanny-Elsslergasse infolge der Einbauten der K.K. Post- u. Telegraphenverwaltung erneuert werden kann.

R.R. Renner beantragt, für Gewölbeherstellungen in dem Schulgebäude 13. Bez. Rainlgasse 19 — Gurtlgasse 32 41.500 K zu bewilligen. (Ang.).

Das Projekt für die Regulierung des Straßenzuges der neuen Gartenanlage in Ob. St. Veit im 13. Bezirke wird mit dem Kostenerfordernisse von 32.091 K genehmigt.

R.R. Geß beantragt, dem Asylverein für Obdachlose a conto des vom Gemeinderate bewilligten Beitrages von 400.000 K für den Asylbau einen Betrag von 100.000 K flüssig zu machen. (Ang.).

R.R. Zwoll beantragt, die Herbstbepflanzung für den abgetretenen Grund längs der Radetzkystraße, zu 29 cm 21. Bez. im Ausmaße von 21.35 m² mit 10 K per m² festzusetzen. (Ang.).

R.R. Pölzl referiert über die Bestimmung der Straßenfluchtlinie für den über der Heilergasse gelegenen Teil der Simmerstraße im 19. Bezirke. Nach dem Referentenantrage soll diese Straße, welche gegenwärtig eine Breite von nur 5 m aufweist, auf eine Mindestbreite von 11.38 m gebracht werden. (Ang.).

Das Projekt für die Makadamisierung der Fahrbahn und für Bord- u. Rinnenpflasterungen im oberen Teile der Villenbergasse in der Friedenbergstraße 19. Bez. wird mit einem Kostenerfordernisse von 3916 K genehmigt.

Der Errichtung eines Aufzugs-Verbs außerdem Durchgangs im 19. Bezirke wird zugestimmt.

R.R. Schneider beantragt, für die beim Baue der Gemeindeschule in Heiligenstadt beschäftigten Arbeiter die üblichen Aufsichtsgelder zu bewilligen. (Ang.).

Das vom R.R. Schneider vorgelegte Projekt für die Regulierung der Barnsdorferstraße im 18. Bezirke von Nr. 7 2 bis zur Leitenbergasse wird mit dem Kostenerfordernisse von 12.770 K genehmigt.

Dem Projekte für den Neubau eines Kanales in der Barkoczygasse im 18. Bez. in der Strecke von der Ludwiggasse bis C. Nr. 16 wird mit dem Kostenerfordernisse von 14.000 K zugestimmt.

R.R. Heindl beantragt, die infolge der Einführung der elektrischen Bahnbetriebs in der Ottakringerstraße, zu 29 cm 21. Bez. im Ausmaße von 21.35 m² mit 10 K per m² festzusetzen. (Ang.).

R.R. Dreßler beantragt, das Projekt für den Kanalbau in der Margarethenstraße von der Wiedner Hauptstraße bis zur Schleifmühlgasse im 4. Bez. mit dem Kostenerfordernisse von 8600 K zu genehmigen. (Ang.).

R.R. Graf beantragt die Widerbewilligung von 32 Waisenkindern des Mayerschen Waisenhauses in Döbling unentgeltlich ihrer Sommerreise in Schlagbäude C. Bezirk Wittelsbachstraße 6 in der Zeit vom 3. bis 6. August l. J. zu genehmigen. (Ang.)

Die Errichtung einer Skioptikonanlage in der Mädchenvolks- u. Bürgerschule 17. Bez. Kindermannsgasse 1 wird mit einem Kostenerfordernisse von 1400 K genehmigt.

Infolge Vorliegens von Abänderungsgutachten wird die Errichtung des öffentlichen Kindergartens 16. Bez. Jahnstraße 26 bis längstens 12. September l. J. genehmigt.

Der 80. Geburtstag des Bürgermeisters Dr. Lueger. V.B. Dr. Porzer hat an Bürgermeister Dr. Lueger namens der Gemeinde Wien folgendes Schreiben gerichtet:

Euer Exzellenz! Wenn Euer Exzellenz am heutigen Tage in bewundernswerter Frische und Kraft Ihr 80. Lebensjahr vollenden, so hat dieses seltene Geschenk Gottes zu einer Zeit, wo Euer Exzellenz zugleich ein Anlaß sondergleichen dankbarer Freude für jene Kreise, denen Euer Exzellenz Ihre Fürsorge in mehr als ungewöhnlicher Ausübung Ihres hohen Amtes auch dem Auge

zu jene gestarten, geförderte jenen um sehr jene Ungezählten, denen Ihre Exzellenz aus verbildlicher Nächstenliebe in Not und Bedrängnis ein Schützer und Retter waren.

Und besonders die k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien, die Ihre Exzellenz mit Stolz zu den Zierden wichtiger, öffentlichen Interessen gewidmet der Mitbürgen zählt, steht vor dem verdienstvollen Wirken Ihrer Exzellenz auf geistigem und humanitärem Gebiete in einer Dankesschuld, die die Gemeindevertretung durch die vom Gemeinderate in der Sitzung vom 3. d. M. einstimmig beschlossene Verleihung der höchsten goldenen Ehrenmedaille anzuerkennen sich verpflichtet fand.

Ich gestatte mir demnach Ihrer Exzellenz namens der Wiener Gemeindevertretung zu Ihrem 80. Geburtsfeste die wärmsten Glückwünsche, vor allem den Wunsch darzubringen, daß Ihrer Exzellenz noch recht viele Jahre segensreicher Tätigkeit beschieden sein mögen.

Indem ich beizufügen mir erlaube, daß wegen Überreichung der verliehenen kunstvollen Auszeichnung mich Rücksicht des Herrn Bürgermeisters, welcher sich seine persönliche Intervention bei diesem Akte vorbehalten hat, mit Ihrer Exzellenz das Einvernehmen gepflogen werden wird, bitte ich Ihre Exzellenz den Ausdruck vollster Hochachtung und geehrtester Verehrung zu genehmigen.

Wirtschaftliche Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte V. B. Dr. Porzer einen detaillierten Bericht der Straßenbahndirektion über die am 15. Juli l. J. infolge zweier aufeinanderfolgender Kurzschlüsse hervorgerufene Betriebsstörung auf der Straßenbahn in der Zeit von 8 Uhr 10 Min. bis 8 Uhr 45 Min. morgens zur Kenntnis.

St. R. Lozgorsky †. Zu Beginn der heutigen Stadtratssitzung widmete V. B. Dr. Porzer dem verstorbenen St. R. Rudolf Lozgorsky einen sinnigen, warmen Nachruf, welcher von den versammelten Mitgliedern des Stadtrates stehend angehört wurde.

Ein neues Amtshaus für den 7. Bezirk. In der heutigen Stadtratssitzung legte St. R. Graß neuerlich das Detailprojekt für den Bau des Amtshauses im 7. Bezirke Hermannsgasse vor. In demselben soll das ganze Bezirksamt, ein Volksbad, die Feuerwehrhalle und eine Volksbibliothek untergebracht werden. Der Bau ist vier Stockwerke hoch geplant, soll 3 Eingangstore, 2 Aufzüge und 2 Herzenstiegen enthalten. Die Kosten belaufen sich auf 1,320.621 K, das verbaute Raumausmaß beziffert sich mit 41.360 m³. Dem Referentenantrage auf Genehmigung des Detailprojektes wurde zugestimmt.

Wiener Amtliches Verordnungsblatt.
I. Blatt des Reichsrates. Tel. 21.360.
Herausg. v. Sectionschef Rud. R. Egl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 27. Juli 1908.

60. Jahrestag Todestag. V. L. Dr. Forger feiert am heutigen Tage in Hamburg (Amerika) in rüstiger Vollendung seines 60. Lebensjahres nachstehendes Telegramm geschrieben: Aus meiner kräftigen Ecke entsprossen lüftigen Blumen dankbarer, lebenskräftiger Anerkennung wie auch deutschfreundlichen wie auch christlichen Gesinnungsmenschen Dichtungen den Namen Forger gehören an. Wenn wir die Grenzen Gottes schauen, nimmt man mir das Vaterunserzeugt. Auf der V. V. Rufe auf. Kaiserzeitung Wien gab Dir als einen der fortschrittlichsten österreichischen Dichter und mit an Ehren reichen Persönlichkeit ein erfreuliches und sympathisches Interesse. Gestatten Sie Ihnen gegenüber, daß ich die Vollendung Ihres 60. Lebensjahres zum Anlaß nehme, Ihnen gehorsamst namens Wiener Landsmannschaft Wien die wärmsten Glückwünsche zu allem dem Guten, was Ihnen noch bevorstehen mag, für Ihre weiteren Lebensjahre im Ihrer Dichter- und Poesiefreude verbunden sein mögen.

Trauung. Nächsten Samstag um 3 Uhr nachmittags findet in der Pfarrkirche zu Mariabrunn die Trauung des allgemein beliebten Lehrers und Vorstandstellvertreters des Lehrerkollegiums Wolfinger-Federschach statt.

Wiener Amtsblatt.

Verzeichnis vom 24. Juli 1908.

Verfasser: V. L. Dr. Forger.

MR. Schreiner erstattet Bericht über die Genehmigung eines Kostenaufwandes in der Höhe, die Gleisanlage der städtischen Straßenbahn in der Gentzgasse nach dem Niederhalt der Vorortelinie der Stadtbahn zu genehmigen. (Ang.)

Die Kosten für die erfolgte Gleisumpflasterung auf der Brigittabrücke in der Höhe von 11586 K sowie für die erfolgte Gleisverbindung Lazarettgasse – Kolonitzplatz in der Höhe von 10766 K werden bewilligt.

Für Reparaturbauten in den Schlittengleisen der städtischen Straßenbahnen im 4. und 8. Bezirk werden 10918 K bewilligt.

Auf den MR. Schmann vorgelegte Projekt für die Umgestaltung und Regulierung des Kanalnetzes im 3. Bezirk von Nr. 1 bis zur Marokkagasse wird mit dem Kostenaufwand von 47151 K genehmigt.

Für Ausbesserungsarbeiten im städtischen Asyl und Werkhaus werden 1005 8 K bewilligt.

Für die Regulierung u. Versicherung der Kargen am Zentralviehmarkt zu St. Marx werden 6000 K bewilligt.

Die Herstellung von drei Schlachtungsaufzügen für die Schlachthäuser Nr. 6 der ersten Abteilung des St. Marxer Schlachthofes wird mit dem Kostenaufwand von 1800 K genehmigt.

Die Errichtung je eines Abortbaumes im 3. Bezirk Erdbergerlände bei Nr. 36 und in der Entgürtelung des Wiener Zentralfriedhofes wird genehmigt.

Dem Hilfsarbeiter Vinzenz Tiebes um die für Lungenkranke werden Räumlichkeiten auf dem Material-lagerplatz 9. Bezirk Kaiserstraße 70 die Errichtung einer Hilfsstelle bis auf Widerruf überlassen.

MR. Tomola beantragt die Aufstellung von 2 voll- u. 6 ganzmäßigen Gasflammen zur Beleuchtung des nunmehr auch nachts geöffneten Ferdinandsgartens im 18. Bezirk zu genehmigen. Ferner soll daselbst ein Kostenaufwand mit einem Kostenerfordernisse von 3500 K verfügt werden. (Ang.)

Für Herstellungen im städtischen Amtshaus 18. Bezirk Martinstraße 100 werden 6800 K bewilligt.

Die Installation eines Stromzählers im Physikhaus der Kinderbürgerschule 18. Bezirk Währingergasse 17 wird mit einem Kostenerfordernisse von 740 K bewilligt.

Dem von MR. Gutzka vorgelegten Projekt für den Kanalneubau in der Lorenz Weiglgasse im 13. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 9000 K zugestimmt.

Todesfall. Gestern ist der gewesene Gemeinderat und Radbaumeister Franz Nattrich im 65. Lebensjahre gestorben. Nattrich ist ein geborener Wiener und wurde im Jahre 1902 vom 3. Wahlkörper des 10. Bezirks in den Gemeinderat entsendet, erst im heurigen Frühjahre scheidet er aus dem Gemeinderate. Nattrich war außerordentlich pflichtreich und erfüllte stets gewissenhaft das Gemeinderatsmandat. Das Leichenbegängnis findet Samstag den 25. d. M. um 1/2 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause 10. Bez. Laxenburgerstraße 95 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche St. Antons von Padua. – V. L. Dr. Forger hat in seinem Namen und im Namen der

Einer Gemeinderatssitzung von der Witwe des Verstorbenen ein herzliches Kondolenzschreiben gerichtet.

Neuerrichtung des Omnibus-Unternehmens. In der heutigen Sitzung des Stadtrates hatte Vizebürgermeister Dr. R. Scheiner das Referat über die Konkursmasse der Firma General Omnibus Compagnie vom 23. Juli l. J., womit der zufolge Gemeinderatsbeschluß vom 15. Juli gestellte Antrag auf Einlösung des Omnibusunternehmens der Gesellschaft angenommen wird, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Im Anschluße daran referierte Vizebürgermeister Dr. R. Scheiner über die Festsetzung jener Verkehrswegen, welche die Einlösung des Omnibusunternehmens erheischen würde, zu folgenden Anträgen:

Westbahnhof-Mariahilferstraße-Schottenring-Kärntnerstraße-Stephansplatz-Rotenturmstraße-Ferdinandsbrücke-Praterstraße-Nordbahnhof.

Nordwestbahnhof-Favoritenstraße-Stephansplatz-Fleischmarktgasse-Franz Joseffsbahnhof.

Südbahnhof-Alleegasse-Stephansplatz-Teuerstraße-Nordwestbahnhof.

Alserstraße (Josefstädterstraße)-Universitätsstraße-Schottentor-Freiung-Graben-Stephansplatz-Wollzeile-Landstraße Hauptstraße bis Rochuskirche.

Im Nachstehenden sind folgende Linien, bezw. Routen zu betreiben:

Mariahilferstraße über Kirchengasse bis Meidlinger Straße (Penzing); Südbahnhof-Favoritenstraße bis Favoritenstraße

Hofnebenhof,

Alserstraße (Josefstädterstraße) Landstraße Hauptstraße (Rochuskirche).

2.) Der Fahrplan für den Tagesverkehr ist auf der Grundlage aufzustellen, daß jede der vier Linien nach Bedarf mit Intervallen von 5 bis 10 Minuten betrieben wird und daß der Verkehr ungefähr 1/26 Uhr morgens zu beginnen und ungefähr 1/2 12 Uhr nachts zu enden hat. Der Nachtverkehr hat in einstündigen Intervallen stattzufinden.

3.) Für die unter 1) angeführten Linien des Tages- und Nachtverkehres sind die ~~bauten~~ gleichen Zonenverteilung samt Tarif festzusetzen.

4.) Für den Omnibusbetrieb ist außer der gewerblichen Konzession auch die Eintragung der Firma „Gemeinde Wien – städt. Hallenwagenunternehmung" in das Handelsregister zu erwirken. Zur Zeichnung dieser Firma sind der jeweilige Bürgermeister und jeder der jeweiligen 3 Vizebürgermeister berechtigt.

5.) Von den beim Omnibusbetrieb der Gesellschaft beschäftigten Bedienstoten sind für das Omnibusunternehmen der Gemeinde aus jeder Dienstkategorie nur österreichische Staatsbürger, die vor dem 1. Jänner 1907 in den Dienst getreten sind, oder Ausländer, die über 10 Jahre im Dienst des Unternehmens stehen, zu bestimmen. Hierbei sind die länger im Dienst befindlichen vor den Dienstjüngeren zu berücksichtigen.

Diejenigen, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, haben dieselbe innerhalb eines Jahres zu erwerben.

Von den infolge Einschränkung des Omnibusbetriebes aus dem Dienste entlassenen Bedienstoten, welche die österreichische Staatsbürgerschaft u. die vorgeschriebene sonstige Eignung für den Dienst der städtischen Straßenbahnen besitzen, sind so viele in diesen Dienst zu übernehmen, als es mit Rücksicht auf den in der nächsten Zeit eintretenden Bedarf möglich ist. Von der Überschreitung der in der Dienstordnung für die städtischen Straßenbahnen festgesetzten Dienstesdauergrenze kann im vorliegenden Fall ausnahmsweise abgesehen werden. In Betreff der zum Omnibusbetrieb zu übernehmenden Beamten, Bediensteten u. Unterbediensteten ist dem Stadtrat ein Vorschlag zu erstatten.

6. Die Einschränkung des Hallenwagenbetriebes hat stufenweise, aber mit möglichster Beschleunigung zu geschehen; während der Übergangszeit bleiben auf den alten Linien der bisherige Fahrplan und der bisherige Tarif aufrecht.

Die Zonen-Einteilung ist folgende:

Linie 1 Zone 3: Westbahnhof-Mariahilferstraße bis Neubaugasse; Zone 2: Mariahilferstraße von der Neubaugasse bis Ring u. Ring bis Kärntnerstraße; Zone 1: Kärntnerstraße vom Ring bis Stephansplatz; Zone 1: vom Stephansplatz-Rotenturmstraße bis Ferdinandsbrücke; Zone 2: Ferdinandsbrücke-Praterstraße bis Rotenturmgasse (Johann Nepomuk-Kirche); Zone 3: Praterstraße von der

1.) Für den von der Gemeinde durchzuführenden Hallenwagenbetrieb werden folgende Linien u. zwar für den Tagesverkehr genehmigt:

Roten Turmgasse bis zum Nordbahnhofe (ev. in der Marstallungsstraße).

Linie 2 Zone 3: Westbahnhof – Windmühlgürtel – Favoritenstraße bis Belvederegasse; Zone 2: Favoritenstraße – Wiedner Hauptstraße bis Ring; Zone 1: Kärntnerstraße vom Ring bis Schwedenplatz; Zone 1 vom Schwedenplatz durch die Rotenturmstraße – Hoher Markt – Wipplingerstraße bis Schottenring; Zone 2: vom Schottenring durch die Wipplingerstraße – Franzensgasse – Franzensgasse bis Franzensfeldplatz; Zone 3: Franzensfeldplatz bis zum Franz Josefsbahnhofe.

Linie 3 Zone 3: Südbahnhof – Allengasse bis Belvederegasse; Zone 2: Allengasse von der Belvederegasse über den Karlsplatz u. Ring bis Kärntnerstraße; Zone 1: Kärntnerstraße vom Ring bis Schwedenplatz; Zone 1: vom Schwedenplatz durch die Rotenturmstraße bis Ferdinandsbrücke; Zone 2: Ferdinandsbrücke – Taborstraße bis Obere Augartenstraße; Zone 3: Taborstraße, von der Oberen Augartenstraße bis Nordwestbahnhof.

Linie 4 Zone 2: Alserstraße (Währingergasse) – Universitätsstraße bis Schottentor. Zone 1: vom Schottentor über Franzens, Hof und Graben bis Schwedenplatz; Zone 1: vom Schwedenplatz durch die Rotenturmstraße – Wollzeile bis Ring; Zone 2: vom Ring über die Wollzeile – Landstraße Hauptstraße bis Rochusmarkt.

Der Tarif würde folgender wie folgt festgesetzt:

Die Linienbüchlein werden durch die Zonengrenzen in Teilstrecken zerlegt.

Der Fahrpreis beträgt für den Tag des Verkehrs, d. i. den Verkehr vom normalen Betriebsbeginn bis zum normalen Betriebsschluß

a) an Werktagen: für eine Teilstrecke 12 h, für zwei Teilstrecken 16 h, für mehr als zwei Teilstrecken 20 h.

b) an Sonn- & Feiertagen: für eine Teilstrecke 16 h, für zwei oder mehrere Teilstrecken 20 h.

Für den Nachtverkehr beträgt der Fahrpreis sowohl an Werktagen als an Sonn- & Feiertagen: für eine Teilstrecke 30 h, für zwei Teilstrecken 30 h, für mehr als zwei Teilstrecken 40 h.

Die Fahrscheine für mehr als eine Teilstrecke berechtigen, wenn sie hinzu markiert sind, zum einmaligen Umsteigen auf andere Omnibuslinien auf dem Schwedenplatze.

Für das dem Fondkutscher zur Mitbeförderung übergebene Handgepäck ist zu entrichten: bis zu 25 kg 20 h, und über 25 bis 50 kg 40 h. Gegenstände, die schwerer als 50 kg oder zu umfangreich sind, oder gegen Sanitäts- oder sicherheitliche Bedenken verstoßen, sind von der Beförderung mit dem Omnibus ausgeschlossen.

Nach einer eingehenden Debatte, an welcher sich die Mk. Gräf, Forman, Schneider u. Rein betei-

ligten, wurden die Referentenanträge genehmigt.

Nach einem Antrag des Mk. Rario wurde ferner der Magistrat zu beauftragen beschlossen, nach Ablauf von drei Monaten über das Ergebnis des Verkehrs zu berichten.

Mit der provisorischen Leitung des Unternehmens wurde Oberinspektor Viktor Sikka der städtischen Straßenbahnen betraut.

Der Leiter des Unternehmens wird ermächtigt, den Nachtverkehr nötigenfalls zu verdichten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 25. Juli 1908.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Hausbesitzer-Ehepaar Franz u. Maria Pirzl in der Pfarrkirche St. Paul in Ober-Döbling das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung nahm Dechant u. Pfarrer Glanbacher vor. In Vertretung des Bürgermeisters vor Bez.-Vorst. Stellv. Dr. Ritter von Mehoran Bezirksräthen erschienen: Ferner war die Ortsgruppe Döbling des christlichen Wiener Frauenbundes vertreten. Bez.-Vorst. Stellv. Dr. Ritter überreichte mit herzlichen Glückwünschen das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien: Franz Pirzl, ein gebürtiger Steirer, steht im 79. Lebensjahre und hat ein bewegtes Leben hinter sich. Er erlernte erst das Schmiedehandwerk, praktizierte dann drei Jahre in Forstdienste und wanderte zum Fürsten Hohenlohe. Später brachte ihn sein Lebensweg nach Wien, wo er zuerst als Schaffner, Aufseher und schließlich Hausbesitzer wirkte. Seit 1878 bezieht das Jubelpaar eine Pension.

Die neue Infektionsleichenhalle am Zentralfriedhofe. Im feierlichen Rahmen fand vormittags die Eröffnung der Infektionsleichenhalle am Wiener Zentralfriedhofe statt. Die kirchliche Zeremonie nahm Prof. Pfarrer Mauer unter Assistenz des Pfarrers Novak und des Pfarrgeistlichen von Leiser Ebersdorf vor. Der Wiener Vizebürgermeister Dr. Ritter v. Geyer hatte den Raum auf das festlichste mit Blumengewinden geschmückt. Zugegen waren sich eingefunden: V. B. Dr. Porzer in Begleitung des Magistratsrates Dr. Zibl, O. R. Lütgy, Bez.-Vorst. Stellv. Vaughan-Kimering, Bez.-Rat Biranke, Ob.-Mag.-Rat Pohl, der gers. Mag.-Rat Huber, Ob.-Komissär Dr. Jeindler, Ob.-Baurat Sykora, Baurat Pirzl, Ob.-Ing. Kranz, Städtischer Architekt Hermecke, Ob.-Bauhofvorstand Dr. Czernetzki, Beerdigungs-Ober-Residenz Herzigbek, vom Polizeikommissariat Simmering Kommissär Dr. Klecke, von der gerichtlichen Medizin die Kontrolleure Meisenzer und Brüche, der Totengräber des Zentralfriedhofes Jaberek, die Leichenhalle-Arbeiter der Mag. Abteilung Schale mit den Kontrolleuren Baumeister Berger, Schlosser Schumann, Architekt Schwarz etc.

Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Prof. Mauer eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der kirchlichen Weihe und die Notwendigkeit der Leichenhalle hinwies. V. B. Dr. Porzer bezeichnete die Errichtung der Leichenhalle als ein weiteres Glied in der zielbewußten Ausgestaltung des Zentralfriedhofes. Er sagte: Ein Leichenhaus haben wir von unseren Vorgängern übernommen, einen Friedhof, einen Obelisk haben wir daraus gemacht. Mit der künstlerischen Ausgestaltung des Eingangstores in den Zentralfriedhof haben wir begonnen, jetzt ist der Bau der Leichenhalle beendet und dadurch die Möglichkeit gegeben, die Leichen in würdiger Weise beizusetzen. Zuletzt wird noch im Zentrum das Friedhofes ein würdiges Gotteshaus stehen, würdig dieses Ortes. Wir dürfen auf ein Gotteshaus mehr am Platze als jenes an dieser Stelle, an welcher der Mensch seine Nichtigkeit im Abhängigkeit von der Allmächtigen gewahrt wird. Die Errichtung der Kirche und der Arbeiterwohnungen sei aber auch der künstlerischen Ausgestaltung größtmöglichen Einsatz zu geben. Er schloß mit dem Danke an alle Jene, welche bei der Herstellung mitgewirkt und dankte zum Schlusse der Friedhofverwaltung für die Vornahme der Weihe. Nach Schluß der Feier besichtigte V. B. Dr. Porzer die Gebäude der im Bau begriffenen Zentralfriedhofkirche.

Zur Entlastung des Omnibusverkehrs. Seit heute früh führt die Gesellschaft der Wiener General-Omnibus-Compagnie den Betrieb des Omnibus-Unternehmens auf Rechnung der Gemeinde Wien. Zur Übernahme des Betriebes wurden Beamte der städt. Straßenbahnen entsendet, von denen Oberinspektor Lipka mit der Oberaufsicht betraut ist. Die Gemeinde Wien hat bereits das Konzessionsgesuch für den definitiven Betrieb der Linien überreicht und ist gleichzeitig auch um die Konzession für die Betriebsführung auf sämtlichen jetzt bestehenden Linien während der Übergangszeit eingekommen, die Inbetriebsetzung der neuen Zentrale nicht mehr zu betreibenden Linien dürfte innerhalb 2 bis 3 Wochen erfolgen. Wenn der neue Betrieb in Kraft treten soll, wird durch eine amtliche Kundmachung publiziert werden. Die Gemeinde hat sich vorbehalten, den Betrieb des Omnibusunternehmens gegen 14 tägige Kündigung, längstens jedoch bis 1. Jänner 1909 zu übernehmen.

Stadtratssitzungen. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr vorm. Sitzungen ab.

Städtische Straßenbauten. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des B. R. Schreiner, die firma J. Ruhberger mit der Lieferung von 15 Stück neuen Straßenbahn-Anhängewagen, welche mit einsetzbaren Fenstern versehen sind und sowohl Sommer- und Winterwagen verwendet werden können, zu betrauen. Die Kosten stellen sich auf 110.550 K. — Für die Vergrößerung und Verbesserung des Wärmegebäudes in Herzfeldgasse durch Errichtung der Dampfkraftanlage wurde ein Kostenbetrag von 6100 K bewilligt.

Automobilverkehr Pötzleinsdorf-Sahlmannsdorf. In der letzten Stadtratssitzung legte Dr. Tomola einen Bericht der Straßenbahndirektion vor, worin verschiedene technische Hindernisse gegen den Automobilverkehr Pötzleinsdorf-Sahlmannsdorf-Kaum vor Anfang September begonnen werden dürfte.

Wiener Kalkraus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Telefon: 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rud. Eigl.
18. Jahrg. Wien, am 27. Juli 1908. Montag.

Sonntagsruhe für die Straßenarbeiter.

In der letzten Stadtratssitzung berichtete R. R. Neffelz über die Regelung der Sonntagsruhe des Straßenreinigungspersonales. Nach dem Antrage des Referenten wurden folgende Beschlüsse gefaßt: An Sonntagen darf nur jene Arbeit bei der Straßenreinigung verrichtet werden, welche im öffentlichen Interesse unbedingt notwendig erscheint. Außerdem den Straßenreinigungsarbeitern die Pflicht der Sonntagsruhe zeitweise dadurch zu lassen, wird bestimmt, daß an Sonntagen jeweilig abwechselnd nur ein Drittel des Arbeitspersonales die normale Arbeitszeit hindurch in Dienst steht, indes ein Drittel von 12 Uhr mittags ab, ein Drittel an diesem Tage überhaupt dienstfrei ist, jedoch den vollen Taglohn bezieht.

In der Zeit vom 15. März bis 1. November jeden Jahres soll die nächtliche Säuberung in der Nacht von Sonntag auf Montag in allen Bezirken zu unterbleiben, während der übrigen Zeit nur nach Bedarf stattzufinden. Die Nachtarbeiter, welche hiedurch von Sonntag früh außer Dienst gelangen, können Montag früh zu Straßenreinigungsarbeiten, Hundekadaverabsammlung, Handlöcherreinigung etc. bis 6 Uhr vormittags verwendet werden.

Die Nachtkolonne des städt. Fuhrwerksbetriebes, welche hiedurch von Sonntag vormittags außer Dienst gelangen, haben Montag früh einen halbtägigen Dienst nach Bedarf zu machen. Für die dienstfreie Zeit erhalten die Nachtarbeiter ein Nachtkostgeld ihres vollen Lohnes.

Die vorgesehenen Bestimmungen treten nicht bei Brandfällen, Überschwemmungen oder sonstigen Umständen, die es notwendig machen, in Kraft. Über die Notwendigkeit in letzterem Falle entscheiden die zuständigen Bezirksvorsteher bezw. der Bezirksleiter des städt. Fuhrwerksbetriebes, bezw. der Revierfeuerwehrkommandant für den 21. Bezirk, beide letzteren ad 1. im Einvernehmen mit dem Magistrate, ausnahmsweise dessen Genehmigung.

Jäger-Denkmal. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Scheimer genehmigt, daß das Jäger-Denkmal in der Gartenanlage am Neubaugürtel nächst dem Westbahnhof zur Aufstellung gelangt. Mit der Herstellung der Fundamente ist sofort zu beginnen.

Städtische Elektrizitätswerke. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Hoff, den Betriebsfond der städtischen Elektrizitätswerke mit Rücksicht auf die erfolgte Angliederung der zwei verstaatlichten Privatgesellschaften von 800.000 K auf 1,300.000 K zu erhöhen.

Fortmündung des Hafenwerkes für die Kanalisierung im 21. Bezirk. Im Stadtrate brachte MR. Hoff das Ergebnis der wasserrechtlichen Verhandlung betreff d. Fortmündung des Hafenwerkes der Kanalisierung des 21. Bezirkes in Stadlau zur Kenntnis. Es wurde beschlossen, den seitens der Donau-Regulierungs-Kommission hiebei gestellten Bedingungen zuzustimmen. Bei dieser Verhandlung hat der Vertreter der Direktion für den Bau der Wasserstraßen das Ersuchen vorgebracht, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf den Umstand, daß der geplanten Anlagen in das Gebiet des zukünftigen Hafens des Donau-Oder-Kanals zu liegen kommen, mit der Direktion das Einvernehmen bezüglich der definitiven Fixierung vor der Bauausführung pflegen wolle, da jedoch der Zeitpunkt der Herstellung des Donau-Oder-Kanals, wenn derselbe überhaupt erbaut werden soll, demnächst noch gar nicht absehbar ist u. für die Anlage des Wiener Hafens irgend welche Projekte nicht wollen, ergab sich auf für die Gemeinde Wien nicht der geringste Anlaß, auf dieses Ersuchen einzugehen. Es muß vielmehr mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der projektierten Fortmündung des Hafenwerkes an die sofortige Ausführung desselben geschritten werden u. es der genannten Direktion überlassen bleiben, mit etwa, allenfalls weiteren Vorschlägen an die Kommission jetzt oder später heranzutreten.

Jäger-Gedenktafel. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrag des MR. Dr. Dittschmann im Sinne eines Antrages der Bezirksvertretung Ottakring, an dem Geburtshause Jäger's

Jakob Jagers im 1. Bezirk, Gemeindebürgergasse 3 eine Gedenktafel auf Gemeindekosten anzubringen. Jager (geboren 1808, gestorben 1854) hat sich durch die praktische Vorrichtung der Hanograffie System Gerbalsberger in Österreich großen Verdienste erworben.

Unterhaltsbeitrag aus Staatsmitteln für Einberufene.

Auf Grund des Gesetzes vom 21. d. steht der Anspruch auf einen Unterhaltungsbeitrag aus Staatsmitteln den Angehörigen

1.) eines zum ~~militärischen~~ Mannschaftsstand zählenden auf Grund einer Einberufung zu einer Waffen(dienst)übung eingerückten,

2.) eines auf Grund des § 34 des Wehrgesetzes (als Familienerhalter) in die Ersatzreserve eingetheilten u. zur militärischen Ausbildung eingerückten

österreichischen Staatsbürgers zu, insoferne diese Angehörigen in dem im Reichsrat vertretenen Königreichen u. Ländern ihren ordentlichen Wohnsitz haben u. insoferne ihr Unterhalt im Wesentlichen von dem Arbeitseinkommen des Einberufenen abhängig war. Als solche Angehörige kommen lediglich in Betracht: die Ehefrau, eheliche u. uneheliche Kinder, Stiefmutter u. Großeltern des Einberufenen.

Der Anspruch besteht nicht:

a.) wenn der Einberufene während der Waffenübung (militärischen Ausbildung) seinen Gehalt oder Lohn fortbezahlt erhält oder aus einem anderen Grund an seinem Einkommen keinen Ausfall erleidet;

b.) wenn nach den persönlichen Verhältnissen des Einberufenen anzunehmen ist, daß durch seine Einrückung der Unterhalt der in Frage kommenden Angehörigen nicht gefährdet wird.

Der Unterhaltungsbeitrag kommt täglich anspruchberechtigten Angehörigen zusammen nur einmal zu u. beträgt für jeden Tag der Waffenübung (militärischen Ausbildung) 50 Prozent des in jenem Gerichtsbezirk, in dessen Sprengel der Einberufene zuletzt in Arbeit stand, üblichen Taglohnes gewöhnlicher Arbeiter; nur der Einberufene zuletzt im Ausland beschäftigt, erhält täglich eine Krone.

Zur Geltendmachung des Anspruches auf den Unterhaltsbeitrag ist ausschließlich der Einberufene (also nicht die Angehörigen) berechtigt. Die Geltendmachung hat entweder mündlich oder schriftlich bei dem magistratischen Bezirksamt des Wohnortes des Einberufenen oder nach erfolgter Einrückung bei dem betreffenden Truppenkörper mittelst eines bei der vorgesetzten Stelle erhältlichen Formulares zu erfolgen.

Der Anspruch erlischt 4 Wochen nach Beendigung der Waffenübung (militärischen Ausbildung).

Der Einberufene hat aus dem Kreise der Anspruchberechtigten, bezw. deren gesetzlicher Vertreter die zur Entgegennahme des Unterhaltsbeitrages berufene Person namhaft zu machen. Der Einberufene selbst ist somit zur Entgegennahme nicht berechtigt. Über den erhobenen Anspruch entscheidet die politische Bezirksbehörde des Aufenthaltsortes (bei zuletzt im Ausland beschäftigten Einberufenen die heimatliche politische Bezirksbehörde).

Die Auszahlung erfolgt wöchentlich.

Über erhobene Klagen entscheidet die politische Landesstelle endgiltig.

Versicherung der Arbeiter hat nach einem Berichte des R. R. Huß dem Ansuchen des Oberkontrollors der städtischen Straßenbahn Heinrich Nauhauer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Lohnverhältnisse in Argentinien. Aus einer vom statistischen Amte des Argentinischen Freistaates herausgegebenen Publikation ist über die Arbeitslöhne in Buenos-Aires, sowie in den übrigen Teilen der Republik folgendes zu entnehmen: Die Höhe der Arbeitslöhne ist bei den einzelnen Gewerben selbstverständlich sehr verschieden; doch kann der durchschnittslohn der Werkführer mit täglich 10 K 50 h bis 12 K 60 h, jener der Handwerker mit 6 K 30 h bis 8 K 40 h und der Taglöhner mit 4 K 20 h bis 7 K angenommen werden. Daraus geht deutlich hervor, daß Argentinien darzeit noch ein Einwanderungsland für Fachleute ist, nicht aber für gewöhnliche Taglöhner ist, da der Verdienst der letzteren bei der im Lande bestehenden Teuerung kaum zur Deckung der allernotwendigsten Lebensbedürfnisse ausreicht. Erfahrungsgemäß sind für den Taglöhner nur in den Sommermonaten (November bis April) möglich, wenn er sich an den Erntearbeiten beteiligt. Für dieselben wird ein Taglohn von 10 K bis 12 K bezahlt. Nach Schluß der Erntearbeiten erhalten

als 3 K bis 5 K bezahlt.

der Feldarbeiter selbst

Wiener Rathaus Korrespondenz.
Neues Rathaus. Telefon 21360
Verantwortlich u. verantw. Red. R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Dienstag 28. Juli 1908

OR. Dicks †. Hofrat Korporal OR. Friedrich Dicks im 62. Lebensjahre nach längerer Krankheit gestorben. Er hat sich als Angehöriger des Gärtnerstandes ganz besonders Verdienste um die Hebung der Gartenkultur, Verbesserung des Obstbaues u. Wahrung der Interessen seiner Standesgenossen erworben. Im Jahre 1882 wurde ihm für seine hervorragenden Kulturen der Kaiserpreis verliehen. Seit mehr als 20 Jahren befindet er sich an leitender Stelle der Wiener Gartenbaugenossenschaft, seit 10 Jahren war er Präsident des Allg. österr. Gärtnerverbandes. Er war ferner Verwaltungsrat der Gartenbaugesellschaft u. Mitglied des ständigen Ausschusses der agrarischen Zentralstelle. Im Jahre 1906 wurde er durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Nach der Schätzung des 21. Bezirkes wurde er im Jahr 1905 vom 3. Wahlkörper in den Gemeinderat entsendet. Er gehörte u. A. auch dem Agrarisierungsausschusse an, zeichnete sich durch gewissenhafte Pflichterfüllung aus u. erwarb sich ob seines bescheidenen Wesens u. seiner gemütlichen Gesellschaftlichkeit allgemeinen Sympathien.

Tr. der Katholischen Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
verantw. und verm. Redakteur P. Vogt
6. Jahrg. Wien, Dienstag, den 28. Juli 1908

Eine katholische Ferienkolonie für Kinder. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Schneider beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, einen den Brüdern Hollitzer gehörigen Besitz in Deutsch-Altenberg an der Donau im Ausmaße von ungefähr 100.000 Quadratmeter um 80.000 Kronen zu erwerben. Auf dem Besitze befindet sich ein geräumiges Herrenhaus, eine Villa im Biedermeier-Stil, Wirtschaftsgebäude, Ställe, Glashäuser etc. Zu dem Gute gehört ein großer Park mit alten Baumbeständen u. ein Obstgarten. Es ist geplant, auf dem Komplex eine Ferienkolonie für arme Kinder anzulegen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Dienstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Dr. Zongwott den Sanitätsberichtsbericht für den Monat Juni l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt waren im Berichtsmonat recht günstig. In der ambulatorischen Behandlung sind 9824 Fälle gegen 11290 im Vormonat und 9610 im Juni des Vorjahres zu verzeichnen. Auf die einzelnen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 1979 Fälle, auf jene der Atmungsorgane 1779, auf Lungentuberkulose u. Skrophulose 580 Fälle. In den öffentlichen u. privaten Krankenanstalten wurden 15365 Personen behandelt. Die Anzahl der Waldbäume über Inflationskrone "Zitrone

ist der Jahreszeit entsprechend bei, bedeutend gestiegen, indem 3088 Fälle gegen 5137 im Vormonat u. 3391 im Juni des Vorjahres zu verzeichnen waren. Die Cholera war, den 344, Diphtherie und Croup 282, Abdominaltyphus 37, Masern 1055, Keuchhusten 260, Varizellen 197, Mumps 146, Röteln 17 Fälle gemeldet. Auch in der Morbidität ist eine bedeutende Besserung gegen den Vormonat zu verzeichnen. Es starben 3009 Personen gegen 3291 im Vormonat, es starben also tatsächlich um 59 Personen weniger als im Vormonat. Die der Morbidität zugrunde liegende Ziffer betrug 49·42, das männliche Geschlecht mit 50·58 Prozent. In Berücksichtigung wurde 34 landesgerichtliche und 80 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Familienstationen wurden im Juni 2241, von allen übrigen Rettungsgesellschaften 1422 Krankentransporte durchgeführt.

Preisausschreiben. Der Stadtrat hat der Gesellschaft zur Förderung u. Erhaltung eines Österr. Schulmuseums für die von ihr veranstaltete Jubiläumsausstellung „Schularbeit" auf einen Bericht des MR. Tomola eine Prämiierung von 300 Kronen bewilligt.

GR. Dr. Luick †. Das Leichenbegängnis des verstorbenen GR. Friedrich Luick findet Donnerstag 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Leopoldsg. Nr. 132. Die Einsegnung erfolgt in der Leopoldiner Pfarrkirche, die Beerdigung am dortigen Friedhof.

Öffentliche elektrische Beleuchtung. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Hörmann die elektrische Beleuchtung der Franz-Josefsbrückenstraße, Franz-Josefsbrücke, Praterstraße, Radetzkystraße und des Radetzkyplatzes im 2. und 3. Bezirk im Prinzip genehmigt. Für die neuen durchführenden Kabellegungen in der Praterstraße wurden 1500 Kronen bewilligt.

Gemeindevermittlungsamt Margareten. Am Donnerstag den 30. d. M. finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten statt.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
29. Juli 1908.

Hofrat Lozgowsky †. Um 5 Uhr nachmittags wurden heute die sterblichen Überreste des am Sonntag verstorbenen Hofrates und Buchdruckereibesitzers Rudolf Lozgowsky durch den Pfarrer Michael Veitz unter großer Assistenz in der Simmeringer Pfarrkirche eingesegnet u. sodann am Simmeringer Friedhof an der Seite seiner ihm in den Tod vorangegangenen Gattin zur ~~ewigen Ruhe bestattet~~. Das Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer großartigen Sympathie-Kundgebung für den Dahingeschiedenen. Außer den Familienangehörigen folgten dem Sarg Vizebürgermeister Dr. Porzer, der derzeit einzig in Wien weilende Mitglied des Gemeinderatspräsidiums mit den Stadt- u. Gemeinderäten Ofner, Lueger, Dirbeck, Formann, Dr. Haus, Worsten, Schneider, Ley, Vignati, Neffly, Hallmann, Kunschak, Heindl, Bauer, Kroll, Schelz, Lowtha, Formann, Wallenzl, Fest, Janosch, Franz u. Ferdinand Jäger, Schmer, Porzer, Kain, Dobrek, Feb. Grünbeck, Hannerka, Schreiner, v. Findenigg, Lusky, Zatzka, Rykl, der gesamte Gemeinderat Rigl, der Abgeordnete Bezirksvorsteher Kianovsky mit der Bezirksvertretung Döbling, Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter Weigl mit den Bezirksräten des II. Bezirkes, Obermagistratsrat Pohl, Oberbaurat Fikowa, die Magistratsräte Dr. Bibl, Hug u. Leopold Mayer, Oberkommissär Dr. Jecke, von den städtischen Straßenbahnen Direktionsstellvertreter Dr. Rauh, Fahrmarktleiter Major Walter, Hofrat Giamalia, Prom. Rat Nur von den Bezirksvorgängern, eine Abordnung des Kapuziner-Konvents etc. Der Schwerstbeteiligte, der in dem Verstorbenen den Verlust seines ältesten Mitgliedes betrauert, legte einen prächtigen Kranz an der Bahre nieder, wo er neben den Vorstandsmitgliedern Kommerzrat Vater, Jockel, Andrasch u. Pacofska. Außerdem zahlreiche andere Leidtragende anwesend waren, unter ihnen der greise Vater des auf einer Dienstreise befindlichen Vizebürgermeisters Hierhamer, Herr Reinbruckereibesitzer Franz Hierhamer. Das Buchdruckergewerbe war offiziell vertreten durch den Hofrat, Obmann Kaiser, den Direktor der Staatsdruckerei Kais. Rat Kogel u. Buchdruckereibesitzer R. Sonne, der graphische Klub durch Regierungsrat Fritz u. Sekretär Jamberger. Ferner waren erschienen Kommerzrat Lusinger, Direktor Leopold Müller von dem im Bau begriffenen Johann Strauß-Theater, Hofrat Jaczyn, vom Polizeikommissariat Simmering Kommissär Dr. Klaska u. Kanzleivorstehr Schwarz. Auch die Schwerhaft der 4. Bezirkes war sehr zahlreich erschienen. In Vertretung der beiden Schulen Schwarzgasse 10, deren Referent im Ortsschulrat Hofrat Lozgowsky war, folgten dem Leichenzug die Herren Rötzer u. Schleimer. Das Personal war fast vollzählig beim Leichenbegängnis erschienen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 29. Juli 1908

Bürgermeister Dr. Lueger. Dr. Wolbrecht schreibt uns aus Karlsbad: Das Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger ist nach seinem gestrigen Ausflug in die Umgebung zu nennen. Insbesondere haben die letzten recht schönen Tage mit einigen wirkt. Die Gesichtsfarbe ist frisch, leicht gebräunt, Haltung und Gang sind freier; selbst nach längeren Wanderungen im Freien, Spazierengehen oder Ausfahrten zur Wagen oder Schiff ist keine besondere Körperliche Erschöpfung oder Überanstrengung zu konstatieren. Die zeitweilig sich einstellenden Magen-, Verdauungsbeschwerden gingen jedesmal bald vorüber, wie auch recht keine besonderen Körperlichen Beschwerden bestehen. In letzter Zeit ist die Besserung etwas gedrückter, bedingt durch die ungünstige Witterung und der Wärme, doch kann auch das dem bisherigen wohltätigen Einfluß des Nordseeklimas auf das Gesamtbefinden keinen Abbruch tun. Nur die Sehkraft hat sich nicht wesentlich gebessert. – Ferner wird uns mitgeteilt: Dr. Lueger war bei dem Bürgermeister von Gray Lyon Innerhalb zum Diner geladen, welchem u. A. auch der Minister für öffentliche Arbeiten und Handel Pelletan beiwohnte. Er unternahm einen Ausflug nach Rotterdam mit einer Rundfahrt zu Schiff in den Kanälen der Maas, ferner einen Ausflug nach Leiden u. den umliegenden Ortschaften, dann mit Autos bestimmten Straßen zum wunderschönen Anblick gemäßen. – Mir wird erzählt, wie Dr. Lueger es jedes Mittel wie Wein vermeidet. Man hat bestätigt er sich im Verbruch zu einem um bis zimmerhaftlichen Aufenthalt bezogen,

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Juli.

Vorsitzender V.B. Dr. Porzer und Firchammer.

V.B. Dr. Porzer teilt zu Beginn der Sitzung dem verstorbenen GR. Dicka einen warmen anerkennenden Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wird.

V.B. Firchammer beantragt, dem Ansuchen der Genossenschaft der Wirk, warenhändler um Bezahlung ihrer Kosten für den Geschäftsbericht gelegentlich Arbeiten auf der Geschäftsstelle Folge zu geben. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Ostbauer wird die Installation eines Skioptikons in der Schule 9. Bez. Grünentorgasse 9 mit einem Kostenaufwand von 1300 K genehmigt.

Für Installierungen in der Mädchenvolksschule 9. Bez. Jahngasse 35 werden 900 K bewilligt.

MR. Ostbauer bringt ferner zur Kenntnis, daß die Gesamtkosten der Regulierung der Marianengasse im 9. Bezirk zwischen Spitzel- und Höfergasse sich auf 13.540 Kronen belaufen.

MR. Rain berichtet über jene Verhandlungen, welche wegen Auflösung der Realität 8. Bez. Josefstädterstraße 10 gepflogen wurden u. bringt zur Kenntnis, daß die Verhandlungen wegen mitunter zu hoher Forderung (235.000 K) leider abgebrochen werden müßten.

MR. Schneider beantragt Genehmigung von zwei Maschinistenstellen zweiter Klasse für die städtischen Dampfwasserwerke mit 1400 K Gehalt und 600 K Quartiergeld. (Ang.)

MR. Hölzl beantragt, die Anschaffung von Gebrauchsgegenständen u. Einrichtungsgegenständen für das neue Waisenhaus im 19. Bez. 3400 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Für Einrichtungen in Schulgebäude 19. Bez. Sommerschulgasse werden 2400 K bewilligt.

Die am Hermannskogel gelegene Wirtschaftszelle, Grinzing l.f. 653 mit Ausmaß von 18019 m² wird um 18.000 K verpachtet.

Nach einem Bericht des MR. Lusch werden dem Wohltätigkeitsverein „Wiener Brockensammlung" eine größere Partie von Altgegenständen, den aus dem städtischen Material, Bettwäsche, Polster, Decken, Lumpen, Kästen etc. gefertigten Spielzeug überlassen.

Nach einem Bericht des MR. Knoll werden für die beim Bau der Schule im 21. Bez. Oberen Donaustraße die üblichen Glaserarbeiten bewilligt.

MR. Schneider beantragt, das Projekt für die Regulierung der Jäger-, Kron- und Marchfeldstraße von der Max Gerstenbergasse bis über den Einsteigschacht der Kreuzung der Dresdnerstraße im 20. Bezirk mit einem Kostenaufwand von 131.404 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Oberst. Ingenieur- und Architektenverein wird zum Zwecke von Deckenbefestigungsversuchen im Betrag von 1000 K (zahlbar in 2 Jahresraten à 500 K) bewilligt.

MR. Knoll beantragt die Verwendung eines Betrages im ersten

Stock der Mädchenvolksschule 21. bez. Krenburggasse 1 für den Handarbeitsunterricht, solange derselbe nicht für andere Unterrichtszwecke benötigt wird, zu genehmigen. (Ang.)

RR. Schneider beantragt für bauliche Herstellungen in den Schulen 11. bez. Münichplatz 6, 12. bez. Hetzendorferstrasse 138, 13. bez. Linzerstrasse 419, 17. bez. Knollgasse 6, 18. bez. Michaelerstrasse 30 und 19. bez. Pantzergasse 25 unter Einrechnung von Tal- und Kreuzklosetts 13.908 K zu bewilligen (Ang.)

In der Hauptvolksschule 18. bez. Währingerstrasse 49 werden Herstellungen mit einem Kostenaufwand von 2760 K genehmigt, wovon 1840 K auf die Gemeinde entfallen.

Das vom RR. Zutzka vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Heylingergasse im 13. Bezirk von der Hetzinger Hauptstrasse bis zum projektierten Platz u. auf diesem von der Heylingergasse bis zur Preindlgasse wird mit einem Kostenerfordernis von 14000 K genehmigt.

Für die beim Bau des Heizwerkes in Lorenzerstr. Bestehenden werden die üblichen Gleichenwälder bewilligt.

Der Einbau einer Luftfilter- und Ventilationsanlage in der im Bau befindlichen Schule 18. bez. Hauptstrasse wird mit einem Kostenbetrag von 1778 K genehmigt. Durch diese Anlage soll die aus dem Hofraum entnommene Luft von Staub und Ruß gereinigt werden, bevor sie durch die Heizschlüsse in die Lehrzimmer gelangt.

Das Bezirksbudgetprovisorium für die Aufbringung von Kommunalmitteln für das Schuljahr 1908/1909 wird genehmigt. Die Kosten beziffern sich mit 357.730 K.

Für die Reparatur der Rathausuhrmuhr u. Renovierung der Zifferblätter werden 1300 K bewilligt.

RR. Schneider beantragt für ~~dienstl.~~ dienstl. Herstellungen im städtischen Verpflegungshaus in Lainz 32952 K zu bewilligen. (Ang.)

Das vom RR. Dr. Deutschmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung des Wiedner Gürtels im 4. Bezirk zwischen Favoritenplatz u. Bleichrowengasse wird mit einem Kostenerfordernis von 26434 K genehmigt.

Das vom RR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Oberen Berggasse im 13. Bez. in der Strecke von der Kleist- bis zur Geyrogasse wird mit einem Kostenerfordernis von 4600 K genehmigt.

Das vom RR. Rainer vorgelegte Projekt für die Asphaltierung des ganzen Uflylatzes im 8. Bezirk u. die Umpflasterung der Floriangasse zwischen Daunplatz u. dem Uflylatz wird mit einem Kostenerfordernis von 63675 K genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Groß werden für Adaptierungen im Schulgebäude 17. bez. Kalvarienbergg. 4509 K bewilligt.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Franz und Zäcilia Kettler ihre goldene Hochzeit. Der Mann steht im 85. Lebensjahre, seine Frau ist um 6 Jahre jünger. Kettler erlernte das Feilenhauerhandwerk und war Kadetten des italienischen Feldzuges betrieb dann eine Zeitlang das Feilengeschäft und wurde später Oberbauarbeiter der Franz Josefbahn. Seit vor 5 Jahren arbeitete Kettler doch bis infolge eines Schlaganfalles teilweise gelähmt und das Sehvermögen fast ganz, das Hörvermögen aber gänzlich beraubt wurde. Das Ehepaar das von der Gemeinde Erhaltungsbeiträge erhält, hatte 5 Kinder, von denen gegenwärtig noch 3 am Leben sind. Infolge des körperlich ganz hinfälligen Zustandes des Mannes mußte von der kirchlichen Feier abgesehen werden. Das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde wurde ihnen daher in die Wohnung übermittelt.

Armeninstitut Brigittenau. Der Stadtrat beschloß die Aufgabe des Armeninstitutes Brigittenau, sowie das bereits in mehreren anderen Bezirken durchgeführt ist, an die Krankenkassen-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes daselbst zu überweisen.

Silberne Hochzeit. Stadtrat Kroll, welcher heute die Feier seiner silbernen Hochzeit beging, wurde während der heutigen Stadtratssitzung vom Vorsitzenden V. B. Hierhammer namens des Stadtrates mit herzlichen Worten zu diesem Fest beglückwünscht.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. verantw. Red.: R. Kohl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag 30. Juli 1908.

Gemeinderathsruf. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht des MR. Scheiner ein Portrait von Maler Eybl, darstellend den Grafen Moritz Fries für die städtischen Sammlungen zu erwerben.

Aus dem Stadtrat.

Nach einem Bericht des MR. Formanek wird genehmigt, dass die aus Anlass der seinerzeit aufgehobenen Neubaues der K.K. Hof- und Staatsdruckerei abzutretende Grundfläche im Ausmasse von 10.573·13 m² mit der in die Verbauung einzubeziehenden Grundfläche a Ausmasse von 200·82 m² in der Weise auszugleichen wird, dass man der das Areal von der Gemeinde wegend eine Aufzahlung leistet.

Derselbe Stadtrat legte die Abrechnung für den Bau der Mädchenvolksschule 11. Bez. Brunnsteinergasse 3 vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 240.210 K, das ergibt gegenüber dem Voranschlag ein Mindererfordernis von 10.435 Kronen.

MR. Goll berichtet über das Ansuchen der Österr. Fußballverband, Kreditbank um Baulinienänderung wegen für ihren Besitz zwischen der Hallergasse, der Jedlersdorferstrasse, der Division- und Schulgasse im 21. Bezirk u. beantragte, dem Ansuchen Folge zu geben. (Ang.)

Unbefugte Entnahme von Hochquellwasser. Ein Initiativantrag des MR. Scheiner brachte dem Stadtrat zur Kenntnis, dass einzelne Bewohner von Liesing mit Fässern u. grossen Gasballons Wasser aus Hetzendorf u. Altmannsdorf unglaublicherweise holten. Der Magistrat sei zu beauftragen, die Richtigkeit dieser Nachricht zu erheben u. über Massnahmen zur Verhinderung dieser Übergriffe Vorschläge zu erstatten. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

Städtische Hallenbäder-Unternehmung. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht des MR. Scheiner in Ergänzung des Stadtratsbeschlusses vom 24. Juli l. J. betreffend die städtische Hallenbäder-Unternehmung zu genehmigen, dass der Eintrittspreis für Kinder unter 1·3 m Grösse nach, und das Tagesmarkenheft mit 12 Feldern festzusetzen, für den Besuch von u. zu den nicht dem Innenbetriebe angehörigen Veranstaltungen eine Gebühr von 40 h einzuheben.

Regulierung. Der Stadtrat hat den vom MR. Rieder vorgelegten Regulierungsplan für das Gebiet des 13. Bezirkes zwischen dem Flötzersteig, der Lorenz Weisgasse, der Hittelbergerstrasse und der Friedhofstrasse genehmigt. Dem Plane ist zu entnehmen, dass in diesem Territorium vier freie Plätze im Ausmasse von 1300, 1680, 1730 und 9070 m² in Aussicht genommen sind. Die Strassenbreite variiert zwischen 12 und 20 m, die Tiefe der beiderseitigen Vorgärten zwischen 5 und 10 m.

Johann Winteler'sche Stiftung.

Am 4. September l. J. gelangen die Interessen der Stiftung im Betrage von 770 K. zur Verleihung. Anspruch hierauf hat ein mit Kindern gesegneter verehelichter u. nach Wien zuständiger Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem moralischen Lebenswandel ist. Die Gesuche um Erlangung dieses Stiftungsgenusses sind bis längstens 20. August l. J. in der Gemeindekanzlei des 7. Bezirkes zu überreichen. Später einlangende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Kaiserhuldigung der Wiener Bahnangestellten. In der am 14. Juni l. J. im Sitzungssaale des alten Rathauses unter dem Vorsitze des 1. Vizebürgermeisters und Ehrenpräsidenten des deutsch-österreichischen Bahnangestelltenbundes Dr. Josef Neumayer stattgehabten Kaiserhuldigungs-Versammlung der Wiener Bahnangestellten wurde über Antrag des Ehrenpräsidenten an die Rabinatskanzlei Sr. Majestät ein Huldigungstelegramm abgesandt, worauf im Allerhöchsten Auftrage im Wege der n.ö. Statthalterei mit Erlass vom 1. Juli l. J. durch den geschäftsführenden Vizebürgermeister der Stadt Wien Hr. Dr. Josef Porzer dem deutsch-österreichischen Bahnangestelltenbund zuhanden des Präsidenten Hrn. Direktor Josef Jahn der allerhöchste Dank zum Ausdruck gebracht wurde.

Bezirksratssitzung. Morgen (Freitag) drei Uhr nachmittags findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Z. Neues Rathaus Zl. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
18. Jahrg. Wien, Donnerstag 30. Juli 1908 abends.

Die Rückkehr des Bürgermeisters.

Bgm. Dr. Lueger ist heute mit dem um 5 Uhr 25 Minuten am Westbahnhof einlangenden Schnellzuge wieder in Wien eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich GR. Nimberger, Kanzleidirektor Mayer u. die Pflegetochter Mad. Hilde. Der Bgm. sieht ziemlich frisch, etwas gebräunt aus u. verlief ohne besondere Beihilfe des Waggons. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Westbahnhof eingefunden: die Schwester des Bgm. Frl. Hildegard Lueger, die Vizebgm. Dr. Porzer und Hierhamer, der Präsident des Abgeordnetenhauses Magistratsdir. v. Ofner Dr. Weißkirchner, die GR. Jellinek, Dr. Klotzberg u. Laub, die Magistratsräte Dr. Libl u. Dr. Kätz, Oberstadtphysikus Dr. Pongratz, Polizeioberkommissär Janisch, Kais. Rat Thomas, Fabrikant Simacek u. Sohn, Restaurateur Rudolf Nimberger etc. Bgm. Dr. Lueger begrüßte jeden einzelnen u. sprach seine Freude aus, wieder in Wien zu sein. Beim Verlassen des Westbahnhofes wurde er mit stürmischen Hochrufen empfangen. Er fuhr mit dem von Fabrikanten Simacek zur Verfügung gestellten Automobil ins Rathaus. – Über die nächsten Dispositionen des Bgm. verlautet, daß er bis Montag in Wien, bezw. Baden oder Kaltenberg bleiben wird. Einer Einladung der Fabrikanten Simacek Folge leistend, wird er sich dann auf dessen Besitz nach Neubruck bei Schrittwieser begeben u. dort den Rest seines Urlaubes zubringen.

Leichenbegängnis. Unter außerordentlich großer Beteiligung wurden heute die Überreste des verstorbenen GR. Friedrich Dücke zur Grabe getragen. Dem Sarge folgten unter den Angehörigen die V. d. Dr. Porzer u. Hierhamer, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Ruderer mit der ganzen Bezirksvertretung, Magistratsrat Dr. Libl, zahlreiche Deputationen von Gärtnervereinigungen etc. Die Einsegnung erfolgte in der Herrgottkirche, die Beisetzung am Friedhof in Ottakring.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
8. Jahr. Wien, Freitag, 31. Juli 1908.

Die Statistik der Stadt Wien.

Soeben ist das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien" für das Jahr 1906 im Kommission bei Gerlach u. Wiedling erschienen. Dieses vorzügliche Nachschlagewerk, welches auch heuer wieder gegenüber den Vorjahren um einige Monate früher erschienen ist, weist durch Umarbeitungen einzelner Kapitel u. durch Neuaufnahme von Tabellen verschiedene Verbesserungen auf. Die Bearbeitung der einzelnen Abschnitte war unter die Konzeptsbeamten der Magistratsabteilung 21, Vorstand Magistratsrat Dr. Schreiber, Magistratsrat Dr. Höfler, Oberkommissär Dr. Jecks u. Kommissär Dr. Palmroy verteilt. Die Redaktion des Jahrbuches wurde wie in den Vorjahren vom Magistratsoberkommissär Dr. Jecks besorgt.

Im Nachstehenden geben wir einige Auszüge aus dem inhaltreichen Buch:

[illegible] 39.388 [illegible], davon an [illegible] der dritten Zone, nämlich 34.85[illegible] [illegible], dann folgt der 2. mit 26.33[illegible], an letzter Stelle steht der 8. u. 6. Bezirk mit [illegible] bezw. mit [illegible].

Bezüglich der Wohnungsverhältnisse ist zu bemerken, daß im Jahre 1907 529 Neubauten (1906 = 501), 145 Umbauten ganzer Gebäude (160), 336 Zubauten (263), 55 Aufstockungen (44) und 180 Abtragungen ganzer Gebäude (190) zu verzeichnen waren. Ende 1907 zählte man in ganz Wien 39.082 Häuser, darunter die meisten (3581) in Hetzing, die wenigsten (653) in Fünfhaus. Die Anzahl der Wohnungen betrug für das Jahr 1907 454.039, davon kamen auf [illegible] (73.371) im 10. Bezirk, dann folgte der 3. mit 30.771, der 12. mit 33.880 und der 2. mit 33.078 Wohnungen. Ende 1906 wurden auf gewerblichem Wege 147.563 Wohnungen gekündigt.

Die Gesamtzahl der in den Bezirken 1 bis 20 bestehenden Ende 1906 noch vorhandenen Aborte betrug 1374 Millionen K.

Die Einwohnerzahl, welche mit Ende des Jahres 1907 mit 1,999.912 Personen berechnet, jedoch wird heute, wo die jährliche Zunahme der Zivilbevölkerung mit 2.28 Prozent angenommen wird, die zweite Million schon längst überschritten haben.

Von der Gesamtzahl der anwesenden Personen waren in Wien 777.105 geboren, in Niederösterreich ohne Wien 188.493, im übrigen Österreich 576.780. Von der Gesamtzahl waren 636.230 in Wien heimatsberechtigt. Nach der Konfession zählten man 1,461.891 Mitglieder der römisch-katholischen Kirche, 146.926 Anhänger jüdischen Glaubens und 54.364 Protestanten.

Im Jahre 1906 wurden 18.388 Ehen geschlossen. Von den 55.383 Geborenen waren 16.545 unehelich.

Im Jahre 1906 starben 33.973 natürlich und 34.189 gewaltsam Personen.

Im Jahre 1906 wurden 10.788 Gesuche um Erwerbung des Heimatrechtes und 655 Gesuche um Verleihung des Bürgerrechts, darunter in der Heimatsverleihung 621 Personen, gewährt, das Bürgerrecht wurde 8950 im Dienste der Gemeinde stehenden Personen und sonstigen Personen verliehen.

Für die 8950 im Dienste der Gemeinde stehenden Personen wurden 15,455.000 K an Bezügen ausbezahlt.

Die Gemeinde Wien besitzt über eine stattliche Anzahl von Unternehmungen, welche eine ziemlich beträchtliche Summe jährlich in den Gemeindesäckel abführen. Es sind dies: das Städt. Leihamt seit dem Jahre 1876, der Rathauskeller seit 1898, die Gas-werke seit 1899, die Elektrizitätswerke seit 1902, die Abdeckerei-Anstalt für Schlachtvieh seit 1905, ferner die Friedhofverwaltung für das auf dem Zentralviehmarkte untergebrachte Vieh seit 1885, die Beerdigungs- und Grabübertragungsanstalt der Gemeinde Wien seit 1889, die Straßenbahnen seit 1902, das Bestattungsamt der Stadt Wien seit 1905 und die Leichenbestattung seit 1907. Außerdem stehen mit der Gemeinde in engerer Beziehung, jedoch in selbständiger Verwaltung die Wiener Franz Josef Hilfsverein-Lebens- & Rentenversicherungsanstalt seit 1898 und 5 Sparkassen, darunter die im Jahre 1907 gegründete Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Die Gesamtzahl der Straßenlampen betrug bei der öffentlichen Beleuchtung Ende 1906 33.977, der elektrischen Beleuchtung, welche von Jahr zu Jahr eine Ausdehnung erfährt, hinzu kamen das Jahr 723 Bogenlampen und 285 Glühlampen.

Die Gesamtzahl der Straßen betrug 2648, die Gesamtfläche der Straßen, Gassen und Plätze 14 Millionen m², fast die Hälfte davon, nämlich 6,800.000 m² wurde umgepflastert.

Die 198 in Wien bestehenden öffentlichen Gartenanlagen hatten ein Ausmaß von über 10 Millionen m². In Wien existieren derzeit 80 Denkmäler zur Erinnerung an Personen und Ereignisse, 15 Marktplätze als zierde öffentlicher Plätze, 86 Denkmäler religiösen Charakters und 39 Monumentalbrunnen.

Über den Arbeitsverkehr berichtet das Jahrbuch: Nach 1725 Wiener u. V. Arbeitsnachweisen wurden abgegeben: Erste Gesamtzigarren 274.500 im Werte von 77.667 K, sonstige Zigarren 349,743.400, darunter Trabucos zu 10 h 57.98 Mill., Virginier zu 10 h 47.19 Mill., Kurze zu 5 h 56.73 Mill., Brasilianer zu 14 h 18.16 Mill., Cheroots zu 12 h 2.91 Mill., Trabucos zu 16 h 19.04 Mill., Portorico zu 7 h 31.48 Mill., Lange zu 3 h 8.28 Mill.) Zigaretten 704.06 Mill. Stück, Schnittabak 38.644 kg, Rauchtabak 1,098.972 kg. – Erlös des Vertriebs (ohne den Wert der ersten Gesamtzigarren) 37,921.818 K.

Spezialitäten-Verkehr: Erste Gesamtzigarren 976.662, Manila-Zigarren 149.900, Mexiko-Zigarren 175.950, inländische Spezialitäten-Zigarren 5,890.622, Zigarettenspezialitäten 66,100.490, Rauchtabakspezialitäten 39.157 kg, Schnittabak 201 kg. – Erlös des Vertriebs 6,010.401 K.

Im Berichtsjahr wurden 2.10 Brillen verzeichnet. Durch dieselben wurden 2361 Unternehmungen getroffen und beteiligt waren an denselben 19.297 Arbeiter. Die Arbeitseinstellung endigte mit gänzlicher Bewilligung der Forderungen in 129, mit teilweiser Bewilligung in 29 und mit Nichtbewilligung in 112 Fällen.

Zwecks der Teilnahmen des Verkehrs wurden im Berichtsjahre 1,840.000 tschechische Gespräche geführt.

Das Lehrlingswesen betreffend waren 997 Friseure, 1763 Einspänner, 1114 Lohnkutscher, 374 Dienstmänner und 8 Gelegenheitsbusse. Im Jahre 1906 wurden von der Wr. General-Omnibus-Gesellschaft 14,872.18 Fahrkarten ausgegeben. Durch die Fahrkarten wurden 1993 Unfälle verursacht.

Die Zahl der Automobile betrug 1087, die Zahl der Taxi 1125. Durch Autofahrzeuge erfolgten 305 Unfälle.

Die Zahl der in den Hotels und Gasthäusern Fremden betrug 505.105.

Gleichzeitig erschien mit Jahresbeginn 24 Jahre ein Auszug des Buches im Taschenformat unter dem Titel „Statistik Daten der Stadt Wien".

Amerikanische Journalisten in Wien.

Auch vormittags besuchten die in Wien sich befindenden Amerikaner, die über Initiative des New Yorker „Morgenjournals" den amerikanischen Kontinent bereisen, das Rathaus. In ihrer Begleitung befanden sich in Vertretung des Fremdenverkehrsamtes für Fremdenverkehr Sekretär Stazmayer u. der Wiener Korrespondent des „Morgenjournals" Redakteur Betrauer. Die Gesellschaft besichtigte zunächst unter der Führung des Kustos Dr. Engelmann das physikalische Museum und die Repräsentationsräumen etc. wurden dann in den Empfangssalon des Bürgermeisters geführt, wo sie Vizebürgermeister Dr. Porzer empfing. Dieser entschuldigte zuerst den Bürgermeister Dr. Lueger, der die Damen nicht empfangen könne, da er erst gestern von einer kurzen Reise zurückgekehrt sei u. sprach seine Freude darüber aus, daß die Gesellschaft auch Wien als Reiseziel gewählt habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Gäste nur angenehme Eindrücke von unserer Stadt mitnehmen und daß sie in den amerikanischen Blättern darüber zu berichten, damit der gute Ruf der Stadt Wien auch jenseits des Ozeans allgemein bekannt werde. Dr. Porzer bat dann die Gesellschaft zu einem kleinen Imbiß im Ratskellerstüberl ein. Die Führerin der Gesellschaft Redakteurin Werner dankte für die herzlichen Aufnahme u. sprach ihr Entzücken über die Stadt u. die Bewohner aus.

Vor der Gesellschaft im Rathaus hatten die Amerikanerinnen das neue Sanatorium Dr. Lustigs besichtigt, über dessen Einrichtungen sie ebenso ungeteilten Beifall aussprachen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Raus Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: Paul Eigl.
18. Jahrg. Wien, Freitag, 31. Juli 1908. Abend.

Die Landtagswahlen.

Mit dem Ah. Patente vom 20. d. wurde der Landtag des Erzherzogthums Österreich unter der Enns aufgelöst u. die Einleitung von Neuwahlen nach der neuen Landtagswahlordnung angeordnet. Für die allgemeine Wählerklasse wurde als Wahltag der 26. Oktober, für die Wählerklasse der Städte (außer Wien) u. der Landgemeinden der 5. November, für den großen Grundbesitz der 12. November, für die Handels- u. Gewerbekammer der ebenfalls der 12. November bestimmt. In der allgemeinen Wählerklasse sind 58 Mandate zu besetzen, davon entfallen auf Wien 48 u. zwar auf den 1. Bez. 6, 3. u. 4. Bez. je 4, 6, 7, 9. u. 18. Bez. je 3, 2, 5, 8, 10, 13, 16, 17. u. 19. Bez. je 2, auf die übrigen Bez. (11, 12, 14, 15, 20. u. 21. Bez.) je ein Mandat.) In der gemischten Wählerklasse sind 46 Mandate (15 Stadtbezirke u. 31 Landgemeinden) im Großgrundbesitz 16, von der Handels- u. Gewerbekammer 4 Mandate zu besetzen. Ferner haben der Wiener u. Wr. Neustadter Erzbischof sowie der Rektor der Wiener Universität je ein Virilstimmrecht.

Für die Landtagswahlen gilt die Wahlpflicht.

Ebenso wie für die Reichsratswahlen gelten auch für diese Wahlen die Bestimmungen zum Schutze der Wahl- u. Wahlmöglichkeit.

Über die Ausfolgung der zu vervielfältigenden Wählerlisten für die 21 Wiener Landtags-Wahlbezirke sowie der eventuellen, zu vervielfältigenden Nachträge zu denselben wird folgendes verlautbart: Es wird heutigen Tage (1. August) die Ausschreibung allgemeiner Wahlen für den Landtag des Erzherzogthums Österreich u. E. laut erfolgte, wird bezüglich der Ausfolgung der zu vervielfältigenden Wählerlisten für die 21 Wiener Landtags-Wahlbezirke sowie der eventuellen gleichfalls zu vervielfältigenden Nachträge zu denselben folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

I. Für die Ausfolgung einer vervielfältigten Wählerliste für einen Wiener Wahlbezirk sowie eines eventuellen gleichfalls vervielfältigten Nachtrages zu derselben berechtigt hat binnen acht Tagen nach Ausschreibung der Wahl dem Wiener Magistrats-Abteilung XIX (I. Raus Rathaus 8. Stiege 1. Stock) anzuzeigen und zugleich eine Sicherstellung bei der Stadthauptkasse (I. Raus Rathaus Hofgarterra) während der üblichen Kassastunden zu erlegen. Die Höhe dieser Sicherstellung wird bezüglich des Bezuges der Wählerliste eines jeden einzelnen Wiener Wahl- (Gemeinde-) Bezirkes mit 60 h für je 1000 Einwohner des betreffenden Gemeindebezirkes und bezüglich des Bezuges eines eventuellen Nachtrages zu derselben mit 6 h für je 1000 Einwohner des betreffenden Gemeindebezirkes wobei Bruchteile unter 1000 als voll gerechnet werden, bestimmt. Hiernach stellen sich die zu leistenden Sicherstellungsbeträge pro 1 Exemplar der Listen bezw. der eventuellen Nachträge und pro Gemeinde (Wahl) Bezirk wie folgt:

Innere Stadt	35 K 40 h
Leopoldstadt	94 " 80 "
Landstraße	94 " 20 "
Wieden	39 " 60 "
Margareten	64 " 80 "
Mariahilf	40 " 80 "
Neubau	46 " 80 "
Josefstadt	33 " 60 "
Alsergrund	66 " 00 "
Favoriten	88 " 20 "
Simmering	27 " 00 "
Meidling	64 " 20 "
Hietzing	57 " 60 "
Rudolfsheim	58 " 80 "
Fünfhaus	28 " 80 "
Ottakring	107 " 40 "
Hernals	63 " 60 "
Währing	54 " 60 "
Döbling	29 " 40 "
Leopoldau	52 " 80 "
Floridsdorf	42 " 00 "

II. Die erfolgte Anmeldung berechtigt den Anmelder zur Abnahme der von ihm bestellten Exemplare und zur Bezahlung der auf dieselben entfallenden Herstellungskosten. Nach Ablauf der achttägigen Frist einlangende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

III. Die Ausfolgung der vervielfältigten Listen erfolgt, sofern den obigen Bedingungen entsprochen worden ist vom Beginne der Reklamationsfrist an gegen Bezahlung der nach Abzug der geleisteten Sicherstellung noch restlichen Kosten; der betreffende Tag wird den Bezugsberechtigten unter gleichzeitiger Angabe der noch zu entrichtenden restlichen Kosten rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben werden. Die Ausfolgung der eventuellen vervielfältigten Nachträge erfolgt, sofern den obigen Bedingungen entsprochen worden ist, an einem der letzten 7 Tage vor der Wahl ebenfalls gegen Bezahlung der nach Abzug der geleisteten Sicherstellung noch restlichen Kosten; der Tag von welchem an diese ausgefolgt werden wird gleichfalls den Bezugsberechtigten unter gleichzeitiger Angabe der noch zu entrichtenden restlichen Kosten rechtzeitig schriftlich bekanntgegeben werden. Eine Teilung des Bezugsrechtes der Listen oder Nachträge ist nicht zulässig.

Anmeldungen können bis spätestens im gleichen Falle Sicherstellungsbeträge eingehoben werden.